

Geschäftsbericht

der Yeti GermanCo 1 GmbH 2021

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------|---|
| 4 | Konzernlagebericht der Yeti GermanCo 1 GmbH |
| 4 | Grundlagen des Konzerns |
| 12 | Wirtschaftsbericht |
| 22 | Prognosebericht |
| 24 | Chancenbericht |
| 26 | Risikobericht |
| 32 | Risikomanagement |
| | |
| 36 | Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH |
| 36 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 37 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung |
| 38 | Konzern-Bilanz |
| 40 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 41 | Konzern-Kapitalflussrechnung |
| | |
| 42 | Konzernanhang der Yeti GermanCo 1 GmbH |
| 67 | Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 77 | Erläuterungen zur Konzern-Bilanz |
| 127 | Appendix |

Konzernlagebericht der Yeti GermanCo 1 GmbH

Grundlagen des Konzerns

Überblick über die Messer Industries Gruppe

Die Yeti GermanCo 1 GmbH („Gesellschaft“) ist eine Holdinggesellschaft mit Sitz in Sulzbach (Taunus) bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten die Messer Industries Gruppe („Konzern“).

Die Yeti GermanCo 1 GmbH wurde als Joint Venture-Gesellschaft von der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH; „Messer Gruppe“) und CVC Capital Partners gegründet mit dem Zweck, die Leitung der von Linde und Praxair zum 1. März 2019 erworbenen Geschäfte in Amerika („Messer Americas“) und der von der Messer SE & Co. KGaA eingebrachten Geschäfte in Westeuropa („Messer Westeuropa“) zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer SE & Co. KGaA die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland und die Gesellschaft in Algerien sowie ein Nutzungsrecht an der Marke ‚Messer – Gases for Life‘ für einen Zeitraum von zehn Jahren zum 1. März 2019 in das Joint Venture eingebracht. Die Yeti GermanCo 1 GmbH verfügt dementsprechend über Tochtergesellschaften in Westeuropa, Nord- und Südamerika.

Messer wurde 1898 gegründet und ist heute der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Unter der Marke ‚Messer – Gases for Life‘ werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Von Acetylen bis Xenon bietet die Messer Industries Gruppe ein weit umfassendes Industrie- und Medizin-gase Produktportfolio – das Unternehmen produziert und vertreibt Industriegase wie Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Kohlendioxid, Wasserstoff, Helium, Schweißschutzgase, Spezialgase, medizinische Gase und viele verschiedene Gasgemische.

Änderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2021

Der Konsolidierungskreis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um die folgende Gesellschaft erweitert:

Unternehmensgründung

Die HyDN GmbH mit Sitz in Jülich stellt ein Joint Venture der Messer Industriegase GmbH sowie der drei weiteren Partner, Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH, RWE Generation SE und Siemens Project Ventures GmbH mit Anteilen von je 25 % dar. Der Zweck des Joint Ventures ist ein gemeinsames Wasserstoff-Projekt im Mobilitätsbereich.

Die Gesellschaft wurde mit Notarurkunde vom 1. Dezember 2021 und der Nachgenehmigung der RWE Generation SE vom 15. Dezember 2021 gegründet. Die Einzahlung des Stammkapitals erfolgte am 22. Dezember 2021 und die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister am 17. Januar 2022. Die Gesellschaft wird daher zum Stichtag als „in Gründung“ ausgewiesen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die Messer Industries Gruppe Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten. Die bedeutsamsten Indikatoren sind Umsatz, EBITDA sowie die Kennzahlen Investitionen und Nettoverschuldung. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage dargestellt.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren*

Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität („SHEQ“) sind in den Leitlinien des Familienunternehmens Messer bereits seit der Gründung im Jahr 1898 fest verankert und haben insbesondere im Rahmen der anhaltenden COVID-19-Pandemie weiterhin höchste Priorität. Messer ist sich bewusst, dass gut organisierte Sicherheits- und Qualitätsrichtlinien die Grundlage zum sicheren Umgang mit Betriebsrisiken sowie operativer Leistungssteigerung sind. Aus diesem Grund sind die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie der Umweltschutz fester Bestandteil des globalen Qualitätsmanagements, das sich in diversen Standards der Messer Industries Gruppe widerspiegelt. Diese sind vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie regelmäßig angepasst worden, um dieser effektiv begegnen zu können.

Die folgenden Angaben zu nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf den gesamten Konzern.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist von großer Bedeutung für die Messer Industries Gruppe. Die Messer-Sicherheitsrichtlinien reflektieren unsere Position: „Alle arbeitsbedingten Erkrankungen, Verletzungen und Unfälle sind vermeidbar.“

Messer nutzt sein Managementsystem, um mögliche Betriebsrisiken zu erkennen und zu steuern. Die Grundsätze dieses Systems sind in einem SHEQ-Handbuch dokumentiert und decken alle relevanten sicherheitstechnischen Bereiche wie zum Beispiel Risikomanagement, Sicherheitstrainings, Sicherheitsprüfungen, persönliche Schutzausrüstungen, Kommunikationssicherheit und Unfalluntersuchungen ab. Das SHEQ-Handbuch ist ein Teil des Compliance Managements der Messer Industries Gruppe und wird regelmäßig aktualisiert und verbessert.

Zur Messung des Erfolgs der Sicherheitsmaßnahmen und -initiativen werden jährlich folgende Leistungsindikatoren ermittelt: Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen und Unfallhäufigkeit (Zahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) sowie Unfallschwere (Fehltage pro einer Million Arbeitsstunden).

Im Jahr 2021 wurden aus Amerika 17 (Vorjahr: 19) und aus Westeuropa 10 (Vorjahr: 4) Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen gemeldet. Die Arbeitsausfallrate von Mitarbeitenden pro einer Million Arbeitsstunden (Unfallhäufigkeit) lag im Jahr 2021 in Amerika bei 1,5 (Vorjahr: 1,7) und in Westeuropa bei 7,0 (Vorjahr 2,9) und die Arbeitsausfalltage (Unfallschwere) lagen pro einer Million Arbeitsstunden in Amerika bei 29,5 (Vorjahr: 27,8) und in Westeuropa bei 140,8 (Vorjahr: 34,4).

| | 2021 Amerika / WEU | 2020 Amerika / WEU | 2019 Amerika / WEU |
|----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Arbeitsunfälle mit Ausfall | 17 / 10 | 19 / 4 | 18 / 10 |
| Unfallhäufigkeit* | 1,5 / 7,0 | 1,7 / 2,9 | 1,6 / 7,1 |
| Unfallschwere* | 29,5 / 140,8 | 27,8 / 34,4 | 21,6 / 186,4 |

*pro einer Million Arbeitsstunden

Messer Westeuropa ist ein aktives Mitglied des Europäischen Industriegaseverbands („EIGA“), der International Oxygen Manufacturers Association („IOMA“) und Messer Nordamerika der Compressed Gas Association („CGA“) sowie des American Chemistry Council („ACC“). Unsere Expertinnen und Experten stehen in regem Austausch und lernen so aus Zwischenfällen in der Industriegasebranche.

Transportsicherheit

Der Transport von Gasen und Ausrüstung auf der Straße und die Belieferung der Kundschaft sind Tätigkeiten, die in der Gaseindustrie mit großen Risiken behaftet sind. Aus diesem Grund legt Messer einen besonderen Fokus auf den Bereich Transportsicherheit.

Ein Großteil des für Messer in Europa tätigen Fahrpersonals ist bei externen Beförderungsunternehmen beschäftigt. Diese Unternehmen sind für die Schulungen der Fahrerinnen und Fahrer gemäß ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) verantwortlich.

Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport unserer Flaschengase lag im Jahr 2021 in Amerika bei 65 (Vorjahr: 53) und Westeuropa bei 3 (Vorjahr: 4). Pro einer Million gefahrener Kilometer bedeutete das eine Häufigkeitsrate in Amerika von 4,3 (Vorjahr: 6,1) und in Westeuropa von 0,5 (Vorjahr: 0,7). Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport von Flüssiggasen lag in Amerika bei 149 (Vorjahr: 152) und in Westeuropa bei 1 (Vorjahr: 9); die Häufigkeitsrate pro einer Million gefahrener Kilometer lag im Jahr 2021 in Amerika bei 1,6 (Vorjahr: 1,2) und in Westeuropa bei 0,1 (Vorjahr: 0,5). Als unvermeidbare Unfälle werden Unfälle angesehen, die durch äußere Einwirkungen verursacht wurden, die außerhalb der Kontrolle der Fahrenden liegen. Alle anderen Unfälle gelten als vermeidbar.

Mit Hilfe von geeignetem Lieferantenmanagement, Informationen zum defensiven Fahren sowie Ladungssicherung soll die Anzahl der Unfälle weiter reduziert werden. Messer hat ergänzend ein eigenes, modulares Fahrschulungsprogramm („Driver Training Package“) erstellt, nach welchem die Fahrerinnen und Fahrer geschult werden. Die wichtigsten Themen der Schulungen sind:

- Gesetzliche Vorschriften (europäische und nationale Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
- Technische Aspekte (Gefahren durch das Produkt, Fahrzeug- und Tanktechnik, Fahrzeugkontrollen, Sicherheitstechnik)
- Unfallvermeidung
- Defensives, ökonomisches Fahren

Zudem erhalten alle Fahrerinnen und Fahrer ein Handbuch speziell für deren Tätigkeit (Bulk-, Flaschen- oder Service-Fahrzeuge). Somit ist gewährleistet, dass das Fahrpersonal alle wichtigen Informationen zu seiner Tätigkeit direkt griffbereit hat.

IT-Sicherheit und Digitalisierung

Bei Messer Westeuropa ist der Group IT Security Officer für die Koordination von Sicherheitsmaßnahmen über die einzelnen Gesellschaften hinweg, das Schaffen von Standards und den Aufbau von entsprechendem Know-how verantwortlich. Mit IT-Security unterstützen wir die Nachhaltigkeit unserer Digitalisierung, die physische Sicherheit unserer Informationen und die für unsere Geschäftsprozesse wichtige Handlungsfähigkeit durch die notwendige Verfügbarkeit unserer Systeme. Ausgearbeitet werden die IT-Security-Services von einem international besetzten IT-Security-Team.

Die Aufgaben des Group IT Security Officer wie auch des Group Digital Officer werden für Messer Westeuropa von der Messer SE & Co. KGaA übernommen.

Als IT-Sicherheits-Kampagne wurden mehrere Phishing-E-Mails an die Mitarbeitenden in Westeuropa gesendet. Die Phishing-Kampagne ermöglicht uns, die Mitarbeitenden gezielt hinsichtlich der Gefahren durch Cyberkriminalität mittels einer Awareness-Plattform zu schulen. Somit vermindern wir potenzielle IT-Risiken und stärken das Know-how unserer Mitarbeitenden. Als weitere präventive Maßnahme wurde den Mitarbeitenden ein Assessment zugewiesen. Themengebiete waren hier beispielhaft die E-Mail-Sicherheit, Social Engineering und Passwort-Regel. Ziel ist es, die Anwenderinnen und Anwender auf riskantes und unbedachtes Verhalten aufmerksam zu machen und Know-how in der Informationssicherheit aufzubauen. Jedem Mitarbeitenden wurde aufgrund des individuellen Assessment-Ergebnisses und bei einer Überschreitung der festgesetzten Fehler-Quote Schulungen in elf Modulen zugewiesen.

Bei Messer Americas ist die Bewertung des Cybersicherheitsrisikos in das gesamte Risikomanagementprogramm des Unternehmens eingebettet. Dazu gehören regelmäßige Audits und Überprüfungen durch Dritte, um die allgemeine Cybersicherheitslage und die zeitgerechte Erfüllung der Zielvorgaben zu bewerten. Das Executive Committee von Messer Americas wird das ganze Jahr über durch regelmäßige Updates zum aktuellen Stand der Cybersicherheit durch den Chief Information Officer informiert. Dadurch wird die Erreichung der Zielvorgaben überprüft und die erforderliche Finanzierung für zusätzliche Tools und Ressourcen genehmigt.

Messer Americas führt bei der Informationstechnologie regelmäßige Kontrollen durch, um sich vor Cyberattacken und -bedrohungen zu schützen. Diese umfassen Endgeräte, Server, Anwendungen und Daten sowie Cloud-Plattformen, die regelmäßig von Mitgliedern der Infrastruktur- und Sicherheitsorganisation überwacht werden, um eine schnelle Reaktion auf Angriffe, Schwachstellen oder aufkommende Bedrohungen zu gewährleisten. Es gibt bei Messer Americas IT-Sicherheitsrichtlinien und -Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die Infrastruktur, der Zugang und die Daten angemessen kontrolliert und verwaltet werden. Die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Aspekt von Messer Americas Cybersicherheitsprogramm. Dies wird durch eine Kombination aus Schulung, Kommunikation und Nutzung von Online-Tools erreicht, die Social-Engineering-Konzepte nutzen, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden und die potenzielle Anfälligkeit für Bedrohungen und Angriffe zu schärfen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde mit der Implementierung des im Vorjahr abgeschlossenen Outsourcing-Vertrags für die zentrale IT-Infrastruktur in Europa begonnen. Die zuvor im Rechenzentrum der Messer Information Services GmbH betriebenen zentralen Applikationen wurden in ein Cloud-Rechenzentrum der Kyndryl Deutschland GmbH (ehemals IBM Deutschland GmbH) überführt, und werden seither dort nach jeweils aktuellen, global etablierten Standards betreut. Anschließend wurde mit der Implementierung eines einheitlichen und zentral durch ein entsprechendes Experten-Team administrierten SD-WAN zur Anbindung der Standorte in Messer Westeuropa an das Kyndryl Rechenzentrum begonnen. Verbunden damit ist die Standardisierung der bis zu diesem Zeitpunkt uneinheitlichen sicherheitsrelevanten Infrastruktur an den Standorten und deren zentrale Administration durch ein Experten-Team des Outsourcing-Partners. Parallel

dazu wurde mit der Übernahme aller Client-PC und mobilen Endgeräte in eine zentrale Verwaltung begonnen, um eine Versorgung mit einheitlicher, moderner Software wie zum Beispiel den jeweils aktuellen Versionen von Microsoft Office 365 und aktuellen Sicherheitsupdates zu gewährleisten. Der Abschluss der Umstellungsarbeiten ist für das erste Halbjahr 2022 vorgesehen.

Messer Americas untersucht fortwährend die strategischen Möglichkeiten der Digitalisierung und entwickelt ein Rahmenkonzept für Informationsdienste, um ein kontinuierliches Wachstum der Gesellschaften zu ermöglichen. Wesentliche Aspekte, die im Rahmen dieses Konzeptes untersucht werden, stellen die Unternehmensanwendungen, die technische Infrastruktur und Internet-Sicherheit dar. Innerhalb der gesamten Technologielandschaft werden Paketanwendungen wie SAP vorangetrieben, verstärkt cloudbasierte Dienste genutzt und die Effizienz in den Bereichen Geschäftsabwicklung, Automatisierung und Datenmanagement überprüft. Der Bereich Internet-Sicherheit ist ein fester Bestandteil des Risikomanagements und der Schutz sensibler Daten hat höchste Priorität. Die Mitarbeitenden von Messer Americas erhalten daher kontinuierlich Schulungen für eine Vielzahl von Sicherheits- und Datenschutzthemen. Das Management ist dafür verantwortlich, die Effizienz innerhalb der Informationsdienste zu steigern, Technologien bereitzustellen, die die Geschäftsstrategie unterstützen, und gleichzeitig Serviceleistungen zu gewährleisten.

Datenschutz

Messer ist zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften verpflichtet. Daher wurden entsprechende Strukturen geschaffen, die darauf ausgerichtet sind, dauerhaft ein hohes Maß an Datenschutz bei Messer zu gewährleisten.

Der Group Privacy Officer der Messer SE & Co. KGaA („GPO“) verantwortet dabei die Koordination des Zentralbereichs Datenschutz in Westeuropa und steuert begleitend die Umsetzung des Datenschutzes durch die Landesgesellschaften. Der GPO stellt zudem zahlreiche Vorlagen und Prozesse zur Verfügung, die einen einheitlichen Datenschutzstandard gewährleisten sollen.

Mittels eines vom GPO entwickelten Fragenkatalogs und Auditberichts wurden im Jahr 2021 insgesamt drei Basis-Auditierungen zur Feststellung des im jeweiligen Unternehmen vorliegenden grundsätzlichen Datenschutzniveaus durchgeführt. In Westeuropa sind für das Jahr 2022 bei drei weiteren Gesellschaften entsprechende Datenschutz-Audits geplant.

Die Datenschutzvorschriften für Messer Americas werden in einer Kodex-Ergänzung zum Code of Conduct der Messer Gruppe behandelt. Darüber hinaus hat Messer Americas eine eigene Datenschutzrichtlinie für Nordamerika verabschiedet, die auf der Compliance-Webseite des nordamerikanischen Intranets von Messer Americas abrufbar ist. Sowohl der Senior Counsel and Regional Compliance Officer von Messer Americas als auch der Head of Human Resources for North America Business Operations sind als Ansprechpersonen für Fragen und Datenschutzthemen angegeben. Mitglieder des Rechts- und Compliance-Teams von Messer Americas stehen ebenfalls in ganz Amerika zur Verfügung, um Fragen und Bedenken zum Datenschutz zu beantworten. Messer Americas greift auch auf externe Rechtsberatende zurück, die bei Bedarf in Compliance-Fragen beraten, insbesondere in Südamerika. Im E-Learning zum Thema „Ethics and Code of Conduct“ ist zudem ein Modul zum Datenschutz enthalten, das für alle Mitarbeitenden von Messer Americas verpflichtend zu absolvieren ist.

Umweltmanagement

Messer ist es ein Anliegen, die Umwelt weitestgehend zu schützen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedient sich Messer seines globalen Managementsystems für den Umweltschutz. Die internen Umweltschutzrichtlinien sind im SHEQ-Handbuch der Messer Industries Gruppe dokumentiert. Die Umweltmanagementsysteme der westeuropäischen und amerikanischen Tochtergesellschaften folgen dem internationalen Standard ISO 14001, die der westeuropäischen Gesellschaften zusätzlich den Empfehlungen des Europäischen Industriegaseverbands (zum Beispiel EIGA IGC Doc. 107 – Guidelines on Environmental Management Systems). In 2021 haben sechs unserer Tochtergesellschaften aus Westeuropa ihre Umweltmanagementsysteme extern zertifizieren lassen. Messer Americas folgt dem „Responsible Care Program“ des American Chemistry Council, nach dem 29 (Vorjahr: 35) Standorte in den USA zertifiziert sind. Unverändert zum Vorjahr sind in Kolumbien beide Luftzerlegungsanlagen und die CO₂-Anlage sowie in Brasilien vier von neun Standorten nach ISO 14001 zertifiziert.

Die effiziente Nutzung von Energie liegt im eigenen Interesse von Messer. Mit dem Hauptziel, Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, ist Energiemanagement ein laufender Prozess, der auch einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes leistet. Unser Energiemanagementsystem ist zum Beispiel an allen Messer-Produktionsstandorten in Deutschland und Spanien nach ISO 50001 zertifiziert.

Messer verwendet an seinen Produktionsstandorten atmosphärische Luft und Strom als Hauptrohstoffe zur Herstellung der Luftgase, wie Stickstoff, Sauerstoff und Argon. Mehr als 75 % des gesamten Energieverbrauchs entfallen auf die Produktion durch Luftzerlegungsanlagen. Die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz steht hier daher im Fokus. Demzufolge hat die Messer SE & Co. KGaA einen Global Energy Officer („GEO“) eigens damit beauftragt, die Energieeffizienz der Luftzerlegungsanlagen zu steigern. Der GEO übernimmt diese Aufgabe auch für die westeuropäischen Gesellschaften der Messer Industries Gruppe.

Durch kontinuierliche Überwachung der Anlagenleistung können energetische Abweichungen erkannt und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. In Zusammenarbeit mit den lokalen Geschäftsführenden werden kontinuierlich Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz initiiert.

Das Volumen der erzeugten Gase in Westeuropa erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 17 % und bei Messer Americas um 2,8 %. Der spezifische Energieverbrauch, gemessen am Energieverbrauch pro Kubikmeter verkauften Gases, hat sich gegenüber dem Vorjahr in Westeuropa um insgesamt 1,1 % und bei Messer Americas um 0,8 % reduziert.

Mit der Mitgliedschaft in der European Clean Energy Alliance und dem H2BZ-Initiative e.V. kann Messer sein umfassendes Know-how aus dem Bereich Industriegase zum effizienten und effektiven Einsatz von grünem Wasserstoff mit Partnern in ganz Europa einbringen.

Kundenzufriedenheit / Qualität

Die Meinungen und Zufriedenheit unserer Kundschaft zu berücksichtigen, gehört zu unserem Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen. Daher messen wir die Zufriedenheit unserer Kundschaft in systematischen Befragungen und integrieren die Ergebnisse in unsere Managementprozesse. Die Analysen werden in jeder europäischen Landesgesellschaft alle zwei Jahre wiederholt.

In Westeuropa wurden Umfragen zur Zufriedenheit unserer Kundschaft in Frankreich und Spanien durchgeführt (Vorjahr: Frankreich, Schweiz und Spanien). Bei der Umfrage wurden insgesamt 2.612 Kunden (Vorjahr: 9.760) angeschrieben; davon konnten insgesamt 391 Fragebögen (Vorjahr: 1.032) analysiert werden.

Die Ergebnisse werden in Regionen zusammengefasst. Auf einer Skala von 1 für sehr unzufrieden bis 10 für sehr zufrieden schneidet die Messer Industries Gruppe in Westeuropa mit einer Bewertung zwischen 8,4 und 9,0 im Vergleich zum Vorjahr (zwischen 8,9 und 9,4) mit ihrer Gesamtleistung etwas schlechter ab. Insgesamt bleibt das Ergebnis aber auf einem hohen Niveau.

In Amerika wurden Zufriedenheitsanalysen in den USA, Kanada, Brasilien, Kolumbien und Chile (Vorjahr: USA und Brasilien) durchgeführt.

Dafür wurden 16.026 Fragebögen (Vorjahr: 29.009) versendet, von denen 3.138 (Vorjahr: 3.037) analysiert wurden. Die Bewertung der Zufriedenheit unserer Kundschaft für die Region Amerika ergab einen Wert von 8,7 (Vorjahr: 5,6) und konnte damit deutlich verbessert werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Industriegase, die vom Konzern angeboten werden, und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator.

Das globale BIP ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds („IWF“)¹ insbesondere infolge der Lockerungen rund um die COVID-19-Maßnahmen im Jahr 2021 um 5,9 % gewachsen, was das größte Wachstum seit 80 Jahren darstellt, wohingegen es im Vorjahr 2020 um -3,1 % gesunken ist. Dabei entwickelte sich das BIP im Jahr 2021 regional sehr unterschiedlich: Während die Industriestaaten in 2021 um rund 5,0 % wuchsen (Vorjahr: -4,5 %), erholten sich die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 6,5 % (Vorjahr: -2,0 %) schneller. Innerhalb der entwickelten Industriestaaten lag das Wachstum in 2021 in der Eurozone mit 5,2 % (Vorjahr: -6,3 %) leicht unter dem in den USA mit 5,6 % (Vorjahr: -3,4 %). Das verhältnismäßig große Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern ist maßgeblich auf China (8,1 %) und Indien (9,4 %) zurückzuführen, nachdem im Vorjahr lediglich China als einzige bedeutende Wirtschaftsnation mit 2,3 % wachsen konnte. Somit wurde in den meisten Ländern das Niveau von Ende 2019 bereits wieder übertroffen, was allerdings nur bedingt für einkommensschwache Länder mit niedrigen Impfraten und für kontaktintensive Branchen gilt.²

In Europa erholte sich die Wirtschaft 2021 nach dem starken Einbruch im Vorjahr schneller als erwartet. So stieg im zweiten Quartal der private Konsum infolge der schrittweisen Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen an und die Konjunktur wuchs deutlich bis in den Herbst. Im vierten Quartal 2021 erfuhr der Erholungsprozess aufgrund von Störungen in den Lieferketten, einem erneuten Anstieg von COVID-19-Fällen und weiter steigenden Energie- und Verbraucherpreisen einen Dämpfer. Nach Angaben des IWF¹ ist das BIP der Eurozone in 2021 voraussichtlich um 5,2 % gewachsen, nachdem im Vorjahr noch ein Einbruch von -6,3 % zu verzeichnen war. In diesem Zusammenhang wuchs der westeuropäische Wirtschaftsraum mit Frankreich (6,7 %, Vorjahr: -8,0 %), Spanien (4,9 %; Vorjahr: -10,8 %) und Italien (6,2 %, Vorjahr: -8,9 %) deutlich stärker und schneller als erwartet nach sehr starken Wirtschaftseinbrüchen im Vorjahr. Deutschland blieb nach einem Einbruch des BIP im Vorjahr von -4,6 % mit einem BIP-Wachstum von 2,7 % in 2021 unter dem europäischen Durchschnitt.

In den osteuropäischen Ländern wurde das Wirtschaftswachstum hauptsächlich durch den privaten Konsum gefördert. Diese Länder verzeichneten im Jahr 2021 ebenfalls deutliche Konjunkturerholungen. Laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche³ lag das BIP-Wachstum 2021 in den osteuropäischen Ländern zwischen 2,3 % und 11,4 %. In Polen, Rumänien und Ungarn wurde bereits im zweiten Quartal des Jahres 2021 das Niveau des BIP vor der Pandemie übertroffen.⁴

¹ World Economic Outlook, Update January 2022

² OECD Economic Outlook – Volume 2021 Issue 2

³ Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche – Pressemitteilung Winterprognose Januar 2022

⁴ Kieler Konjunkturberichte – Weltwirtschaft im Herbst 2021, September 2021

Nachdem aufgrund strikter Maßnahmen der Regierung das Corona-Virus in China bereits 2020 weitgehend unter Kontrolle gebracht wurde, wurde dort im ersten Halbjahr 2021 ein starkes Konjunkturwachstum verzeichnet. Im zweiten Halbjahr, insbesondere im vierten Quartal, verlangsamte sich das Wachstum aufgrund regulatorischer Beschränkungen, der vorherrschenden Energieknappheit im Land, Problemen im Immobiliensektor und neuen COVID-19-Ausbrüchen. Infolgedessen konnte China für das Gesamtjahr 2021 ein BIP-Wachstum von 8,1 % realisieren (Vorjahr: 2,3 %).⁵

Nach einem massiven Konjunkturreinbruch in 2020 infolge der COVID-19-Pandemie, wuchs das BIP 2021 in den USA deutlich unter anderem dank weiterhin niedriger Zinsen, finanzieller staatlicher Unterstützungen und einer flächendeckenden Versorgung mit Impfstoffen (zeitlich analog zu Europa), trotz teilweise gestörter Lieferketten, höherer Inflation infolge von höheren Energie- und Verbraucherpreisen, sowie eines erneuten Anstiegs der COVID-19-Fälle gegen Ende des Jahres. Das Wachstum des BIP für das Gesamtjahr 2021 wird nach Schätzung des IWF⁵ 5,6 % betragen, nachdem es in 2020 um -3,4 % geschrumpft ist.

Für Brasilien erwartet der IWF⁵ ein deutliches Wachstum des BIP von 4,7 %, nachdem in 2020 noch ein starker Einbruch von 3,9 % realisiert wurde. Das erwartete Wachstum ist vor allem auf einen Anstieg des Konsums aufgrund von Notfallzahlungen an die Haushalte zurückzuführen, obwohl die Sozialleistungen deutlich geringer als im Vorjahr ausgefallen sind.⁶ Das Investitionswachstum wurde durch günstige Kreditbedingungen gefördert.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäft mit Industriegasen zeichnet sich durch eine ausgeprägte und vielschichtige Diversifikation in Wirtschaftsbereichen, Kundensegmenten sowie Landesaktivitäten aus. Darüber hinaus ist das Industriegasgeschäft lokal ausgerichtet, sodass es keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten gibt. Die wirtschaftliche Erholung, welche sich in 2021 mit der Lockerung von pandemiebedingten Einschränkungen fortsetzte, führte zu einer steigenden Nachfrage an Industriegasen in den für uns relevanten Märkten.

Das Geschäftsjahr 2021 war für die Messer Industries Gruppe geprägt durch eine unerwartet zügige Erholung des Geschäftes von der COVID-19-Pandemie. In Nordamerika war dies insbesondere durch eine hohe Nachfrage an Flüssiggasen sowie Hardware spürbar. Der pandemiebedingte Bedarf an medizinischen Gasen war zudem weiterhin auf einem hohen Niveau. Das Geschäft in Westeuropa entwickelte sich aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung ebenfalls positiv, geprägt durch einen Nachfrageanstieg bei den Industriegasen. Die in der zweiten Jahreshälfte merklich steigenden Energiepreise in Europa wirkten der positiven Geschäftsentwicklung jedoch in Teilen entgegen. Die südamerikanischen Geschäftsaktivitäten zeigten sich während des gesamten Jahres unverändert stark. Sowohl bei den medizinischen als auch den Industriegasen konnte ein Anstieg der Nachfrage verzeichnet werden. Insbesondere die brasilianische Wirtschaft zeigte sich in den meisten Märkten weiterhin robust.

Die Messer Industries Gruppe konnte der Prognose entsprechend (leicht steigend) ein Umsatzwachstum von gut 7,8 % auf 2.118.710 TEUR erzielen.

⁵ World Economic Outlook, Update January 2022

⁶ Global Economic Prospects, June 2021

Für das EBITDA in Höhe von 634.130 TEUR wurde im Vorjahr ein leichter Anstieg prognostiziert, der mit 17,2 % sogar übertroffen werden konnte. Diese positive Entwicklung resultiert maßgeblich aus einem Sondereffekt in den USA, bei dem aufgrund abgeschlossener Strom-Swaps überschüssige Strommengen zu einem sehr hohen Marktpreis an den Lieferanten zurückgegeben werden konnten. Weitere Faktoren stellten das unverändert hohe Nachfragevolumen sowie eine erfolgreiche Preisgestaltung dar.

Die Verschuldung der Messer Industries Gruppe konnte aufgrund der Ertragsstärke des Geschäftsjahres und mittels Abbau hoher Zahlungsmittelbestände im Einklang mit unserer Prognose (leicht sinkend) um 259.678 TEUR (11 %) reduziert werden.

Die Investitionen der Messer Industries Gruppe (295.875 TEUR) sind wie prognostiziert um 20,0 % gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen. Wesentlicher Treiber hierfür waren Investitionen in Großprojekte in den Regionen Nordamerika und Westeuropa.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz in Höhe von 2.118.710 TEUR (Vorjahr: 1.965.492 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

| Umsatz | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 | Veränderung 2021 |
|--------------|-------------------|-------------------|------------------|
| Nordamerika | 1.431.168 | 1.353.366 | 5,7 % |
| Westeuropa | 391.530 | 353.677 | 10,7 % |
| Südamerika | 296.012 | 258.449 | 14,5 % |
| Summe | 2.118.710 | 1.965.492 | 7,8 % |

Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

Nordamerika

Nordamerika erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 1.431 Mio. EUR. Die positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr wurde durch ein hohes Nachfragevolumen und eine vorteilhafte Preisgestaltung bei Flüssiggasen, wie beispielsweise Sauerstoff, Stickstoff und Argon, sowie ein höheres Absatzvolumen bei Hardware unterstützt. Positiv zur Entwicklung beigetragen hat ebenfalls die wirtschaftliche Erholung in Kanada und der gestiegene Umsatz im Industriesektor.

Westeuropa

Die Umsatzerlöse der westeuropäischen Gesellschaften in Höhe von 392 Mio. EUR haben sich um 38 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das Nachfragevolumen vor allem durch gute konjunkturelle Bedingungen, die Wiederaufnahme der Produktion in Tarragona, Spanien, und den Betrieb der neuen Anlage in Speyer, Deutschland, stark an. Ein weiterer positiver Effekt ergab sich aus der erfolgreichen Preisgestaltung, die in der ersten Jahreshälfte vor allem durch das gestiegene Nachfragevolumen unterstützt wurde und in der zweiten Jahreshälfte eine Reaktion auf den unerwartet hohen Anstieg der Strompreise darstellte. Das Vorjahr war stark geprägt von temporären wirtschaftlichen Schließungen in allen westeuropäischen Ländern aufgrund der COVID-19-Pandemie und einem schweren Unfall bei einem Hauptkunden der Pipeline in Tarragona, Spanien, was zu einem starken Nachfragerückgang führte.

Südamerika

Der Geschäftsbereich Südamerika hat Umsatzerlöse in Höhe von 296 Mio. EUR (Vorjahr: 258 Mio. EUR) generiert. Davon entfiel ein wesentlicher Teil von 181 Mio. EUR (Vorjahr: 150 Mio. EUR) auf Brasilien. Die Umsatzerlöse waren geprägt durch eine unverändert hohe Nachfrage nach medizinischem Sauerstoff verbunden mit kontinuierlichen Absatz- und Preissteigerungen in den meisten Geschäftssegmenten. Ebenfalls positiv zur Umsatzentwicklung beigetragen hat die Inbetriebnahme der neuen CO₂-Anlage in Jandaia do Sul, Brasilien.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern weltweit ein EBITDA von 634.130 TEUR (Vorjahr: 541.040 TEUR).

| EBITDA | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--|--------------------------|-------------------|
| Betriebsergebnis/EBIT | 279.162 | 194.982 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 354.837 | 346.058 |
| Beteiligungsergebnis | 131 | – |
| EBITDA | 634.130 | 541.040 |
| Umsatz | 2.118.710 | 1.965.492 |
| Marge: | 29,9% | 27,5% |

Das Betriebsergebnis beinhaltet im Wesentlichen Umsatzkosten in Höhe von 1.073.993 TEUR (Vorjahr: 1.001.068 TEUR), Vertriebskosten in Höhe von 627.562 TEUR (Vorjahr: 588.614 TEUR) sowie allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 171.960 TEUR (Vorjahr: 181.113 TEUR).

Das EBITDA der Region Nordamerika in Höhe von 431 Mio. EUR (EBITDA-Marge: 30,1 %) konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 371 Mio. EUR und einer EBITDA-Marge von 27,4 % deutlich verbessert werden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen Sondereffekt in den USA in Höhe von 26.917 TEUR, bei dem aufgrund abgeschlossener Strom-Swaps überschüssige Strommengen zu einem sehr hohen Marktpreis an den Lieferanten zurückgegeben werden konnten, und auf das starke Nachfragevolumen zurückzuführen.

Westeuropa generierte ein EBITDA in Höhe von 114 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR), mit einer EBITDA-Marge von 29,2 % (Vorjahr: 26,9 %). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Mengenwachstum verbunden mit höheren Preisen. Gestiegene Energiekosten konnten an die Kundschaft weitergegeben werden. Zudem wurde eine Verbesserung der Transporteffizienz durch Optimierung der Verladeraten erzielt. Der Anstieg der Verwaltungskosten mit höheren Kosten für Gehälter und Boni sowie Verkaufsprovisionen, höhere Wertberichtigungen auf Forderungen und höhere IT-Kosten stehen als EBITDA mindernder Effekt im Einklang mit

dem Umsatzwachstum. Das Vorjahres-EBITDA wurde negativ durch eine Rückstellung für Rechtsangelegenheiten in Zusammenhang mit Energielieferungen in Spanien in Höhe von 5,4 Mio. EUR beeinflusst.

Südamerika weist im Geschäftsjahr 2021 ein EBITDA in Höhe von 88 Mio. EUR (Vorjahr: 75 Mio. EUR) und eine EBITDA-Marge von 29,9 % (Vorjahr: 29,0 %) aus, welche vor allem durch einen Anstieg der Absatzmengen, aber auch durch Effizienzsteigerungen im Produktionsprozess sowie ein verbessertes Kostenmanagement geprägt sind.

Das Finanzergebnis ist weiterhin hauptsächlich durch ein negatives Zinsergebnis in Höhe von 64.245 TEUR belastet (Vorjahr: 85.816 TEUR). Finanzschulden, die im Jahr 2019 im Wesentlichen zur Finanzierung der Linde/Praxair-Transaktion aufgenommen wurden, wurden unterjährig in Höhe von 20 Mio. EUR planmäßig und in Höhe von 406 Mio. EUR außerordentlich getilgt. Aktivierte Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden in Höhe von 17.825 TEUR (Vorjahr: 11.094 TEUR) aufwandswirksam amortisiert.

Im Geschäftsjahr hat sich ein Steueraufwand in Höhe von 52.806 TEUR (Vorjahr: 16.939 TEUR) ergeben. Dies entspricht einer Steueraufwandsquote in Höhe von 26,4 % (Vorjahr: 24,4 %).

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 147.378 TEUR (Vorjahr: 52.461 TEUR) erzielt. Davon entfallen 146.740 TEUR (Vorjahr: 51.737 TEUR) auf die Anteilseigner der Gesellschaft.

Finanzlage

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um die Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln (274.917 TEUR) verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 322 Mio. EUR (Vorjahr: 290 Mio. EUR) können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquidität generieren.

Finanzierung

Die Finanzierung der Messer Industries Gruppe erfolgt über einen Kreditvertrag mit einer Bankengruppe unter Führung der CITIBANK N.A., Vereinigtes Königreich.

Der Kreditvertrag dient zur teilweisen Finanzierung der Kaufpreiszahlung für das von Linde und Praxair in 2019 erworbene Geschäft in Nord- und Südamerika sowie zur Finanzierung der laufenden betrieblichen Aktivitäten.

Der Kreditvertrag beinhaltet drei Linien:

- „Facility B-1“ über 2.225 Mio. USD als langfristiges, voll gezogenes Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, Kreditnehmer ist die Messer Industries USA, Inc., USA. Der Kredit wird, beginnend am 28. Juni 2019, vierteljährlich mit 0,25 % des ursprünglichen Betrages getilgt. Am 31. März 2021, 30. Juni 2021 und 30. September 2021 erfolgten Sondertilgungen über insgesamt 290 Mio. USD. Die vollständige Rückzahlung des Restbetrages erfolgt am 1. März 2026. Die Marge beträgt 2,5 % p. a. oder 1,5 % p. a. je nach zugrundeliegender Refinanzierungsbasis der Banken. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Saldo 1.874 Mio. USD (1.654 Mio. EUR) und die Marge 2,5 % p. a.

- „Facility B-2“ über 540 Mio. EUR als langfristiges, voll gezogenes Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, Kreditnehmer ist die Messer Industries GmbH. Am 31. März 2021 und 30. September 2021 erfolgten Sondertilgungen über insgesamt 150 Mio. EUR. Der noch ausstehende Restbetrag des Kredites ist endfällig am 1. März 2026. Die Marge betrug anfänglich, bis 28. August 2019, 2,75 % p.a. und unterliegt seitdem einem Anpassungsmechanismus, der sich nach der Entwicklung des Verhältnisses erstrangiger Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA richtet. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Saldo 390 Mio. EUR und die Marge 2,5 % p.a.
- „Revolving Facility“ über 450 Mio. USD: Kreditnehmer sind die Messer Industries GmbH und die Messer Industries USA Inc., USA, und jede weitere Gesellschaft, die den Kreditvertrag als Garant absichert. Die Linie kann zur Working Capital Finanzierung sowie für alle generellen Finanzierungsbedürfnisse des Unternehmens auf revolvingender Basis genutzt werden. Es besteht keine Notwendigkeit den Kredit zu irgendeinem Zeitpunkt während der Laufzeit auf Null zu reduzieren. Er steht bis zum 1. März 2024 zur Verfügung. Die Marge betrug bis 28. August 2019 1,75 % p.a. oder 0,75 % p.a., je nach zugrundeliegender Refinanzierungsbasis der Banken, und unterliegt seitdem einem Anpassungsmechanismus, der sich nach der Entwicklung des Verhältnisses erstrangiger Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA richtet. Zum 31. Dezember 2021 wurde die Revolving Facility nur für Garantien in Anspruch genommen und die Marge beträgt hierfür 0,75 % p.a.

Als Sicherheit für die Finanzierungen werden Garantien durch Konzerngesellschaften gewährt. Außerdem sind Anteile an Konzerngesellschaften, Sachanlagen, Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen verpfändet.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Nettoverschuldung 1.822.521 TEUR (Vorjahr: 1.946.309 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 | Veränderung 2021 |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Finanzschulden | 2.097.438 | 2.357.116 | (11,0) % |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (274.917) | (410.807) | (33,1) % |
| Nettoverschuldung | 1.822.521 | 1.946.309 | (6,4) % |

Das Verhältnis der bestehenden Finanzschulden (2.097.438 TEUR) zur Bilanzsumme (4.875.638 TEUR) beträgt 43,0 % (Vorjahr: 50,6 %) und zum EBITDA (634.130 TEUR) 3,3:1 (Vorjahr: 4,4:1).

Die Veränderung der Finanzschulden ist im Folgenden dargestellt:

| | |
|---|------------------|
| Stand Finanzschulden zum 1.1.2021 | 2.357.116 |
| Zahlungswirksame Veränderungen: | |
| Neuaufnahmen | 116 |
| Tilgungen | (436.950) |
| Nicht zahlungswirksame Veränderungen: | |
| Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten | 20.207 |
| Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung | 139.124 |
| Amortisation der Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung | 17.825 |
| Stand Finanzschulden zum 31.12.2021 | 2.097.438 |

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

| Kurzfassung in TEUR | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Ergebnis vor Steuern | 200.184 | 69.400 |
| Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit | 635.648 | 222.581 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | (282.825) | (217.990) |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | (498.431) | (133.795) |
| Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (145.608) | (129.204) |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode | 410.807 | 577.422 |
| Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 9.718 | (37.411) |
| am Ende der Periode | 274.917 | 410.807 |

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit lag bei 635.648 TEUR und damit 413.067 TEUR über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist neben deutlich geringeren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 37.352 TEUR (Vorjahr: 283.160 TEUR) vor allem auf das stark angestiegene Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Die hohen Ertragsteuerzahlungen, die den Cash Flow im Vorjahr prägten, waren in den USA angefallen und resultierten aus dem Erwerb des dortigen Geschäfts der Linde AG zum 1. März 2019.

Die Entwicklung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit wurde im Wesentlichen geprägt durch Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 292.464 TEUR (Vorjahr: 240.746 TEUR). Diesen stehen im Wesentlichen Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Erlös von Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (5.145 TEUR, Vorjahr: 15.304 TEUR) sowie aus erhaltenen Zinsen (4.259 TEUR, Vorjahr: 7.316 TEUR) gegenüber.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 498.431 TEUR (Vorjahr: 133.795 TEUR). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Finanzschulden nicht nur ratierlich, sondern auch durch hohe Sondertilgungen insgesamt um 414.260 TEUR (Vorjahr: 19.497 TEUR) abgebaut.

Durch im Wesentlichen für die Finanzierung gezahlte Zinsen kam es zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 62.852 TEUR (Vorjahr: 91.185 TEUR).

Zum 31. Dezember 2021 betragen die liquiden Mittel der Messer Industries Gruppe 274.917 TEUR (Vorjahr: 410.807 TEUR).

Auch im Geschäftsjahr 2022 wird die operative Geschäftstätigkeit wachsen, werden Investitionen getätigt sowie fällige Darlehen und Zinsen zurückgezahlt. Die benötigten Finanzmittel werden aus dem Mittelzufluss der betrieblichen Tätigkeit, verfügbaren Zahlungsmitteln und freien Kreditlinien generiert. Im Zentrum der Mittelfristplanung steht weiterhin die Nettoschuldenkonsolidierung unserer Geschäftsaktivitäten in den USA.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2021 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 584.685 TEUR (Vorjahr: 612.942 TEUR).

Investitionen

Unsere Investitionen sind auf die wirtschaftliche Absicherung des bestehenden Geschäfts und das Ausschöpfen rentabler Wachstumspotenziale ausgerichtet. Wirtschaftlichen Grundsätzen folgend, wird demnach vorrangig in Projekte investiert, die unsere Produktversorgung sichern und/oder Chancen auf profitables Wachstum bieten. Darüber hinaus wird regelmäßig in die Modernisierung der Produktionsanlagen sowie Vertriebsmittel investiert.

Im Folgenden sind Investitionen der gesamten Messer Industries Gruppe erläutert.

Die Messer Industries Gruppe hat 2021 Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von rund 296 Mio. EUR (Vorjahr: 247 Mio. EUR) getätigt. Die Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entspricht 14,0 % (Vorjahr: 12,6 %).

Die Investitionen verteilen sich auf die Regionen wie folgt:

| Investitionen in TEUR | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Nordamerika | 205.291 | 179.460 |
| Westeuropa | 73.807 | 51.704 |
| Südamerika | 16.777 | 15.479 |
| Summe | 295.875 | 246.643 |

In Nordamerika konzentrierten sich die Investitionen unverändert auf die Absicherung des bestehenden Geschäfts sowie auf Projekte, die On Site-Anlagen sowie Luftzerlegungsanlagen im Bereich der Flüssiggase zum Gegenstand haben und Chancen für ein profitables Wachstum bieten.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrafen im Wesentlichen Projekte in Höhe von 122 Mio. EUR (Vorjahr: 101 Mio. EUR). Darunter fallen unter anderem die Laser Gas Anlage in Coolbaugh, Pennsylvania, USA, (29 Mio. EUR), neue Luftzerlegungsanlagen in Indianapolis, Indiana, USA, (14 Mio. EUR), in Delta, Ohio, USA, (12 Mio. EUR) und in Arroyo, West Virginia, USA, (5 Mio. EUR) sowie

Heliumcontainer (7 Mio. EUR). Darüber hinaus wurde in Höhe von 83 Mio. EUR (Vorjahr: 78 Mio. EUR) in Vertriebsausstattung und Instandhaltung investiert sowie Investitionen zur Produktivitätssteigerung durchgeführt.

Von den Investitionen in Höhe von 73,8 Mio. EUR (Vorjahr: 51,7 Mio. EUR), die in Westeuropa getätigt wurden, entfallen 43,9 Mio. EUR (Vorjahr: 23,1 Mio. EUR) auf Projekte für Großanlagen und 29,9 Mio. EUR (Vorjahr: 28,6 Mio. EUR) auf das operative Geschäft. Die größten Projekte stellten dabei mit 31,9 Mio. EUR die neue Luftzerlegungsanlage Messer V sowie die Erneuerung der Pipeline in Tarragona in Spanien dar. Weitere Investitionen wurden in Höhe von 6,9 Mio. EUR für die CO₂-Anlage LACQII in Frankreich, in Höhe von 1,0 Mio. EUR in die Erweiterung der Abfüllanlage in Siegen, Deutschland, und in Höhe von 1,1 Mio. EUR für die Fertigstellung der Luftzerlegungsanlage in Speyer, Deutschland, getätigt. Investitionen für den operativen Bereich betreffen hauptsächlich Investitionen in Tanks und den Flaschenbestand zur Unterhaltung des Kerngeschäfts sowie die Instandhaltung von Maschinen.

In Südamerika wurden unverändert zum Vorjahr Investitionen in Höhe von 16,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR) in Bezug auf das operative Geschäft und für die Instandhaltung von bestehenden Anlagen getätigt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 219.027 TEUR erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2021 4.875.638 TEUR. Dazu hat im Wesentlichen der Anstieg des Anlagevermögens um 153.927 TEUR sowie der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 145.113 TEUR beigetragen. Gegenläufig dazu haben sich die Zahlungsmittel um 135.890 TEUR verringert.

Das langfristige Vermögen macht mit 79,6 % (Vorjahr: 79,9 %) unverändert den größten Anteil der Bilanzsumme aus.

Den größten Posten der Aktivseite bildet nach wie vor mit 78,4 % (Vorjahr: 78,8 %) der Bilanzsumme das Anlagevermögen (Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte), das sich um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Diese Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus den Investitionen des laufenden Geschäftsjahres, planmäßigen Abschreibungen und Währungseffekten. Hierbei haben Wechselkursveränderungen zu einer Erhöhung von 198.074 TEUR geführt.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter) ist leicht angestiegen und beläuft sich auf 29,6 % (Vorjahr: 25,9 %).

Die Finanzschulden betragen im Geschäftsjahr 2.097.438 TEUR (Vorjahr: 2.357.116 TEUR) und machen 43,0 % (Vorjahr: 50,6 %) der Bilanzsumme aus. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage“

Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

| Betriebsvermögen in TEUR | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|----------------|----------------|
| Vorräte | 173.178 | 156.361 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 283.289 | 256.792 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (194.171) | (148.045) |
| Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen | (96.106) | (65.824) |
| Erhaltene Anzahlungen | (22.187) | (16.203) |
| | 144.003 | 183.081 |

Die Verringerung des Betriebsvermögens um 39.078 TEUR ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen in unseren Gesellschaften in den USA zurückzuführen.

Das Verhältnis Vorräte (abzüglich erhaltener Anzahlungen) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (zuzüglich Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen) beträgt 1,5:1 (Vorjahr: 1,9:1). Das Verhältnis des Betriebsvermögens zum Umsatz entspricht 6,8 % (Vorjahr: 9,3 %).

Die DSO (Days Sales Outstanding) hat sich mit 48 (Vorjahr: 47) leicht erhöht.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung übertrifft die Erwartungen, die im Rahmen der Akquisition der neuen Geschäftstätigkeiten im Jahr 2019 bestanden. Die Messer Industries Gruppe ist mit ihren drei Hauptregionen Westeuropa, Nordamerika und Südamerika international präsent und innerhalb dieser drei Kernregionen in einer Vielzahl von Ländern regional gut diversifiziert, sodass Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen oft kompensiert werden können.

Prognosebericht

Am 24. Februar 2022 hat die russische Armee die Ukraine angegriffen. Eine Vielzahl von Ländern hat darauf mit massiven Sanktionen gegenüber Russland reagiert. Derzeit sind die weiteren Entwicklungen und die weltwirtschaftlichen Auswirkungen in ihrer vollen Bandbreite nur schwer abzuschätzen. Dies gilt insbesondere für den Energiesektor. Die bisher vorliegenden Prognosen der Wirtschaftsinstitute berücksichtigen diese aktuellen Entwicklungen noch nicht. Allerdings ist es wahrscheinlich, dass die russische Invasion der Ukraine das weltweite Wachstum verlangsamen, die Inflation erhöhen und dauerhafte geopolitische Auswirkungen haben wird, was insbesondere für Europa gilt. Die Folgen des Krieges und die in diesem Zusammenhang getroffenen Sanktionen gegenüber Russland werden insbesondere die Bereiche Rohstoffe und Energie betreffen.

Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung und Dauer der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine können wir die finanziellen Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten noch nicht verlässlich abschätzen. Entsprechend berücksichtigen die folgenden prognostischen Angaben grundsätzlich keine möglichen Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach der in 2021 weltweit einsetzenden konjunkturellen Erholung vor allem infolge von Lockerungen von COVID-19-Maßnahmen ist der Ausblick für das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt schwächer als im Vorjahr. Störanfällige Lieferketten und weiter steigende Energiepreise sorgen am Jahresanfang für eine höhere Inflation. Die Wirtschaftsinstitute^{7,8}, gehen trotzdem davon aus, dass die Wirtschaft in den Industriestaaten und den Schwellen- und Entwicklungsländern 2022 weiter wachsen wird. So erwarten zum Beispiel der IWF oder auch die Weltbank ein weltweites BIP-Wachstum für 2022 von 4,1 % bis 4,4 % gegenüber 5,6 % bis 5,9 % in 2021. Neben den COVID-19-Risiken, den Inflationserwartungen durch hohe Energie- und Verbraucherpreise, sowie Lieferengpässen können fragile politische Lagen und Naturkatastrophen infolge vom Klimawandel für Konjunkturrisiken sorgen.

Im Euroraum und ganz besonders in Osteuropa wird der Ukraine-Konflikt voraussichtlich erhebliche negative Auswirkungen auf das bisher prognostizierte BIP-Wachstum haben. Für China wird damit gerechnet, dass sich der in 2021 erzielte Wachstumskurs auf deutlich geringerem Niveau fortsetzen wird. Grund dafür sind die nach wie vor immer wieder regional auftretenden COVID-19-Ausbrüche sowie die kontinuierliche Konsolidierung des Immobilienmarktes. Große Risiken werden im Immobilienmarkt insbesondere durch die hohe Fremdfinanzierung vermutet, die Hauspreise, Konsum und Finanzierungsfähigkeit nachhaltig beeinträchtigen könnten. Weltbank⁸ und IWF⁷ erwarten hier für 2022 ein abgeschwächtes BIP-Wachstum von 4,8 %, gegenüber einem in 2021 erfolgtem Wachstum von 8,1 %. Für die USA wird neben COVID-19-Folgen und höheren Verbraucher- und Energiepreisen erwartet, dass sich die Störungen in den Lieferketten schrittweise auflösen und fiskalpolitische Förderungen langsam zu einem Ende kommen. So stellen die Wirtschaftsforschungsinstitute für 2022 eine BIP-Wachstumsrate von bis zu 4 % gegenüber einem BIP-Wachstum von 5,6 % im Vorjahr in Aussicht. Nach schwachen Konjunkturdaten und schlechter Stimmung unter Investoren wird für Brasilien mit einem sehr geringen Wachstum von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

⁷ World Economic Outlook, Update January 2022

⁸ World Economic Prospect, January 2022

Ausblick der Messer Industries Gruppe

Die Mittelfristplanung der Messer Industries Gruppe ist weiterhin von Bestrebungen zur Profitabilitätsstärkung und einer Reduzierung der Nettoverschuldung geprägt. Mit geeigneten Investitionen wollen wir den Umsatz im Einvernehmen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter steigern und ausgewählte Maßnahmen zur Stabilisierung oder Steigerung der Rentabilität der Messer Industries Gruppe nutzen.

Unter der Annahme einer vollständigen Erholung von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sieht der Ausblick für Nordamerika für das Geschäftsjahr 2022 einen Anstieg der Umsatzerlöse um 3 % (Vorjahresprognose: 1 %) vor. Dieser ist im Wesentlichen geprägt durch ein Wachstum der Absatzmengen sowie einen Anstieg der Verkaufspreise. Darüber hinaus wird von einem Rückgang des EBITDA um 12 % (Vorjahresprognose: gleichbleibend) ausgegangen, der vor allem aus der Umkehr von nicht nachhaltigen Kostenmanagementmaßnahmen sowie einem Sondereffekt in den USA, bei dem in 2021 aufgrund abgeschlossener Strom-Swaps überschüssige Strommengen zu einem sehr hohen Marktpreis an den Lieferanten zurückgegeben werden konnten, resultiert.

In Westeuropa wird für das kommende Geschäftsjahr – vor dem Hintergrund des Auslaufens der COVID-19-Pandemiebeschränkungen und unter der Annahme, dass unsere Kundschaft nicht wesentlich von den Schwierigkeiten in der Lieferkette betroffen ist – mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 2 % (Vorjahresprognose: 2 %) und mit einem Anstieg des EBITDA um 10 % (Vorjahresprognose: 9 %) gerechnet. Für unsere Geschäftsaktivitäten in Europa stehen weiterhin die wirtschaftlich optimierte Auslastung der in den letzten Jahren neu geschaffenen Produktionskapazitäten sowie ausgewählte Kundenprojekte und gezielte Kapazitätserweiterungen sowie die Abmilderung der hohen Energiekosten durch Kosteneinsparungen und Optimierungen in den Produktionsprozessen im Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung.

Für Südamerika ist – unter der Annahme, dass die industriellen Aktivitäten in allen Regionen kontinuierlich wachsen – ein Anstieg der Umsatzerlöse um 5 % (Vorjahresprognose: 7 %) und des EBITDA um 12 % (Vorjahresprognose: 5 %) geplant. Auch in Südamerika sind Mengenwachstum sowie Preissteigerungen die wesentlichen Treiber für die positive Entwicklung. Eine weitere Abwertung der lokalen Währungen wird nicht angenommen.

Im Bereich der für unsere Industrie bedeutsamen Energiekosten erwarten wir vor allem in Europa erhebliche Preissteigerungen.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden grundsätzlich im Einklang mit einer angemessenen Nettoschuldenentwicklung getroffen.

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Messer Industries Gruppe sind für das Folgejahr wie folgt geplant:

| | 2022 ggü. 2021 |
|-------------------|------------------|
| Umsatz | moderat steigend |
| EBITDA | moderat sinkend |
| Investitionen | stark steigend |
| Nettoverschuldung | stark sinkend |

Bei der Planung sind wir davon ausgegangen, dass das Geschäftsjahr 2022 nicht länger von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt sein wird.

Wir rechnen damit, dass die Wachstumsdynamik 2022 in Nordamerika erhalten bleibt. In Westeuropa haben wir ein vergleichsweise moderates Wirtschaftswachstum unterstellt. In Südamerika erwarten wir ein geringeres Marktwachstum.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Industries Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Die zu erwartenden negativen Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine sind in der dargestellten Planung 2022 unberücksichtigt, da diese zum jetzigen Zeitpunkt in ihrem Ausmaß noch nicht verlässlich quantifizierbar sind.

Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für die Messer Industries Gruppe grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in allen Lebensbereichen und in allen Ländern der Welt. Mit unseren Investitionen nehmen wir die entsprechenden Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Chancen von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sein:

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben generell Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cash Flows. Unsere Prognose für 2022 basiert auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen. Sollte sich die Weltwirtschaft im Ganzen oder in für unser Geschäft relevanten Regionen bzw. Ländern besser entwickeln als in dieser Prognose dargestellt, könnten unsere Umsätze und Ergebnisse die Prognose übertreffen.

Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweiten Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Industries Gruppe kontinuierlich verschiedenartige Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kundschaft zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Durch die Pandemie hat sich ein Wandel der Arbeitswelt ergeben. Das Arbeiten im Homeoffice nahm an Bedeutung zu und hat sich als geeignete Arbeitsform etabliert. Die Messer Industries Gruppe entwickelt Konzepte, die ein hybrides Arbeitsumfeld sowie geteilte Arbeitsplätze ermöglichen. Damit wollen wir neben der damit gestiegenen Flexibilität auch die Unternehmensbindung und Zufriedenheit der Mitarbeitenden steigern. Die Messer Industries Gruppe fördert gruppenweit das Ideen- und Perspektivenmanagement, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darüber hinaus wird eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote unterstützt. Wir glauben daran, dass Investitionen in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden eine gute Unternehmenskultur im gesamten Unternehmen fördern und sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken können.

Chancen durch Digitalisierung

Digitalisierung und Vernetzung müssen im Unternehmen vorangetrieben werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür ist es unerlässlich, die Kenntnisse der Mitarbeitenden in Bezug auf Cyberisiken und Technologierisiken zu verbessern, um eine starke, digitale Unternehmenskultur zu schaffen. Die Voraussetzungen dafür haben wir bereits durch eine Neuausrichtung unserer IT-Infrastruktur zu einer Multi-Cloud-Umgebung mit IBM und Microsoft als betreibenden Technologiepartnern eingerichtet. Wir setzen auf global etablierte Standards in allen Landesgesellschaften für den Betrieb unserer zentralen IT-Systeme und Anwendungen sowie den Schutz der Daten und Informationen, die über solche Systeme bereitgestellt werden. Unsere Tools, mit denen wir unser Produktions-, Bulk- und Flaschengase-Management unterstützen, unterliegen kontinuierlichen Verbesserungen und haben ebenfalls umfassende Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette unseres Unternehmens und die unserer Kundschaft. Mit Hilfe neu abgestimmter digitaler Prozesse werden durch einen optimierten Anlagenbetrieb elektrische Energie eingespart und unsere Tourenplanungen verbessert. Damit leisten wir einen positiven Beitrag zum Umweltschutz und senken gleichzeitig unsere Produktions- und Vertriebskosten, was sich positiv auf unser Ergebnis auswirken könnte.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Nachhaltigkeit ist komplex und durchdringt alle Bereiche einer Organisation, von Produktentwicklung zu Personalfragen, von Digitalisierung zu Klimaneutralität. Sie muss sich in unseren Handlungen und Haltungen widerspiegeln, um den Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden. Ausdruck dieses Handelns wird die erste Produktionsanlage für Luftgase in Texas, USA, sein, die mit Energie aus einem eigenen Solarpark betrieben wird. Damit stellt sie die erste Luftzerlegungsanlage von Messer dar, die ihren Energiebedarf aus einer nahe gelegenen erneuerbaren Energiequelle deckt, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Einen weiteren signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung liefert die Nutzung von grünem Wasserstoff, die einen Schwerpunkt unserer Investitionen in den kommenden Jahren bilden wird.

Risikobericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Darüber hinaus ist die künftige Ergebnisentwicklung neben der schwankenden Nachfrage nach Industriegasen und den damit verbundenen Produkten auch von den nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in den einzelnen Ländern abhängig.

Die nachfolgenden Risiken werden brutto dargestellt, das heißt mitigierende Faktoren werden nicht berücksichtigt.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Risiken nachteilige Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erlangen:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt dem Wettbewerb. Die Globalisierung hat je nach geografischer Lage einen anderen Einfluss auf das Unternehmen. Jegliche Änderung des wettbewerblichen Umfelds kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Die Messer Industries Gruppe ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt. Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Spannungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt stufen wir die gesamtwirtschaftlichen Risiken als mittel ein.

Markt- und Preisrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen (unter anderem die Stahlerzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, das Gesundheitswesen und die Glasindustrie) auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren in Europa bzw. bis zu 20 Jahren in Amerika. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen dieser Schlüsselindustrien und -branchen kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Darüber hinaus kann das wettbewerbsintensive Umfeld in einzelnen Ländern zu unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die unsere zukünftigen Umsätze und Ergebnisse vermindern. Vor dem

Hintergrund des mit der Invasion von Russland in die Ukraine verbundenen Preisanstiegs der Energiekosten erhöht sich unser Marktrisiko, da vor allem in den Ländern, deren Energieversorgung von Russland abhängt, die energieintensiven Unternehmen ihre Produktion einstellen oder stark reduzieren können. Wir stufen die Markt- und Preisrisiken zurzeit als hoch ein.

Gesundheitsrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen, die heutzutage weitgehend weltumspannend produzieren. Diese globalen Lieferketten können durch Infektionskrankheiten ausgelöste Epidemien in bedeutenden Produktionsländern oder einer Pandemie empfindlich gestört werden. Die seit dem Frühjahr 2020 anhaltende Covid-19-Pandemie hat neben den schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit auch die Weltwirtschaft und das öffentliche Leben aufgrund strenger staatlicher Beschränkungen und weltweiter Ausgangssperren stark beeinträchtigt. Die Messer Industries Gruppe war in den Jahren 2020 und 2021 ebenfalls von der Pandemie betroffen, konnte sich jedoch aufgrund eines diversifizierten Geschäftsportfolios und der entsprechenden Fähigkeit, schwächere Segmente durch profitablere zu kompensieren, schwerwiegenden Folgen widersetzen. Aufgrund der Verfügbarkeit von Impfstoffen im Jahr 2021 hat sich auch die Weltwirtschaft nach weniger Einschränkungen und Ausgangssperren erholt. Doch die Verbreitung neuer Virusvarianten bringt weitere Unsicherheiten für 2022 mit sich. Das Risiko wirtschaftlicher Störungsrisiken stufen wir daher zurzeit als mittel bis gering ein.

Kostenrisiken

Regulatorische bzw. staatlich veranlasste Änderungen oder Eingriffe im Bereich der Energiewirtschaft können in einzelnen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Der zunehmende Energiebedarf führt zu einer erheblichen Volatilität der Öl- und Energiepreise mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von der Messer Industries Gruppe benötigten Betriebsstoffe sowie auf die der Vorprodukte.

Durch einen starken Anstieg des Preises für Erdgas, das insbesondere in Europa hauptsächlich für die Erzeugung elektrischer Energie verwendet wird, sind die Energiepreise in 2021 immer weiter angestiegen. Die Energienachfrage wächst weltweit, was zu steigenden Energiepreisen rund um den Globus führt.

Auch die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte können entsprechend stark schwanken. Das Management in Westeuropa und den USA ergreift Maßnahmen zur Steuerung der Rohstoffpreisrisiken sowie des Energiepreisrisikos, das durch den Kauf von Strom für den laufenden Betrieb entsteht. Die Ziele und Strategien des Managements bestehen darin, diese Risiken wirtschaftlich abzusichern, soweit dies möglich und sinnvoll ist.

Obwohl die Messer Industries Gruppe oftmals Strompreissteigerungen über vertragliche Preisgleitklauseln an ihre Kundschaft weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern kann, können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität der Messer Industries Gruppe belasten und zu einem Risiko für das EBITDA im unteren zweistelligen Millionenbereich führen. Wir stufen die Kostenrisiken, insbesondere vor dem Hintergrund der zum aktuellen Zeitpunkt verhängten Sanktionen gegenüber Russland, zurzeit als hoch ein.

Produktzukaufsrisiken

Die Fähigkeit der Messer Industries Gruppe, Kundschaft mit einer breiten Palette von Produkten und Dienstleistungen zu bedienen, hängt nicht nur von ihrer eigenen Produktion ab, sondern auch von den Produkten und Dienstleistungen, die von internen oder externen Lieferanten bezogen werden. Hauptziel ist die Fähigkeit, jederzeit zuverlässig und in angemessener Qualität die Kundschaft zu beliefern. Die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen in angemessener Menge zu angemessenen Preisen ist der Schlüssel, um dieses Ziel zu erreichen. Dennoch kann es aufgrund von Produktverknappung, insbesondere von Helium, oder Ausfall einzelner Lieferanten zu einem Risiko von Lieferschwierigkeiten oder -ausfällen kommen. Darüber hinaus kann die Ersatzbeschaffung zu einem Kostenrisiko führen, sofern die Produkte und Dienstleistungen nur zu höheren Preisen zu beschaffen sind. Dies könnte zu einem Risiko für das EBITDA im kleineren zweistelligen Millionenbereich führen.

Die Messer Industries Gruppe wirkt diesem Risiko durch ein breites Netzwerk von Zulieferern sowie eine strikte Überwachung der Produktverfügbarkeiten entgegen. Darüber hinaus hält sie stets Ausschau nach weiteren Zulieferalternativen. Wir stufen die Produktzukaufsrisiken unter anderem aufgrund der erwarteten Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Lieferketten durch die russische Invasion der Ukraine zurzeit als hoch ein.

Transportrisiken

Ein weiteres Ziel der Messer Industries Gruppe ist es, seine Kundschaft mit Produkten zur richtigen Zeit am richtigen Ort in der gewünschten Menge und Qualität zu beliefern. Um dieses Ziel zu gewährleisten, setzt Messer auf interne und externe Distributoren, die die Produkte meist per Lkw zur Kundschaft transportieren. Umgekehrt ist Messer auch auf die Distributoren seiner Lieferanten angewiesen, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend und qualitativ hochwertige Produkte verfügbar sind. Bei dem Transport durch Lkw besteht das Risiko von Produktverlusten durch unsachgemäße Lagerung der Produkte, aber auch durch mangelhafte Transportsicherung oder Unfälle. Darüber hinaus kann die Sperrung relevanter Transportstraßen zu Verzögerungen und somit zu höheren Kosten führen. Insbesondere in den USA betreibt die Messer Industries Gruppe ihre eigene Lkw-Flotte mit angestellten Fahrerinnen und Fahrern. Bei diesen herrscht derzeit ein Fachkräftemangel, sodass das Risiko besteht, nicht die notwendige Anzahl an Fahrerinnen und Fahrern einstellen zu können, um die Nachfrage zu bedienen. Zudem entsteht hieraus ein Kostenrisiko, da die gestiegene Nachfrage nach Fachkräften höhere Löhne nach sich ziehen könnte. Die Messer Industries Gruppe wirkt diesem Risiko durch die sorgfältige Auswahl sowie ein breites Netzwerk von Distributoren entgegen. Zudem werden die notwendigen und die zur Verfügung stehenden Ressourcen fortwährend überwacht. Wir stufen die Transportrisiken zurzeit als mittel ein.

Betriebsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung bei unseren Produktionsanlagen kann zu Lieferausfällen bei unserer Kundschaft führen. Wir versuchen dies zu vermeiden, indem unsere Anlagen regelmäßig gewartet und überwacht werden. Für den Fall, dass ein Schaden eintritt, verfügen wir über Not- und Ausfallpläne sowie weitere Instrumente, um die finanziellen Folgen einer Betriebsunterbrechung bei unserer Kundschaft zu mindern. Die Messer Industries Gruppe arbeitet daran, die Lieferstärke bzw. -flexibilität so auszubauen, dass auch in Notfällen die Versorgungssicherheit unserer Kundschaft gewährleistet ist. Das Angebot und die Qualität unserer Leistung hängen von der Verfügbarkeit der zugekauften Hardwareteile bzw. der eingesetzten Produktionsmittel (zum Beispiel Flaschen und Tanks) sowie der Leistungsqualität der Lieferanten und Geschäftspartner ab. Wir stufen die Betriebsrisiken zurzeit als mittel ein.

IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Industries Gruppe, ist aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden. Der technische Ausfall von zentralen Systemen oder ganzen Standorten könnte die Abläufe innerhalb der Messer Industries Gruppe erheblich stören und zu Betriebsunterbrechungen führen. Aber auch Störungen durch erfolgreiche Phishing- oder Cyberattacken könnten eine Sicherstellung der Geschäftsprozesse gefährden.

Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind in den Zielen der IT-Strategie dargelegt. Auf dieser Grundlage gestalten, implementieren und überprüfen wir permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt.

Mit präventiven Schwachstellen-Scans überprüfen wir die extern erreichbaren IT-Kommunikationspunkte unserer europäischen Gesellschaften. Die festgestellten Schwachstellen werden ihren Risikokategorien nach terminlich behandelt und mit entsprechenden Maßnahmen behoben.

Mit einer vom IT-Security-Team definierten Checkliste für die Durchführung von Self-Audits zur IT-Sicherheit stellen wir den Ist-Zustand dar und empfehlen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -reduktion. Schwerpunkte der Analyse sind Fragen zu den eingesetzten IT-Systemen und Applikationen, hinterfragt werden zudem auch Bereiche der Infrastruktur oder des Netzwerks. Dieses Instrument dient der Sensibilisierung und der Vermeidung möglicher Risiken im IT-Betrieb. Wir stufen die IT-Risiken zurzeit als mittel ein, sehen uns aber einer kontinuierlich wachsenden Gefahrenlage ausgesetzt, die uns zukünftig zu immer weitreichenderen Maßnahmen in der Gefahrenabwehr veranlassen wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unser Wachstum und unsere Investitionen benötigen wir unsere freien liquiden Mittel sowie die Kreditlinien. Wir sind dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Die Messer Industries Gruppe ist zur Begleichung von Verpflichtungen einschließlich der Einhaltung der Covenants aus der Fremdkapitalaufnahme auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cash Flow abhängig.

Der Konzern hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit immer wieder zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Die Messer Industries Gruppe wird die aktuellen Entwicklungen genau beobachten, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenzuwirken. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kundschaft in Folge von Krisen birgt das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Finanzielle Risiken können in der Messer Industries Gruppe zudem durch Wechselkurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management der Zinssatzänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Finanzabteilung anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Die Finanzabteilung ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Industries Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte, Non-Deliverable Forwards, Zinsderivate sowie Strom-Swaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Wechselkursrisiko, das Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang wird gegebenenfalls angepasst. Wir stufen die Auswirkung von Finanzrisiken in einem relevanten Ausmaß zurzeit als gering bis mittel ein.

Währungsrisiken

Im operativen Bereich der Messer Industries Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt.

Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden soweit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmenden können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unsere Aktivitäten vor Ort schwächen. Währungsrisiken aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro stufen wir als geschäftsüblich ein. Kursverluste gegenüber dem Euro können zu einem geringeren Konzern-Jahresüberschuss und Konzern-Eigenkapital führen. Wir stufen diese Währungsrisiken zurzeit als mittel ein.

Rechtliche und vertragliche Risiken

Unternehmen sehen sich immer wieder mit den Behauptungen konfrontiert, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten wurden. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Die Messer Industries Gruppe behauptet sich in solchen Angelegenheiten mit Unterstützung interner und externer Fachleute.

Im Konzern wurde im Zusammenhang mit einem Unfall in den USA eine Rückstellung gebildet, die vollständig durch bestehende und bilanzierte Versicherungsansprüche gedeckt ist. Im Zusammenhang mit Untersuchungen in Spanien besteht weiterhin eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. EUR. Für weitere Informationen zu diesen Untersuchungen wird auf Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“ im Konzernanhang verwiesen.

In vielen Ländern unterliegt unsere Geschäftstätigkeit länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, beispielsweise zu Luftemission, Grundwasserverschmutzung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus entstehen immer wieder Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch aus dem in der Vergangenheit liegenden Geschäftsbetrieb. Vor allem neue Umweltauflagen machen es erforderlich, auch unsere Standards gelegentlich anzupassen. Konsequenzen daraus könnten höhere Produktionskosten und Anpassungen im Produktionsprozess sein. Die jüngste Vergangenheit zeigt aber, dass die Integration von strengeren Umweltvorschriften zu einem effizienteren Produktionsprozess und einem qualitativ höheren Produkt führt. Wir stufen rechtliche und vertragliche Risiken zurzeit als mittel ein.

Gesamtaussage

Die zuvor genannten Chancen zeigen, dass es sich um interne und externe Potenziale handelt. Die internen Potenziale versuchen wir gezielt zu entwickeln, und die externen Potenziale werden wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit nutzen. Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Messer Industries Gruppe auswirken. Für den Konzern waren aber im Geschäftsjahr 2021 keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Konzerns haben könnten. Diese drohen nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter auch im folgenden Geschäftsjahr nicht. Die wesentlichen operativen Risiken liegen im Berichtszeitraum in den Bereichen Markt und Preis sowie Kosten und Produktzukauf. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können. Unser stetiges und nachfolgend dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei.

Risikomanagement

Die Grundsätze der Risikopolitik werden vom Vorstand der Messer Gruppe in den Messer Group Guidelines vorgegeben. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, den Bestand zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern; somit ist es ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch die bestehende Managementstruktur und die Berichtsprozesse ist gewährleistet, dass nicht nur bestandsgefährdende Entwicklungen, sondern bereits Entwicklungen, die zur Gefährdung von kurzfristigen Unternehmenszielen (wie zum Beispiel EBITDA) führen können, zeitnah und regelmäßig an die maßgeblichen Stellen berichtet werden. Dadurch wird das Management in die Lage versetzt, rechtzeitig Maßnahmen gegen etwaige geschäftliche und/oder finanzwirtschaftliche Risiken ergreifen zu können. In den einzelnen Tochtergesellschaften sind Risikomanager benannt, die die lokalen Berichtsabläufe sicherstellen. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres berichten die lokalen Risikomanager ihre Risiken an das Group Controlling. Die Risiken werden dort aggregiert und zu einem jährlichen Risikobericht zusammengefasst, der dem Geschäftsführer und dem Advisory Board vorgelegt wird. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert, soweit möglich quantifiziert und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifiziert. Die aktuelle Risikosituation zeigt sich im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf den weltweit starken Anstieg der Energiepreise zurückzuführen ist.

Unsere Corporate Governance enthält eine Vielzahl von Vorgaben und Maßnahmen, um präventiv den Eintritt von Risiken zu verhindern. Zu unserem Risikomanagement gehört zuallererst ein Risiko-Assessment. Dieses wird durch die Zentralstellen für ihren jeweiligen Bereich und jedes konsolidierte Tochterunternehmen für ihre Gesellschaft vorgenommen und jährlich aktualisiert.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken haben wir adäquate Versicherungen abgeschlossen, um mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken in Grenzen zu halten bzw. gänzlich auszuschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften optimiert.

Im IT-Bereich werden moderne Technologien eingesetzt, um das Risiko im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu minimieren. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind so weit wie möglich ausgeschlossen. Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme werden ständig überwacht und verbessert. Das Sicherheitskonzept umfasst des Weiteren eine detaillierte Notfallplanung. Alle eingesetzten Technologien werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse gewährleisten können, um jegliche Art von Risiken zu minimieren.

Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb von internen und externen Fachleuten beraten.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden teilweise mit Hilfe von Zinsderivaten abgesichert („Cash Flow-Sicherungsgeschäfte für künftige Zinszahlungen“). Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden.

Compliance Management

Mit dem Messer Compliance Management System („Messer CMS“) haben wir ein Organisationskonzept implementiert, welches unser Wertesystem beschreibt und dessen praktische Umsetzung sowie darauf bezogene Verantwortlichkeiten definiert. Das Organisationskonzept bezweckt, Verstöße gegen den Messer-Kodex schon im Vorfeld zu verhindern. Es stellt einen verbindlichen Handlungsrahmen zur Bewältigung von Interessenkonflikten und zur Einhaltung von geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und die über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerke in allen unseren Geschäftsbereichen dar. Das Messer CMS wird von einem klaren Bekenntnis der Geschäftsführenden und Führungsverantwortlichen getragen und dient als Instrument, um Vertrauen zu unserer Kundschaft, Partnern, Mitarbeitenden sowie unseren Mitbewerbern, zu der Öffentlichkeit und den Medien zu schaffen.

Wir haben für unsere Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Dazu zählen insbesondere der Code of Conduct und die Group Guidelines. Alle Managerinnen und Manager der ersten und zweiten Führungsebene haben den Erhalt, die inhaltliche Kenntnisnahme und die Einhaltung der darin enthaltenen Regelungen bestätigt. Ferner sind alle Mitarbeitenden über die für sie relevanten Inhalte des CMS informiert worden und haben deren Einhaltung ebenfalls bestätigt. Management und Mitarbeitende werden über den Inhalt dieser Richtlinien, sonstiger Policies und Verhaltensregeln regelmäßig informiert und geschult.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft trägt die Verantwortung für die Überwachung des Messer CMS. Dieses Organisationskonzept ist für alle Geschäftsführenden, Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden von Messer verbindlich. Die Geschäftsführenden sind unter Beachtung geltender gesetzlicher Bestimmungen dafür verantwortlich, dieses Organisationskonzept in der eigenen Landesgesellschaft umzusetzen und dessen Beachtung sicherzustellen. Zur Unterstützung der Geschäftsführenden sowie der Aufsichtsgremien wurde ein Chief Compliance Officer bestimmt. Hinzukommen die von den Regionalleitern in Abstimmung mit den jeweiligen Landesgeschäftsführenden ernannten Landes Compliance Officer. Ergänzt wird die Gruppe der Compliance Officer durch die zentralen Fachbereichsverantwortlichen im Corporate Office als (fach-)bereichsbezogene Compliance Officer. Die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Compliance Officer wurden in einer Compliance Officer Richtlinie festgelegt.

Durch eine detaillierte Risikoanalyse unter Einbeziehung aller Landesgesellschaften und Zentralabteilungen sind potenzielle Schwachpunkte innerhalb von Messer definiert worden. Neben Präsenzs Schulungen, können Webinare und E-Learnings zu ausgewählten den Messer-Kodex betreffenden Themen durchgeführt werden. Die zentralen Fachabteilungen und die lokalen Geschäftsführenden und Fachabteilungen bestimmen grundsätzlich die Schulungsinhalte und die zu schulenden Mitarbeitenden. Sie übernehmen die Ausgestaltung und Durchführung der Schulungen, bei Bedarf unterstützt durch externe Dienstleister, und stellen deren ordnungsgemäße Dokumentation sicher. Die Geschäftsführung kann Schulungen und Schulungsinhalte sowie den damit zu schulenden Mitarbeitendenkreis verbindlich vorgeben.

Über interne Revisionen wird die Umsetzung der Compliance-Richtlinien in allen Landesgesellschaften, insbesondere der Group Guidelines, überprüft, die vor allem über Verhaltens- und Berichtsvorgaben, Zustimmungsvorbehalte und ein Vier-Augen-Prinzip bei rechtsverbindlichen Erklärungen im Außenverhältnis im Wesentlichen dem Risikomanagement dienen.

Mit der Messer Integrity Line bietet Messer eine Kommunikationsplattform an, über die vermeintliche Missstände unkompliziert gemeldet werden können. Mitarbeitende können sich mit ihren Anmerkungen und Verdachtsmomenten zu möglichen Compliance-Verstößen einfach, rechtskonform und vertrauensvoll an

definierte Ansprechpersonen wenden. Meldungen können sowohl telefonisch über eine externe Hotline als auch webbasiert in Landessprache eingereicht werden. Zudem ist die Möglichkeit der Anonymität gegeben. Um die Meldenden, aber auch die Personen zu schützen, auf die sich ein vermeintlicher Missstand bezieht, haben wir eine Richtlinie erlassen, die beschreibt, wer, wie, was an wen melden kann. Die Integrity Line und die Richtlinie sind Teil des Compliance Kodex. Compliance-Verstöße werden sowohl verfolgt und geahndet als auch zur Reflexion genutzt, um präventive Maßnahmen zu erlassen, damit ein ähnlicher Verstoß mit dem damit einhergehenden Risiko zukünftig möglichst nicht mehr eintritt.

Der Chief Compliance Officer erstellt jährlich einen Compliance Bericht, der auch mit dem Prüfungsausschuss erörtert wird.

Messer Americas folgt dem Code of Conduct der Messer Gruppe sowie einer für Messer Americas geltenden Kodex-Ergänzung. Diese Grundsatzdokumente werden durch weitere Richtlinien zur Einhaltung von Wettbewerbsrecht, Anti-Korruptionsvorschriften, Business Partner Compliance sowie durch entsprechende Datenschutzrichtlinien für Nordamerika, Brasilien, Kolumbien und Chile ergänzt.

Messer Americas und Messer Gruppe teilen sich den Zugang zur gemeinsam eingerichteten Messer Integrity Line. Darüber hinaus werden Meldungen, die über eine separate E-Mail-Adresse für Compliance-Bedenken eingehen, bei Bedarf an Messer Americas weitergeleitet. Gemeldete Sachverhalte werden dokumentiert und als Integrity Line-Fälle behandelt, wenn der Messer Americas Integrity Line-Ausschuss, welcher sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Recht und Compliance, Personalwesen und Interne Revision zusammensetzt, dies für angemessen hält.

Compliance-Schulungen sind ein essenzieller Bestandteil des Compliance-Programms von Messer Americas. In Kollaboration mit der Personalabteilung wurden die E-Learning-Kurse von der Rechts- und Compliance-Abteilung an die spezifischen Gegebenheiten des Geschäftsbereichs Messer Americas angepasst. Zwei dieser Kurse, die den respektvollen Umgang am Arbeitsplatz und das Thema „Ethics and Code of Conduct“ behandeln, sind von allen Mitarbeitenden zu absolvieren. Weitere Kurse zu den Themen Bekämpfung von Bestechung und Korruption sowie Wettbewerbsrecht sind für einen bestimmten Mitarbeitendenkreis, abhängig von den beruflichen Aufgaben und den zu erwartenden Interaktionen mit Dritten, obligatorisch. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, die Schulungen alle zwei Jahre aufzufrischen, wobei die Schulungsinhalte regelmäßig aktualisiert werden.

Interne Revision

Die Aufgaben der Internen Revision werden für Messer Westeuropa von der Messer Gruppe übernommen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden durch die Interne Revision Statusprüfungen bei acht westeuropäischen Gesellschaften durchgeführt. Sämtliche Prüfungen durch die Interne Revision beinhalten zugleich Beratungsaktivitäten in dem Sinne, dass „Best Practice“-Informationen weitergegeben sowie länderübergreifende Hilfestellungen organisiert werden; dies geschieht unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Standards der Gesellschaften in den Ländern. Im Bedarfsfall werden auch andere zentrale Funktionen beratend hinzugenommen (unter anderem SHEQ, Corporate Logistics, Central Sales Functions). Es werden die Einhaltung der Corporate Guidelines geprüft und stichprobenartige Belegkontrollen innerhalb der verschiedenen Prozesse durchgeführt, um die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu überprüfen. Feststellungen konnten aufgeklärt und Verbesserungsvorschläge bezüglich der Transparenz der Geschäftsprozesse gemacht werden. Der Aufsichtsrat der Messer Gruppe überzeugt sich regelmäßig von der Qualität und angemessenen Intensität der Revisionen. Die Prüfungsberichte von Messer Westeuropa werden sowohl dem Vorstand der Messer SE & Co. KGaA als auch dem Senior Vice President Westeuropa und dem Geschäftsführer der Yeti GermanCo 1 GmbH vorgelegt.

Die Aufgaben der Internen Revision für Messer Americas werden von Messer Americas Internal Audit ausgeführt. Die internen Revisionen umfassen sowohl operative als auch Compliance- und Advisory-Audits. Im Geschäftsjahr 2021 wurden interne Prüfungen in den USA, Brasilien und Kanada durchgeführt. Geprüft wurden die Angemessenheit und Effektivität bestehender Richtlinien und Prozesse auf Basis von Stichproben von Transaktionen und internen Kontrollen sowie die Einhaltung von Unternehmensrichtlinien und Leitlinien. Auf der Grundlage dieser Revisionen werden Beobachtungen und Empfehlungen zur Optimierung/Weiterentwicklung von Geschäftsprozessen, Richtlinien, Verfahren und Kontrollen ausgesprochen. In Messer Americas wurden in 2021 neun Compliance- und vier Advisory Audits durchgeführt.

Bad Soden am Taunus, den 31. März 2022

Yeti GermanCo 1 GmbH

Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (in TEUR)

| | Anhang | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|---|--------|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 4 | 2.118.710 | 1.965.492 |
| Umsatzkosten | 5 | (1.073.993) | (1.001.068) |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 1.044.717 | 964.424 |
| Vertriebskosten | 6 | (627.562) | (588.614) |
| Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 32 | (921) | (2.861) |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 7 | (171.960) | (181.113) |
| Sonstige betriebliche Erträge | 8 | 54.218 | 27.310 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 9 | (19.330) | (24.164) |
| Betriebsergebnis | | 279.162 | 194.982 |
| Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen | 10, 16 | 228 | 58 |
| Sonstiges Beteiligungsergebnis | 10 | 131 | (968) |
| Finanzerträge | 10 | 13.100 | 11.369 |
| Finanzierungsaufwendungen | 10 | (92.437) | (136.041) |
| Finanzergebnis | | (78.978) | (125.582) |
| Ergebnis vor Steuern | | 200.184 | 69.400 |
| Steuer(aufwand)/-ertrag aus Ertragsteuern | 11 | (52.806) | (16.939) |
| Ergebnis nach Steuern | | 147.378 | 52.461 |
| Konzern-Jahresüberschuss | | 147.378 | 52.461 |
| Davon entfallen auf: | | | |
| Anteilseigner des Mutterunternehmens | | 146.740 | 51.737 |
| Anteile anderer Gesellschafter | | 638 | 724 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (in TEUR)

| | Anhang | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| Konzern-Jahresüberschuss | | 147.378 | 52.461 |
| Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können | | | |
| Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Währungsanpassungen ausländischer Tochterunternehmen | 30 | 39.492 | (154.152) |
| davon: Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen von Entkonsolidierungen | | – | – |
| Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb | 30 | 998 | 4.700 |
| Latente Steuereffekte | 11 | (233) | (1.038) |
| Derivative Finanzinstrumente | | | |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten ¹ | 32 | 61.576 | (14.113) |
| Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung | 32 | (5.233) | 9.948 |
| Latente Steuereffekte | 11 | (11.996) | (569) |
| Aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden | 16 | – | – |
| | | 84.604 | (155.224) |
| Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | | | |
| Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer | | | |
| Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen | 25 | 11.428 | (3.507) |
| Latente Steuereffekte | 11 | (3.120) | 605 |
| | | 8.308 | (2.902) |
| Sonstiges Ergebnis | | 92.912 | (158.126) |
| Gesamtergebnis der Periode | | 240.290 | (105.665) |
| Davon entfallen auf: | | | |
| Anteilseigner des Mutterunternehmens | | 239.580 | (105.815) |
| Anteile anderer Gesellschafter | | 710 | 150 |

¹ Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ausführungen in der folgenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in Punkt 30 „Eigenkapital“ des Konzernanhangs.

Konzern-Bilanz

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus) zum 31. Dezember 2021 (in TEUR)

| Aktiva | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|--------|-------------------|------------------|
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 14 | 602.187 | 566.429 |
| Nutzungsrechte | 14 | 80.438 | 78.814 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 14 | 975.638 | 1.005.648 |
| Sachanlagen | 15 | 2.164.391 | 2.017.836 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 16 | 5.792 | 5.680 |
| Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen | 17, 18 | 1.494 | 1.494 |
| Latente Steueransprüche | 11 | 20.569 | 16.909 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 19 | 28.413 | 25.375 |
| Nicht finanzielle Vermögenswerte | 19 | 1.906 | 1.959 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 3.880.828 | 3.720.144 |
| Vorräte | 20 | 173.178 | 156.361 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 21 | 283.289 | 256.792 |
| Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche | | 42.532 | 45.285 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 23 | 169.547 | 24.434 |
| Nicht finanzielle Vermögenswerte | 23 | 51.347 | 42.788 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 24 | 274.917 | 410.807 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 994.810 | 936.467 |
| Bilanzsumme | | 4.875.638 | 4.656.611 |

Konzern-Bilanz

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus) zum 31. Dezember 2021 (in TEUR)

| Passiva | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|-----------|-------------------|------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 30 | 30 | 30 |
| Kapitalrücklage | 30 | 1.329.973 | 1.329.973 |
| Gewinnrücklagen | 30 | 208.181 | 53.133 |
| Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals | 30 | (98.475) | (183.007) |
| Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital | | 1.439.709 | 1.200.129 |
| Nicht beherrschende Anteile | 30 | 3.586 | 3.648 |
| Eigenkapital | | 1.443.295 | 1.203.777 |
| Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer | 25 | 35.866 | 47.162 |
| Sonstige Rückstellungen | 26 | 69.278 | 60.932 |
| Langfristige Finanzschulden | 27 | 2.069.561 | 2.333.741 |
| Latente Steuerschulden | 11 | 510.753 | 466.019 |
| Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 28 | – | 2.052 |
| Nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 28 | 12.563 | – |
| Langfristige Schulden | | 2.698.021 | 2.909.906 |
| Sonstige Rückstellungen | 26 | 131.472 | 26.532 |
| Kurzfristige Finanzschulden | 27 | 27.877 | 23.375 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 32 | 194.171 | 148.045 |
| Laufende Ertragsteuerschulden | | 39.958 | 27.022 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 29 | 71.193 | 83.099 |
| Nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 29 | 269.651 | 234.855 |
| Kurzfristige Schulden | | 734.322 | 542.928 |
| Bilanzsumme | | 4.875.638 | 4.656.611 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2021 (in TEUR)

| | Gezeichnetes Kapital | Rücklagen | | Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals | | | Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | Gesamtes Eigenkapital |
|---|----------------------|------------------|-----------------|---|------------------------------------|-------------------------------|---|-----------------------------|-----------------------|
| | | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Währungsumrechnungsrücklage | Rücklagen aus Sicherungsgeschäften | Ergebnis aus Nettoinvestition | | | |
| Stand 1.1.2020 | 30 | 1.329.973 | 4.298 | (26.796) | (6.586) | 5.025 | 1.305.944 | 4.195 | 1.310.139 |
| Konzern-Jahresüberschuss | – | – | 51.737 | – | – | – | 51.737 | 724 | 52.461 |
| Sonstiges Ergebnis | – | – | (2.902) | (153.578) | (4.734) | 3.662 | (157.552) | (574) | (158.126) |
| Gesamtergebnis | – | – | 48.835 | (153.578) | (4.734) | 3.662 | (105.815) | 150 | (105.665) |
| Zuführungen zu/ Entnahmen aus den Rücklagen | – | – | – | – | – | – | – | (1) | (1) |
| Ausschüttungen | – | – | – | – | – | – | – | (696) | (696) |
| Kapitalerhöhung | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Kapitalherabsetzung | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Stand 31.12.2020 | 30 | 1.329.973 | 53.133 | (180.374) | (11.320) | 8.687 | 1.200.129 | 3.648 | 1.203.777 |
| Stand 1.1.2021 | 30 | 1.329.973 | 53.133 | (180.374) | (11.320) | 8.687 | 1.200.129 | 3.648 | 1.203.777 |
| Konzern-Jahresüberschuss | – | – | 146.740 | – | – | – | 146.740 | 638 | 147.378 |
| Sonstiges Ergebnis | – | – | 8.308 | 39.420 | 44.347 | 765 | 92.840 | 72 | 92.912 |
| Gesamtergebnis | – | – | 155.048 | 39.420 | 44.347 | 765 | 239.580 | 710 | 240.290 |
| Zuführungen zu/ Entnahmen aus den Rücklagen | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Ausschüttungen | – | – | – | – | – | – | – | (772) | (772) |
| Kapitalerhöhung | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Kapitalherabsetzung | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Stand 31.12.2021 | 30 | 1.329.973 | 208.181 | (140.954) | 33.027 | 9.452 | 1.439.709 | 3.586 | 1.443.295 |

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital, siehe Ausführungen in Punkt 30 „Eigenkapital“ des Konzernanhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2021 (in TEUR)

| | Anhang | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern | | 200.184 | 69.400 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | (37.352) | (283.160) |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 14, 15 | 354.837 | 346.058 |
| Verlust/(Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen | | 344 | (7.352) |
| Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen | 16 | (227) | (58) |
| Zinsergebnis | 10 | 64.245 | 85.816 |
| Veränderungen der Vorräte | | 1.641 | 13.191 |
| Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | (15.444) | (6.574) |
| Veränderungen der Rückstellungen | | (396) | (430) |
| Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 40.291 | (14.891) |
| Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten und sonstigen Vermögenswerte | | 27.525 | 20.581 |
| Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit | | 635.648 | 222.581 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | | (292.464) | (240.746) |
| Kapitalherabsetzungen und erhaltene Dividenden assoziierter Unternehmen | | 235 | 136 |
| Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | | 5.145 | 15.304 |
| Erhaltene Zinsen | | 4.259 | 7.316 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | | (282.825) | (217.990) |
| Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden | | 115 | 3.317 |
| Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden | | – | 50 |
| Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden | | (414.144) | (19.428) |
| Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden | | (116) | (69) |
| Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten | | (22.690) | (16.104) |
| Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter | | (772) | (696) |
| Gezahlte Zinsen | | (62.852) | (91.185) |
| Sonstiges Finanzergebnis | | 2.028 | (9.680) |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | | (498.431) | (133.795) |
| Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | (145.608) | (129.204) |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode | | 410.807 | 577.422 |
| Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 9.718 | (37.411) |
| am Ende der Periode | | 274.917 | 410.807 |

Konzernanhang der Yeti GermanCo 1 GmbH

1. Allgemeine Angaben

Die Yeti GermanCo 1 GmbH („Gesellschaft“) ist eine Holdinggesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach (Taunus), Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 111626. Die Yeti GermanCo 1 GmbH bildet die Muttergesellschaft der Messer Industries Gruppe („Konzern“), die industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kundschaft gelegene Anlagen (sogenannten On Site-Anlagen) zur Gaserzeugung produziert und vertreibt. Zu der Hauptkundschaft der Messer Industries Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Die Yeti GermanCo 1 GmbH wurde als Joint Venture-Gesellschaft von der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH) und CVC Capital Partners („CVC“), Vereinigtes Königreich, gegründet mit dem Zweck, die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer SE & Co. KGaA die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland und die Gesellschaft in Algerien sowie ein Nutzungsrecht an der Marke ‚Messer - Gases for Life‘ für einen Zeitraum von zehn Jahren zum 1. März 2019 in das Joint Venture eingebracht. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Yeti GermanCo 1 GmbH nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen vor.

Abschlussstichtag der Yeti GermanCo 1 GmbH sowie aller der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 wurde nach Aufstellung durch den Geschäftsführer am 31. März 2022 dem Prüfungsausschuss des Advisory Boards der Messer Industries Gruppe weitergeleitet. Nach Befassung durch den Prüfungsausschuss wird der Konzernabschluss durch den Geschäftsführer den Gesellschaftern zur Billigung vorgelegt.

Die Messer GasPack 2 GmbH, die Messer Industriegase GmbH, die Messer Industries GmbH, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, die Yeti GermanCo 2 GmbH, die Yeti GermanCo 3 GmbH, allesamt vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2021 verzichten sowie auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts Anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2021 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die dem Konzernabschluss 2021 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2021 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2
- Änderungen an IFRS 4 - Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9
- Änderungen an IFRS 16 – Covid-19-bezogene Mietkonzessionen (anzuwenden ab dem 1. Juni 2020)

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

Die Änderungen der zweiten Phase des Projekts Reform der Referenzzinssätze (Änderungen an IFRS 9 Financial Instruments, IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement, IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures, IFRS 4 Insurance Contracts und IFRS 16 Leases) ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an.

Im Hinblick auf die Abbildung von Finanzinstrumenten sind insbesondere folgende Aspekte betroffen:

Bei Änderungen der vertraglichen Cash Flows ist es auf Basis der Anpassungen ggf. nicht erforderlich, den Buchwert von Finanzinstrumenten anzupassen oder auszubuchen. Vielmehr wird unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit eröffnet, den Effektivzinssatz anzupassen, um die Änderung des alternativen Referenzzinssatzes widerzuspiegeln.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist es auf Basis der Änderungen unter gewissen Voraussetzungen nicht erforderlich, eine für Zwecke des Hedge Accounting designierte Sicherungsbeziehung aufgrund von Anpassungen, die durch die Reform der Referenzzinssätze ausgelöst werden, zu beenden.

Neue Risiken, die sich aus der Reform ergeben, und darüber hinaus, wie der Übergang zu alternativen Referenzzinssätzen gehandhabt wird, sind offenzulegen.

Neben Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 verabschiedete der IASB geringfügige Anpassungen an IFRS 4 und IFRS 16.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH.

Änderungen an IFRS 4 - Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9

Mit den Änderungen an IFRS 4 sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden. Insbesondere die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 wird dadurch bis 2023 verlängert, um den Geltungsbeginn des IFRS 9 mit dem Geltungsbeginn des neuen IFRS 17 in Einklang zu bringen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH.

Änderungen an IFRS 16 – Covid-19-bezogene Mietkonzessionen

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u.a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und hat eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen.

Die Änderung von IFRS 16 gewährt bei Inanspruchnahme eine praktische Erleichterung. Diese ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und zeitlich befristet. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses. Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards waren im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fanden daher keine Anwendung, waren jedoch bereits durch die EU-Kommission übernommen und gelten verbindlich für Geschäftsjahre, die ab dem 1. April 2021 oder später beginnen:

- Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (anwendbar ab dem 1. April 2021)
- Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Verbesserungen der IFRS Standards 2018 - 2020 – Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- IFRS 17 (inklusive Änderungen an IFRS 17) – Versicherungsverträge (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)

Die folgenden neuen Standards und Änderungen von Standards wurden bereits veröffentlicht, aber noch nicht durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommen und fanden daher keine Anwendung:

- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Erstanwendungszeitraum auf unbestimmte Zeit verschoben)
- Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen zu IAS 1 und IFRS Praxis Statement 2 – Angabe von Rechnungslegungsmethoden (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen zu IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IFRS 17 – Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH derzeit geprüft.

Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2021 sind:

| Name und Sitz der Tochtergesellschaften | Land | Anteil in Prozent 31.12.2021 | Anteil in Prozent 31.12.2020 |
|---|------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Messer LLC Inc., Delaware | USA | 100 % | 100 % |
| Messer Canada Inc., Ontario | Kanada | 100 % | 100 % |
| Messer Gases Ltda., Sao Paulo | Brasilien | 100 % | 100 % |
| Messer France S.A.S., Suresnes | Frankreich | 100 % | 100 % |

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2021. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

a. Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sind die Yeti GermanCo 1 GmbH und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Yeti GermanCo 1 GmbH beherrscht. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von kostendeckenden Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert nach der Full-Goodwill-Methode zu bilanzieren, wird kein Gebrauch gemacht. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

b. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c. Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgegliedert wird.

d. Assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert („Equity-Beteiligungen“). Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in dem Posten „Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sofern dies auch bei einer Veräußerung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden erfolgen würde.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind dadurch gekennzeichnet, dass die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Der Konzern erfasst seine direkten Rechte an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten und ihren Anteil an den etwaigen gemeinschaftlich geführten oder entstandenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen. Diese fließen in den Abschluss unter den entsprechenden Postenbezeichnungen ein. Einzelheiten zu im Abschluss erfassten gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind in Anhangangabe 16 „Anteile an anderen Unternehmen“ aufgeführt.

Währungsumrechnung

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

b. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der Fremdwährung und der funktionalen Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden, wie auch die aus diesen Währungsdifferenzen entstehenden latenten Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf Fremdwährungen lauten, resultieren, sind in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

c. Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Industries Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

| Ausgewählte Währungen | ISO-Code | Durchschnittskurse | | Stichtagskurse | |
|-----------------------|----------|----------------------------|----------------------------|---------------------|---------------------|
| | | 1.1. - 31.12.2021 1 EUR | 1.1. - 31.12.2020 1 EUR | 31.12.2021 1 EUR | 31.12.2020 1 EUR |
| Brasilianischer Real | BRL | 6,38 | 5,88 | 6,31 | 6,37 |
| Kanadischer Dollar | CAD | 1,49 | 1,53 | 1,44 | 1,56 |
| Schweizer Franken | CHF | 1,08 | 1,07 | 1,03 | 1,08 |
| US Dollar | USD | 1,19 | 1,15 | 1,13 | 1,23 |

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Industries Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Lizenzen, Kundenstämme, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert. Patente, Lizenzen, Kundenstämme und Software etc. werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern von 3 bis 47,5 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandsposten, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, sodass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbauverpflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

| Abschreibungen | Nutzungsdauer in Jahren |
|--|-------------------------|
| Gebäude | 10 - 50 |
| Technische Anlagen und Maschinen darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen | 5 - 20 15 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 10 |

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Industries Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Leasingverhältnisse

a. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 1 Monat bis 10 Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für 1 Monat bis 50 Jahre für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (in-substance fixed) Zahlungen), abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (lease incentives)
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Anderenfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommenen Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis 1 Jahr, bis zu 2 Jahre, bis zu 3 Jahre, bis zu 4 Jahre, bis zu 5 Jahre und länger als 5 Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und Leasingverbindlichkeit verwendet.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus der Änderung eines Indexes oder Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

| Abschreibungen | Nutzungsdauer in Jahren |
|--|-------------------------|
| Grundstücke | 1 - 50 |
| Gebäude | 1 - 30 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 1 - 10 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1 - 11 |

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzungen erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

b. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Bei der Messer Industries umfasst dies insbesondere bestimmte Gaslieferverträge, vor allem die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Mindestleasingzahlungen erfasst. Im Gegenzug wird eine Forderung gegen die Kundschaft eingebucht, die über die Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse aus sonstigen Erlösquellen erfasst.

Wertminderung und Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im Rahmen des Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung wird definiert als der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert künftiger Zahlungsströme, die erwartungsgemäß mit der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und dessen Veräußerung am Ende seiner Nutzungsdauer zu erzielen sind. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen (Impairment) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagespiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Posten ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten auch kurzfristige liquide Finanzanlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten, die jederzeit leicht in Barmittel umgewandelt werden können. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Leistungen an Arbeitnehmer

a. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – erdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Der Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, zum Beispiel in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern der Konzern Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn der Konzern den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Konzern im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die kumulierten Neubewertungseffekte werden innerhalb des Eigenkapitals in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst der Konzern die hieraus resultierenden Effekte als nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigerisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

b. Verpflichtungen aus Bonusplänen

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Industries Gruppe keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Industries Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Industries Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich, unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmenden am Bemessungstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht oder die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die nachfolgend dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen die Verbindlichkeiten aus Leasing sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte („AC“)

Die Messer Industries Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cash Flows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

b. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVTPL“)

Die Messer Industries Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

c. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVOCI“)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Industries Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.
- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cash Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen und verbleiben dort auch im Falle des Verkaufs. Bei Verkauf von Schuldtiteln werden die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Industries Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („FVTPL“)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als zu Handelszwecken eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Mit Abschluss eines Derivate-Vertrages designiert die Messer Industries Gruppe diesen entweder

- (1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder
- (2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cash Flow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“).

Die Messer Industries Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Stromeinkäufen, variablen Zinszahlungen und Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die, für die Erreichung der Ziele der Messer Industries Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Industries Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, das heißt die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, das heißt der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Die Hedge Accounting Bilanzierung wird für einen Großteil der bestehenden Hedging Geschäfte angewendet. Dennoch bestehen Derivate, die ebenfalls zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften eingegangen wurden, für die die Formalerfordernisse nicht vollständig erfüllt wurden und welche daher nicht im Rahmen des Hedge Accountings, sondern als „stand alone“-Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß den Regeln des IFRS 9 erfolgswirksam ausgewiesen werden.

Ziel des Hedge Accountings ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend ausgleichend zu erfassen. Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, verwendet Messer für die Darstellung der Sicherungsbeziehung Hedge Accounting nach den Vorschriften von IFRS 9.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows effektiv kompensieren. Das Hedge Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Nachweis dieser Effektivität wird mittels Abgleich der Kontraktspezifika, Fälligkeiten und Volumina („Critical term match“) sowie durch eine Regressionsanalyse ermittelt.

Für jene Sicherungsbeziehungen, für die Hedge Accounting geltend gemacht wird, wird das Bewertungsergebnis in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Risiko darstellt. Dieser wird für Cash Flow Hedges in einer gesonderten Eigenkapitalposition erfolgsneutral (Sonstiges Ergebnis) bilanziert. Der ineffektive Teil, dort wo wesentlich, wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen, sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktiven notierten Finanzinstrumenten abgeleitet beziehungsweise mittels marktüblicher Bewertungsmodelle (Discounted Cash Flow Verfahren) aus aktuellen Marktpreisen berechnet. Gegebenenfalls kann auch der von einer Bank zur Verfügung gestellte Marktwert verwendet werden.

a. Cash Flow Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Eigenkapital abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden zum Teil mit Hilfe von Zins-Swaps und Zins-Caps abgesichert („Cash Flow Hedge für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst entnommen, wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b. Fair Value Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2021 bestanden ausschließlich Cash Flow-Sicherungsgeschäfte.

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Industries Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf einen Eigenkapitalposten bezieht, werden Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

COVID-19 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die der Bewertung zugrundeliegenden Schätzungen und Annahmen im Geschäftsjahr 2021.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

a. Ertragsteuern (Anhangangabe 11)

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel, ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

b. Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 14)

Die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis von zukünftigen erwarteten Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Detailplanungszeitraum von vier Jahren und darüber hinaus unterliegt Schätzungen des Konzerns. Ebenso ist die Ableitung der Kapitalisierungszinssätze ermessensbehaftet. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

c. Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind (Anhangangabe 15)

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

d. Beurteilung der Notwendigkeit sowie Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen (Anhangangabe 19, 21, 32)

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bzgl. der Kreditwürdigkeit einzelner Kundschaft und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

e. Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Anhangangabe 25)

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanlagen am Markt erzielt werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.

f. Ansatz und Bewertung Sonstiger Rückstellungen (Anhangangabe 26)

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv als auch negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerposten, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

a. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b. Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden in Sonstigen Ergebnis gebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten (im Wesentlichen Industriegasen) und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe.

a. Umsätze mit On Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen

Kundschaft, die Industriegase in großen Mengen benötigt (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickelt, wird in der Regel von auf oder neben dem Betriebsgelände der Kundschaft errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssigversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im rechtlichen Eigentum der Messer Industries Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kundschaft erfolgt ist, was mit dem Übergang der Verfügungsgewalt über die Industriegase einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden im Allgemeinen Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden mit dem einzigen Unterschied, dass hier Kundschaft über eine Rohrleitung versorgt wird. Aufgrund regelmäßiger Abrechnungen sind zum Jahresende keine Schätzungen erforderlich.

Bestimmte Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, sind entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Mindestleasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag wird unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

b. Umsätze mit Flüssiggasen

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzernerneigenen Tanks gelagert, die an Kundschaft auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggons angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

c. Umsätze mit Flaschengasen

Kundschaft mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhalten die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kundschaft vermietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen mit Laufzeiten verkauft, die zwischen ein und zwei Jahren liegen. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kundschaft realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

d. Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Industries Gruppe in der Regel nur für kundschaftsspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst.

3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

| 2021 | Inland | Ausland | Gesamt |
|-------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Vollkonsolidiert | 9 | 28 | 37 |
| Equity-Methode | – | 4 | 4 |
| Proportionale Methode | – | 2 | 2 |
| Stand zum 1.1. | 9 | 34 | 43 |
| Zugänge | | | |
| Unternehmenserwerbe | – | – | – |
| Unternehmensgründung | 1 | – | 1 |
| Abgänge | | | |
| Unternehmensverkäufe | – | – | – |
| Stand zum 31.12. | 10 | 34 | 44 |
| Vollkonsolidiert | 9 | 28 | 37 |
| Equity-Methode | 1 | 4 | 5 |
| Proportionale Methode | – | 2 | 2 |

Unternehmensgründung

Die HyDN GmbH mit Sitz in Jülich stellt ein Joint Venture der Messer Industriegase GmbH sowie der drei weiteren Partner, Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH, RWE Generation SE und Siemens Project Ventures GmbH mit Anteilen von je 25 % dar. Der Zweck des Joint Ventures ist ein gemeinsames Wasserstoff-Projekt im Mobilitätsbereich.

Die Gesellschaft wurde mit Notarurkunde vom 1. Dezember 2021 und der Nachgenehmigung der RWE Generation SE vom 15. Dezember 2021 gegründet. Die Einzahlung des Stammkapitals erfolgte am 22. Dezember 2021 und die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister am 17. Januar 2022. Die Gesellschaft wird daher zum Stichtag als „in Gründung“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

| | 1.1. - 31.12.2021 | | 1.1. - 31.12.2020 | |
|------------------------------|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
| Aus Verträgen mit Kundschaft | 1.876.380 | 89 % | 1.730.889 | 88 % |
| Aus sonstigen Erlösquellen | 242.330 | 11 % | 234.603 | 12 % |
| Summe | 2.118.710 | 100 % | 1.965.492 | 100 % |

Die Umsatzerlöse werden vor allem aus dem Verkauf von Flüssigprodukten, Flaschengasen, On Site- und Pipeline-Lieferungen generiert. Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

| | 1.1. - 31.12.2021 | | 1.1. - 31.12.2020 | |
|-------------------------------------|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
| Flüssiggase | 1.241.056 | 59 % | 1.065.835 | 54 % |
| Flaschengase | 303.221 | 14 % | 351.697 | 18 % |
| Pipeline/On Site | 185.432 | 9 % | 184.873 | 9 % |
| Hardware/Sonstige | 146.671 | 7 % | 128.484 | 7 % |
| Aus Verträgen mit Kundschaft | 1.876.380 | 89 % | 1.730.889 | 88 % |
| Aus sonstigen Erlösquellen | 242.330 | 11 % | 234.603 | 12 % |
| Summe | 2.118.710 | 100 % | 1.965.492 | 100 % |

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

| | 1.1. - 31.12.2021 | | 1.1. - 31.12.2020 | |
|--------------|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
| Nordamerika | 1.431.168 | 68 % | 1.353.366 | 69 % |
| Westeuropa | 391.530 | 18 % | 353.677 | 18 % |
| Südamerika | 296.012 | 14 % | 258.449 | 13 % |
| Summe | 2.118.710 | 100 % | 1.965.492 | 100 % |

5. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, wie zum Beispiel Wareneinkauf, Energie- und Personalkosten sowie dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibung auf die Luftzerlegungsanlagen.

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Wareneinkauf | 38.793 | 32.441 |
| Produktionskosten | | |
| Energie | 260.861 | 228.587 |
| Abschreibungen | 172.884 | 161.835 |
| Personalaufwand | 95.461 | 89.386 |
| Instandhaltung | 34.811 | 32.656 |
| Steuern und andere Gebühren | 15.872 | 18.320 |
| Sicherheit und Versicherungen | 4.680 | 4.419 |
| Sonstiges | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 411.470 | 390.289 |
| Hardware | 3.483 | 5.532 |
| Dienstleistungen | 1.771 | 1.207 |
| Sonstige | 33.907 | 36.396 |
| Summe | 1.073.993 | 1.001.068 |

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik.

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|-----------------|-------------------|-------------------|
| Personalaufwand | 222.413 | 212.680 |
| Transportkosten | 169.455 | 126.506 |
| Abschreibungen | 160.727 | 163.994 |
| Instandhaltung | 28.675 | 28.004 |
| Lagerhaltung | 7.632 | 6.691 |
| Versicherung | 3.174 | 2.958 |
| Werbung | 2.886 | 587 |
| Sonstige | 32.600 | 47.194 |
| Summe | 627.562 | 588.614 |

7. Allgemeine Verwaltungskosten

In den Allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Funktionsarten verrechnet worden sind.

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Personalaufwand | 88.019 | 82.032 |
| Abschreibungen | 21.224 | 20.235 |
| IT Dienstleistungen | 16.334 | 6.405 |
| Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen | 12.619 | 10.042 |
| Sonstige | 33.764 | 62.399 |
| Summe | 171.960 | 181.113 |

8. Sonstige betriebliche Erträge

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|--|-------------------|-------------------|
| Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft | 4.615 | 7.743 |
| Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten | 1.191 | 7.605 |
| Übrige periodenfremde Erträge | 1.159 | 4.065 |
| Erträge mit nahestehenden Unternehmen | 507 | 669 |
| Versicherungserstattungen | 118 | 491 |
| Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten | 66 | 795 |
| Übrige | 46.562 | 5.942 |
| Summe | 54.218 | 27.310 |

Im Februar 2021 waren die südwestlichen Staaten der USA, insbesondere Texas, von extremer Kälte durch einen Polarwirbel betroffen. Die in Texas ansässigen Produktionsanlagen von Messer LLC, USA; fallen unter den deregulierten Markt und den Stromnetzbetrieb des Electric Reliability Council of Texas („ERCOT“). Infolge des extremen Wetters stiegen die Energiepreise bis zu der von ERCOT genehmigten administrativen Obergrenze an, und Messer LLC, USA, drosselte den Energieverbrauch über einen längeren Zeitraum drastisch, um die Nachfrage nach dem Stromnetzbetrieb so weit wie möglich zu begrenzen. Die Gesellschaft hat derivative Finanzinstrumente für die Sicherung von zukünftigen Zahlungen für Stromeinkäufe abgeschlossen („Strom-Swaps“). Aufgrund der Bedingungen dieser Strom-Swaps gab Messer LLC, USA, die überschüssige Energie zum dann geltenden Marktpreis an den Lieferanten zurück, was zu einem Gewinn für die Gesellschaft in Höhe von 26.917 TEUR führte, der in der Position „Übrige“ ausgewiesen wird.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--|-------------------|-------------------|
| Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft | 4.980 | 7.527 |
| Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen | 3.306 | 2.778 |
| Sonstige Steuern | 2.779 | 4.140 |
| Rechts- und Beratungskosten | 2.032 | 6.003 |
| Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten | 1.535 | 253 |
| Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten | – | 271 |
| Übrige | 4.698 | 3.192 |
| Summe | 19.330 | 24.164 |

10. Finanzergebnis

| | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--|-------------------|-------------------|
| Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen | 228 | 58 |
| Sonstiges Beteiligungsergebnis | 131 | (968) |
| Finanzerträge | 13.100 | 11.369 |
| Zinserträge aus | | |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 128 | 473 |
| Sonstige Zinserträge | 4.111 | 5.093 |
| Fremdwährungsgewinne | 7.206 | 5.595 |
| Ergebnis aus der Derivatebewertung | 4 | – |
| Sonstige Finanzerträge | 1.651 | 208 |
| Finanzierungsaufwendungen | (92.437) | (136.041) |
| Zinsaufwand aus | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (62.536) | (83.418) |
| Leasingverhältnissen | (4.932) | (5.175) |
| Aufwendungen zur Abzinsung von Rückstellungen | (2.092) | (5.104) |
| Aktivierte Fremdkapitalkosten | 3.037 | 5.034 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | (1.961) | (2.719) |
| Fremdwährungsverluste | (3.178) | (12.385) |
| Abschreibung Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung | (17.825) | (11.094) |
| Ergebnis aus der Derivatebewertung | – | (169) |
| Sonstige Finanzaufwendungen | (2.950) | (21.011) |
| Summe | (78.978) | (125.582) |

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Zinsaufwendungen für unsere Bankenfinanzierung und den Derivaten verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“ beziehungsweise Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

11. Steuerergebnis

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (53.041) | (8.607) |
| Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 235 | (8.332) |
| Summe | (52.806) | (16.939) |

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|-----------------|--------------|
| Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus der Neubewertung der Sicherungsgeschäfte | (9.784) | 2.212 |
| Bestand an latenten Ertragsteuern auf eine Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb | (2.954) | (2.721) |
| Bestand an latenten Ertragsteuern auf Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen | (377) | 2.743 |
| Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive / (passive) latente Steuern | (13.115) | 2.234 |

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird die erwartete Ertragsteuer in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Zur Ermittlung der erwarteten Ertragsteuer wird der im Geschäftsjahr 2021 gültige Konzernertragsteuersatz in Anlehnung an den Steuersatz der Konzernmutter von 30,00 % (Vorjahr: 30,00 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|--|-------------------|-------------------|
| Steuersatz | 30,00 % | 30,00 % |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 200.184 | 69.400 |
| Erwartete Ertragsteuer/(-belastung) | (60.055) | (20.820) |
| Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen | (5.489) | 14.462 |
| Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge | 8.609 | 2.734 |
| Effekte aus Steuergutschriften | 574 | 143 |
| Nicht abzugsfähige Quellensteuer/Sonstige Steuern | (9.278) | (8.125) |
| Effekte aus geänderten Steuersätzen | (1.029) | 1.727 |
| Equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen | (1) | (1) |
| Auf Vorjahre entfallender Steuer(aufwand)/-ertrag | 1.544 | (5.529) |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ Einkommen ohne Besteuerung | (3.648) | (9.213) |
| Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen | 14.240 | 7.276 |
| Sonstiges | 1.727 | 407 |
| Effektiver Steuerertrag / (-aufwand) aus laufender Geschäftstätigkeit | (52.806) | (16.939) |
| Effektive Steuerbelastung | 26,38 % | 24,41 % |

Zum 31. Dezember 2021 bestehen innerhalb der Messer Industries Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 327.246 TEUR (Vorjahr: 430.598 TEUR).

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Der Ansatz des latenten Steueranspruchs ist damit zu begründen, dass seine Realisierung aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 185.905 TEUR (Vorjahr: 201.270 TEUR) und auf temporäre Differenzen in Höhe von 972 TEUR (Vorjahr: 720 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen nicht genutzt werden können. Die temporären Differenzen in Höhe von 972 TEUR sind als unverfallbar anzusehen.

Die Verlustvorträge der Messer Industries Gruppe ohne latenten Steueranspruch verfallen wie folgt:

| Verfalldatum innerhalb von | 31.12.2021 |
|----------------------------|----------------|
| 1 Jahr | 286 |
| 2 Jahren | 59 |
| 3 Jahren | 813 |
| Nach 3 Jahren | 166.480 |
| Unbegrenzt vortragsfähig | 18.267 |
| Summe | 185.905 |

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2021 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 | In der GuV erfasst und sonst. erfolgsneutrale Veränderungen* | Im Sonstigen Ergebnis erfasst |
|---|------------------|------------------|---|-------------------------------------|
| Latente Steueransprüche | | | | |
| Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften | 39.072 | 57.619 | (18.547) | – |
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 405 | 17.148 | (16.743) | – |
| Vorräte | 792 | 861 | (69) | – |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.586 | 6.455 | 131 | – |
| Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | – | 346 | (346) | – |
| Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer | 17.400 | 19.710 | 810 | (3.120) |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 16.275 | 15.413 | 862 | – |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 15.384 | 12.230 | 3.154 | – |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 22.248 | 21.782 | 466 | – |
| Übrige | 8.594 | 10.872 | 9.951 | (12.229) |
| Summe | 126.756 | 162.436 | (20.331) | (15.349) |
| Verrechnung | (106.187) | (145.527) | | |
| Latente Steueransprüche, netto | 20.569 | 16.909 | | |
| Latente Steuerschulden | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (185.665) | (175.541) | (10.124) | – |
| Sachanlagen | (389.996) | (383.016) | (6.980) | – |
| Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte | (70) | (193) | 123 | – |
| Vorräte | (15.136) | (19.536) | 4.400 | – |
| Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte | (15.518) | (1.401) | (14.117) | – |
| Lang- und kurzfristige Finanzschulden | (154) | (26) | (128) | – |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | (2.858) | (3.016) | 158 | – |
| Übrige | (7.543) | (28.817) | 21.274 | – |
| Summe | (616.940) | (611.546) | (5.394) | – |
| Verrechnung | 106.187 | 145.527 | | |
| Latente Steuerschulden, netto | (510.753) | (466.019) | | |
| Gesamtbestand latente Steuern, netto | (490.184) | (449.110) | (25.725) | (15.349) |

* davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen: (25.960) TEUR

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

| Latente Steuern | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|-------------------|------------------|
| Latente Steueransprüche | 20.569 | 16.909 |
| Latente Steuerschulden | (510.753) | (466.019) |
| Gesamtbestand latente Steuern, netto | (490.184) | (449.110) |

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|---|--------------------------|-------------------|
| Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz | 3.660 | 10.586 |
| Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz | (44.734) | 63.486 |
| Unterschied | (41.074) | 74.072 |
| davon: | | |
| Erfolgswirksam | 235 | (8.332) |
| Verrechnung mit dem Sonstigen Ergebnis | (15.349) | (1.002) |
| Wechselkursänderungen | (25.960) | 83.406 |

12. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer (zum Beispiel Pensionen) zusammen.

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|-----------------|--------------------------|-------------------|
| Personalaufwand | 409.380 | 390.050 |

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 314.176 TEUR (Vorjahr: 299.247 TEUR), soziale Abgaben in Höhe von 77.544 TEUR (Vorjahr: 74.207 TEUR) sowie sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 12.611 TEUR (Vorjahr: 11.686 TEUR) enthalten. Darüber hinaus setzt sich der Personalaufwand aus Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 4.001 TEUR (Vorjahr: 3.683 TEUR) und für leistungsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 1.048 TEUR (Vorjahr: 1.227 TEUR) zusammen.

13. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf:

| Regional | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Nordamerika | 2.748 | 2.754 |
| Südamerika | 2.168 | 2.209 |
| Westeuropa | 802 | 802 |
| Gesamtzahl der Mitarbeitenden | 5.718 | 5.765 |

| Funktional | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Produktion und Abfüllung | 2.516 | 2.581 |
| Logistik | 1.480 | 1.463 |
| Marketing und Vertrieb | 968 | 974 |
| Verwaltung | 594 | 600 |
| Engineering | 160 | 147 |
| Gesamtzahl der Mitarbeitenden | 5.718 | 5.765 |

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

14. Immaterielle Vermögenswerte

| 2021 | Geschäfts- oder Firmenwerte | Nutzungsrechte | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Summe |
|--------------------------------------|-----------------------------|-----------------|--------------------------------------|------------------|
| Anschaffungskosten | | | | |
| Stand zum 1.1.2021 | 566.429 | 107.929 | 1.147.668 | 1.822.026 |
| Zugänge | – | 15.459 | 421 | 15.880 |
| Umbuchungen | – | – | 1.801 | 1.801 |
| Abgänge | – | (6.252) | (2.166) | (8.418) |
| Währungsveränderungen | 35.758 | 6.503 | 59.711 | 101.972 |
| Stand zum 31.12.2021 | 602.187 | 123.639 | 1.207.435 | 1.933.261 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand zum 1.1.2021 | – | (29.115) | (142.020) | (171.135) |
| Zugänge | – | (18.205) | (80.743) | (98.948) |
| Umbuchungen | – | – | – | – |
| Abgänge | – | 5.931 | 29 | 5.960 |
| Währungsveränderungen | – | (1.812) | (9.063) | (10.875) |
| Stand zum 31.12.2021 | – | (43.201) | (231.797) | (274.998) |
| Nettobuchwerte zum 1.1.2021 | 566.429 | 78.814 | 1.005.648 | 1.650.891 |
| Nettobuchwerte zum 31.12.2021 | 602.187 | 80.438 | 975.638 | 1.658.263 |

| 2020 | Geschäfts- oder Firmenwerte | Nutzungsrechte | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Summe |
|--------------------------------------|-----------------------------|-----------------|--------------------------------------|------------------|
| Anschaffungskosten | | | | |
| Stand zum 1.1.2020 | 655.901 | 97.835 | 1.231.097 | 1.984.833 |
| Zugänge | – | 25.008 | 123 | 25.131 |
| Umbuchungen | – | – | 11.277 | 11.277 |
| Abgänge | – | (7.061) | (102) | (7.163) |
| Währungsveränderungen | (89.472) | (7.853) | (94.727) | (192.052) |
| Stand zum 31.12.2020 | 566.429 | 107.929 | 1.147.668 | 1.822.026 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand zum 1.1.2020 | – | (13.653) | (68.765) | (82.418) |
| Zugänge | – | (19.504) | (81.521) | (101.025) |
| Umbuchungen | – | – | – | – |
| Abgänge | – | 2.261 | 11 | 2.272 |
| Währungsveränderungen | – | 1.781 | 8.255 | 10.036 |
| Stand zum 31.12.2020 | – | (29.115) | (142.020) | (171.135) |
| Nettobuchwerte zum 1.1.2020 | 655.901 | 84.182 | 1.162.332 | 1.902.415 |
| Nettobuchwerte zum 31.12.2020 | 566.429 | 78.814 | 1.005.648 | 1.650.891 |

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, zum 31.12., einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (zahlungsmittelgenerierende Einheit), wurden grundsätzlich die in den einzelnen Ländern operativ tätigen Gesellschaften der Messer Industries Gruppe identifiziert. Sofern sich einzelne Produktions- und Vertriebsgesellschaften innerhalb eines Landes wirtschaftlich ergänzen, werden diese für Zwecke der Überwachung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst. Demnach wurden für Belgien, Brasilien, Deutschland, Kolumbien (ferner zusammengefasst mit den Geschäftsaktivitäten in Chile), die Niederlande, Spanien und die USA verschiedene Gesellschaften im Rahmen des Werthaltigkeitstests zusammengefasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2021:

| Zahlungsmittelgenerierende Einheit | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| USA | 395.767 | 365.290 |
| Kanada | 75.640 | 69.640 |
| Deutschland | 33.086 | 33.086 |
| Frankreich | 23.043 | 23.043 |
| Schweiz | 18.311 | 17.512 |
| Kolumbien | 17.215 | 18.882 |
| Spanien | 13.879 | 13.879 |
| Belgien | 9.623 | 9.623 |
| Brasilien | 8.716 | 8.629 |
| Niederlande | 3.649 | 3.649 |
| Algerien | 2.041 | 1.979 |
| Portugal | 1.217 | 1.217 |
| | 602.187 | 566.429 |

Der für die einzelne operative Gesellschaft erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen Nutzungswerts („Value in Use“). Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem fortgesetzten Betrieb der einzelnen Gesellschaften erwartet werden. Die Cash Flow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Nutzungswerte auf Basis der im Rahmen der bis zum Jahr 2025 erstellten Detailplanungen zu erwartenden nachhaltigen Cash Flows berechnet. Der Cash Flow der Perioden nach Ablauf des Detailplanungszeitraums ergibt sich aus der dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres des Detailplanungszeitraums (nach dem Modell der ewigen Rente). Die prognostizierten Cash Flows wurden mit einem geeigneten und jeweils landesspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“, kurz „CAPM“) zurückgegriffen, nachdem der Kapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz, Risikozuschlag und Wachstumsabschlag zerlegt wird. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten in Abhängigkeit vom jeweiligen Länder-rating („Moodys“) abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Die Marktrisikoprämie wurde aus dem Damodaran-Modell in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moodys“) landesspezifisch errechnet. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit der Messer Industries Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt.

Die landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze betragen wie folgt:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|-------------|------------|------------|
| Brasilien | 8,54 % | 9,79 % |
| Algerien | 7,70 % | 8,71 % |
| Portugal | 7,16 % | 8,33 % |
| Kolumbien | 7,47 % | 8,23 % |
| Spanien | 6,86 % | 7,48 % |
| Belgien | 5,92 % | 6,11 % |
| Frankreich | 5,82 % | 5,96 % |
| Kanada | 5,62 % | 5,55 % |
| USA | 5,61 % | 5,54 % |
| Schweiz | 5,37 % | 5,31 % |
| Niederlande | 5,35 % | 5,29 % |
| Deutschland | 5,34 % | 5,28 % |

Die der Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Detailplanungen bis zum Jahr 2025 basieren auf den unter anderem wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, auf der Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Diese Annahmen stellen sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

| Zahlungsmittelgenerierende Einheit | Buchwert 31.12.2021 | Wesentliche Planungsannahmen | | | |
|------------------------------------|------------------------|------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|-----------------------------|
| | | | Umsatzwachstum (CAGR) | Entwicklung EBITDA-Marge ¹ | Wachstums-Rate ² |
| USA | 395.767 | 66 % | moderat steigend | stabil | 1,5 % |
| Kanada | 75.640 | 13 % | leicht steigend | stabil | 1,5 % |
| Deutschland | 33.086 | 5 % | moderat steigend | stark steigend | 1,0 % |
| Frankreich | 23.043 | 4 % | moderat steigend | leicht steigend | 1,0 % |
| Schweiz | 18.311 | 3 % | moderat steigend | stark zurückgehend | 1,0 % |
| Kolumbien | 17.215 | 3 % | moderat steigend | stark steigend | 2,0 % |
| Spanien | 13.879 | 2 % | moderat steigend | stark steigend | 1,0 % |
| Belgien | 9.623 | 2 % | leicht steigend | leicht zurückgehend | 1,0 % |
| Brasilien | 8.716 | 1 % | moderat steigend | stark steigend | 2,0 % |
| Niederlande | 3.649 | 1 % | leicht steigend | moderat steigend | 1,0 % |
| Algerien | 2.041 | 0 % | moderat steigend | moderat steigend | 1,0 % |
| Portugal | 1.217 | 0 % | moderat steigend | stark steigend | 1,0 % |
| Messer Industries Gruppe | 602.187 | 100 % | | | |

¹ Ende des Detailplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

² Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

Die gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums beträgt für die westeuropäischen Einheiten einheitlich 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %). Für die amerikanischen Einheiten liegt die durchschnittliche Wachstumsrate zwischen 1,5 % und 2,0 % (Vorjahr: zwischen 1,25 % und 3,0 %).

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden folgende drei Szenarien simuliert:

- (a) Erhöhung der landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze um 1 %-Punkt.
- (b) Die dauerhafte Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum wird um 0,5 % abgesenkt.
- (c) Das geplante EBIT der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet die Erwartungen über den gesamten Planungszeitraum und der danach folgenden dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres 2025 um durchgehend 10 %.

Bei keinem dieser Szenarien würde sich bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, mit Ausnahme von Spanien, ein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben. Für Spanien übersteigt der erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2021 den Buchwert um 7.682 TEUR.

Nachfolgend sind die Veränderungen der Hauptannahmen ersichtlich, die jeweils dazu führen, dass der erzielbare Betrag für Spanien dem Buchwert entspricht:

| Zahlungsmittelgenerierende Einheit | Sensitivitätsszenarien (Veränderung in Prozentpunkten) | | |
|------------------------------------|--|---------------|------------------------------|
| | Kapitalisierungszinssatz | Wachstumsrate | EBIT unter Plan ¹ |
| Spanien | +0,29 % | -0,38 % | -6,5 % |

¹ Durchgehend für den gesamten Bewertungszeitraum

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

| 2021 | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung | Summe |
|--|----------------------------|--|--|-----------------|
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | |
| Stand zum 1.1.2021 | 63.976 | 43.523 | 430 | 107.929 |
| Zugänge | 8.353 | 7.092 | 14 | 15.459 |
| Abgänge | (1.975) | (3.932) | (345) | (6.252) |
| Währungsveränderungen | 4.260 | 2.230 | 13 | 6.503 |
| Stand zum 31.12.2021 | 74.614 | 48.913 | 112 | 123.639 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand zum 1.1.2021 | (15.550) | (13.277) | (288) | (29.115) |
| Zugänge | (8.371) | (9.729) | (105) | (18.205) |
| Abgänge | 1.909 | 3.687 | 335 | 5.931 |
| Währungsveränderungen | (1.182) | (619) | (11) | (1.812) |
| Stand zum 31.12.2021 | (23.194) | (19.938) | (69) | (43.201) |
| Nettobuchwerte zum 1.1.2021 | 48.426 | 30.246 | 142 | 78.814 |
| Nettobuchwerte zum 31.12.2021 | 51.420 | 28.975 | 43 | 80.438 |

| 2020 | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung | Summe |
|--|----------------------------|--|--|-----------------|
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | |
| Stand zum 1.1.2020 | 69.492 | 27.928 | 415 | 97.835 |
| Zugänge | 3.467 | 21.466 | 75 | 25.008 |
| Abgänge | (3.695) | (3.335) | (31) | (7.061) |
| Währungsveränderungen | (5.288) | (2.536) | (29) | (7.853) |
| Stand zum 31.12.2020 | 63.976 | 43.523 | 430 | 107.929 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand zum 1.1.2020 | (7.034) | (6.473) | (146) | (13.653) |
| Zugänge | (10.292) | (9.050) | (162) | (19.504) |
| Abgänge | 698 | 1.554 | 9 | 2.261 |
| Währungsveränderungen | 1.078 | 692 | 11 | 1.781 |
| Stand zum 31.12.2020 | (15.550) | (13.277) | (288) | (29.115) |
| Nettobuchwerte zum 1.1.2020 | 62.458 | 21.455 | 269 | 84.182 |
| Nettobuchwerte zum 31.12.2020 | 48.426 | 30.246 | 142 | 78.814 |

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 4.932 TEUR (Vorjahr: 5.175 TEUR) erfasst. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen erfasst, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

| | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert | – | – |
| Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse | 2.735 | 2.487 |
| Aufwand für variable Leasingzahlungen | – | – |
| | 2.735 | 2.487 |

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 25.310 TEUR (Vorjahr: 21.917 TEUR) im Berichtsjahr geführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Kundenstämmen, Technologien/ Patenten und Lizenzen, deren Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2021 671.473 TEUR (Vorjahr: 673.068 TEUR), 136.021 TEUR (Vorjahr: 139.046 TEUR) bzw. 101.420 TEUR (Vorjahr: 115.592 TEUR) betragen, sowie aus übrigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Die Kundenstämme resultieren aus der zum 1. März 2019 durchgeführten „Purchase Price Allocation“ und werden über den zum 31. Dezember 2021 verbleibenden Abschreibungszeitraum von bis zu 45 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Kundenstämme beträgt maximal 47,5 Jahre und liegt über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von 15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit von Seiten der Kundschaft in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Der Posten Technologien beinhaltet vor allem Patente in den Segmenten Software, Öl & Gas, Energie, Lebensmittel und Gesundheitswesen, welche vom Linde Konzern erworben wurden. Die Nettobuchwerte der Patente zum 31. Dezember 2021 belaufen sich auf 119.203 TEUR (Vorjahr: 120.751 TEUR) in den USA, 6.761 TEUR (Vorjahr: 8.025 TEUR) in Kolumbien, 6.744 TEUR (Vorjahr: 6.720 TEUR) in Kanada und 3.313 TEUR (Vorjahr: 3.550 TEUR) in Brasilien.

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marken ‚Messer – Gases for Life‘ (99.946 TEUR, Vorjahr: 113.892 TEUR) und ‚REMEO‘ (1.474 TEUR, Vorjahr: 1.700 TEUR) und werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

15. Sachanlagen

| 2021 | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung | Anlagen im Bau | Summe |
|--|----------------------------|--|--|-------------------|------------------|
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | | |
| Stand zum 1.1.2021 | 189.153 | 1.884.571 | 228.368 | 130.845 | 2.432.937 |
| Zugänge | 802 | 31.866 | 2.183 | 265.695 | 300.546 |
| Umbuchungen | 2.175 | 177.778 | 27.200 | (208.954) | (1.801) |
| Abgänge | (583) | (19.293) | (3.831) | (50) | (23.757) |
| Währungsveränderungen | 6.698 | 104.533 | 14.710 | 9.419 | 135.360 |
| Stand zum 31.12.2021 | 198.245 | 2.179.455 | 268.630 | 196.955 | 2.843.285 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand zum 1.1.2021 | (12.857) | (335.625) | (66.619) | – | (415.101) |
| Zugänge | (7.068) | (213.729) | (34.347) | (745) | (255.889) |
| Umbuchungen | 1 | 843 | (844) | – | – |
| Abgänge | 90 | 17.605 | 2.784 | – | 20.479 |
| Währungsveränderungen | (303) | (23.526) | (4.519) | (35) | (28.383) |
| Stand zum 31.12.2021 | (20.137) | (554.432) | (103.545) | (780) | (678.894) |
| Nettobuchwerte zum 1.1.2021 | 176.296 | 1.548.946 | 161.749 | 130.845 | 2.017.836 |
| Nettobuchwerte zum 31.12.2021 | 178.108 | 1.625.023 | 165.085 | 196.175 | 2.164.391 |

| 2020 | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung | Anlagen im Bau | Summe |
|--|----------------------------|--|--|-------------------|------------------|
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | | |
| Stand zum 1.1.2020 | 207.781 | 1.743.298 | 191.871 | 284.706 | 2.427.656 |
| Zugänge | 300 | 24.042 | 1.262 | 224.175 | 249.779 |
| Umbuchungen | 1.377 | 290.912 | 58.405 | (361.971) | (11.277) |
| Abgänge | (2.571) | (9.939) | (1.926) | (730) | (15.166) |
| Währungsveränderungen | (17.734) | (163.742) | (21.244) | (15.335) | (218.055) |
| Stand zum 31.12.2020 | 189.153 | 1.884.571 | 228.368 | 130.845 | 2.432.937 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand zum 1.1.2020 | (5.889) | (164.667) | (33.737) | – | (204.293) |
| Zugänge | (7.502) | (198.558) | (39.127) | – | (245.187) |
| Umbuchungen | 4 | (83) | 79 | – | – |
| Abgänge | 120 | 5.897 | 1.147 | – | 7.164 |
| Währungsveränderungen | 410 | 21.786 | 5.019 | – | 27.215 |
| Stand zum 31.12.2020 | (12.857) | (335.625) | (66.619) | – | (415.101) |
| Nettobuchwerte zum 1.1.2020 | 201.892 | 1.578.631 | 158.134 | 284.706 | 2.223.363 |
| Nettobuchwerte zum 31.12.2020 | 176.296 | 1.548.946 | 161.749 | 130.845 | 2.017.836 |

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 3.037 TEUR (Vorjahr: 5.034 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 2,9 % (Vorjahr: 3,2 %).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in den USA in Höhe von 3.030 TEUR erfasst. Diese sind in den Zugängen zu den Abschreibungen des Geschäftsjahres auf „Technische Anlagen und Maschinen“ sowie „Anlagen im Bau“ enthalten. Die Wertminderung ist in den Positionen „Umsatzkosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

In den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen ist ein Nettobetrag in Höhe von 4.000 TEUR (Vorjahr: 3.588 TEUR) erfasst, der nach IFRIC 1 aufgrund von Bewertungsänderungen der bestehenden Rückbauverpflichtungen aktiviert wurde.

16. Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2021 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung angesetzt:

| Name und Sitz des Unternehmens | Kapitalanteil in Prozent | | Buchwerte | |
|---|--------------------------|------------|--------------|--------------|
| | 31.12.2021 | 31.12.2020 | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| Nicht wesentliche Gesellschaften | | | | |
| Limes S.A.S., Saint-Herblain | 50% | 50% | 3.722 | 3.723 |
| Cliffside Refiners LP, Delaware | 26% | 26% | 1.488 | 1.392 |
| GreenCO2 N.V., Zwijndrecht | 35% | 35% | 520 | 518 |
| Cliffside Helium LLC, Delaware | 26% | 26% | 56 | 47 |
| HyDN GmbH, Jülich (in Gründung) | 25% | – | 6 | – |
| | | | 5.792 | 5.680 |

Die Anteile an assoziierten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

| | 2021 | 2020 |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Anschaffungskosten | | |
| Stand zum 1.1. | 5.680 | 5.894 |
| Anteilige Ergebnisse/Zugänge | 233 | 228 |
| Dividende/Abgänge | (240) | (306) |
| Währungsveränderungen | 119 | (136) |
| Stand zum 31.12. | 5.792 | 5.680 |
| Kumulierte Abschreibungen | | |
| Stand zum 1.1. | – | – |
| Zugänge | – | – |
| Stand zum 31.12. | – | – |
| Nettobuchwert zum 1.1. | 5.680 | 5.894 |
| Nettobuchwert zum 31.12. | 5.792 | 5.680 |

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen. Die Limes S.A.S., Frankreich, ist eine 50 %-Beteiligung der Messer France S.A.S., Frankreich. An der GreenCO2 N.V., Belgien, ist die bECO2 B.V.B.A., Belgien, zu 50 % beteiligt. Die Messer LLC, USA, hält 26 % an der Cliffs Refiners LP, USA, und 26 % an der Cliffs Helium LLC, USA. An der HyDN GmbH, die sich zum Stichtag in Gründung befindet, hält die Messer Industriegase GmbH einen Anteil von 25 %.

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Jahresüberschuss | 223 | 227 |
| Sonstiges Ergebnis | 41 | (61) |
| Gesamtergebnis | 263 | 166 |

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Messer LLC, USA, hält jeweils eine 50 %-ige Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung mit dem Namen East Coast Nitrogen Company LLC, Delaware, USA, und East Coast Oxygen Company LLC, Delaware, USA, die als Partnerschaften zusammen mit der Air Products, USA, gegründet wurden, um flüssigen Stickstoff, Sauerstoff und Argon für ausgewählte Vertragspartner der gemeinsamen Vereinbarung zu produzieren.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen gemeinsamen Vereinbarungen:

| | 1.1. - 31.12.2021 | 1.1. - 31.12.2020 |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Jahresüberschuss | (3.150) | (3.183) |
| Sonstiges Ergebnis | 2.565 | (2.781) |
| Gesamtergebnis | (586) | (5.964) |

17. Beteiligungen

Der Posten Beteiligungen setzt sich aus Beteiligungen an den Gesellschaften Lida S.A.S., Frankreich, und Soprogaz S.N.C., Frankreich zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

18. Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Wertpapieranlagen, bezüglich deren Bewertung wir auf Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ verweisen.

19. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|---------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 91 | 10 |
| Sonstige Forderungen | 28.322 | 25.365 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 28.413 | 25.375 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 1.906 | 1.959 |
| Nicht finanzielle Vermögenswerte | 1.906 | 1.959 |
| Summe | 30.319 | 27.334 |

20. Vorräte

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 28.014 | 24.018 |
| Unfertige Erzeugnisse/Leistungen | 17.628 | 6.166 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 127.536 | 126.177 |
| Summe | 173.178 | 156.361 |

Von den am 31. Dezember 2021 angesetzten Vorräten wurden 19.918 TEUR (Vorjahr: 17.772 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 16.088 TEUR (Vorjahr: 14.150 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 519.751 TEUR (Vorjahr: 446.330 TEUR).

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 319.597 | 292.220 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | (36.308) | (35.428) |
| Summe | 283.289 | 256.792 |

Für weitere Erläuterungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

22. Vertragsalden

Sämtliche Leistungen aus Engineering-Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2021 sowie 2020 endabgerechnet und der entsprechende Wert in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kundschaft

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kundschaft:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|-----------------------------|------------------|------------------|
| fällig im 1. Jahr | 242.474 | 230.046 |
| fällig im 2. Jahr | 239.738 | 228.203 |
| fällig im 3. Jahr | 237.779 | 224.812 |
| fällig in mehr als 3 Jahren | 1.265.621 | 1.269.298 |
| Gesamt | 1.985.612 | 1.952.359 |

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen, sogenannte „take-or-pay-Raten“. Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

23. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|----------------|---------------|
| Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung | 45.667 | 3.686 |
| Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit | 17.752 | 14.294 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen | 6.654 | 5.365 |
| Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung | 935 | – |
| Kautionen und Bürgschaften | 722 | 416 |
| Forderungen gegen Mitarbeitende | 29 | 112 |
| Übrige | 97.788 | 561 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 169.547 | 24.434 |
| Sonstige Steuererstattungsansprüche | 43.098 | 36.427 |
| Abgegrenzte Kosten | 8.053 | 6.276 |
| Abgegrenzte Kosten gegenüber nahestehenden Unternehmen | 138 | – |
| Geleistete Anzahlungen | 57 | 79 |
| Übrige | 1 | 6 |
| Nicht finanzielle Vermögenswerte | 51.347 | 42.788 |
| Summe | 220.894 | 67.222 |

Die derivativen Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung enthalten die positiven Marktwerte bestehen der Strom-Swaps, Zins-Derivate und Devisentermingeschäfte.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Posten „Übrige“ unter den Finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“

24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|----------------|----------------|
| Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 274.917 | 410.807 |
| Zahlungsmitteläquivalente | – | – |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 274.917 | 410.807 |

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2021 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 274.917 TEUR (Vorjahr: 410.807 TEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden, sofern möglich, bei Banken und Finanzinstituten mit mindestens „investment grade rating“ oder besser angelegt. Die Ratings basieren auf Standard & Poors oder einem vergleichbaren Rating einer anderen angesehenen Rating-Agentur.

Es wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Wertminderung 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

25. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|---------------|---------------|
| Rückstellungen für Pensionen | 35.296 | 46.657 |
| Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer | 570 | 505 |
| Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer | 35.866 | 47.162 |

Es sind Pensionsleistungen an Arbeiter und Angestellte in einigen Ländern sowohl in Form von leistungs- als auch beitragsorientierten Pensionsplänen vorgesehen. Diese Leistungen variieren nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Zusagen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer betreffen hauptsächlich betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen. Bestimmte Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden durch selbstständige Treuhandpensionsfonds abgedeckt. Das Nettovermögen dieser Fonds ist überwiegend in Eigenkapitalinstrumente, Anleihen und qualifizierte Versicherungspolicen angelegt.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|----------------|----------------|
| Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen | 119.145 | 120.835 |
| Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen | 13.007 | 16.467 |
| Barwert aller Versorgungszusagen | 132.152 | 137.302 |
| Zeitwert des Planvermögens aller Fonds | (96.856) | (90.645) |
| Nettoschuld der bilanzierten Beträge | 35.296 | 46.657 |

Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 82.124 TEUR (Vorjahr: 84.167 TEUR) überwiegend auf Pensionspläne der Messer Canada Inc.

Die Messer Canada Inc. betreibt einen fondsfinanzierten Pensionsplan, der den Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit gewährt. Die Höhe dieser Rente basiert auf dem Durchschnittseinkommen und ist an Bedingungen hinsichtlich Alter und Dienstzeit geknüpft. In Kanada ist die leistungsorientierte Komponente des Plans („Defined Benefit“) seit dem 1. Januar 2005 für Neueintritte geschlossen. Neueinsteiger treten in einen beitragsorientierten Pensionsplan („Defined Contribution“) ein. Im leistungsorientierten Pensionsplan wurde die künftige Dienstzeiterfassung für die verbleibenden Mitarbeitenden eingestellt, wobei die letzte Erfassung am 30. Juni 2021 endete.

Der kanadische Pensionsplan wird von einem Rentenausschuss verwaltet, wobei die Vermögenswerte in einem vom Unternehmen rechtlich unabhängigen Pensionsfonds gehalten werden. Das Vermögen kann für keinen anderen Zweck als für die Zahlung von Rentenleistungen und damit verbundenen Verwaltungsgebühren verwendet werden.

Die Mindestfinanzierungsvorschriften in Kanada verlangen vom Unternehmen Sonderzahlungen, um etwaige Unterdeckungen der Vermögenswerte der Pläne im Verhältnis zu den entsprechenden Finanzierungszielen zu amortisieren. Anstelle dieser Sonderzahlungen sind Sicherheiten in Form von Akkreditiven bis zu einer Obergrenze von 15 % der versicherungsmathematischen Verbindlichkeit, die zur Bestimmung des Finanzierungsziels verwendet wird, zulässig. Gegenwärtig verwendet das Unternehmen keine Akkreditive.

Gemäß der in Kanada geltenden gesetzlichen Bestimmungen kann ein nach Bereitstellung der aufgelaufenen Leistungen der Planmitglieder und nach Beendigung des Plans verbleibender Restbetrag an das Unternehmen zurückgegeben werden. Die Rentengesetzgebung in Kanada kann verlangen, dass das Unternehmen den Mitgliedern und Begünstigten einen Vorschlag bezüglich der Zuteilung von überschüssigem Vermögen unterbreitet. Ein Teil dieses Überschusses kann von der Gesellschaft zur Reduzierung zukünftiger Beiträge oder für die Zahlung von erstattungsfähigen Verwaltungskosten verwendet werden.

Das Unternehmen bietet außerdem einer begrenzten Anzahl von aktiven Mitarbeitenden sowie Rentnerinnen und Rentnern vom Arbeitgeber bezahlte Lebensversicherungen und Gesundheitsvorsorgepläne für die Zeit nach der Pensionierung an. Der Plan für Leistungen nach der Pensionierung ist nicht kapitalgedeckt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Risiken aus den jeweiligen Plänen unterscheiden sich nur unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2021/2020 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

| | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|--|--|--|--|--|
| | Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen | Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen | Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen | Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen |
| Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne | | | | |
| Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1. | 16.467 | 120.835 | 20.142 | 131.142 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | – | – | – | – |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 294 | 1.309 | 266 | 1.394 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | (1.097) | – | – | – |
| Zinsaufwand auf die Verpflichtungen | 780 | 2.274 | 873 | 2.558 |
| Arbeitnehmerbeiträge | – | 512 | – | 503 |
| Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) | (2.793) | (5.871) | (125) | 7.194 |
| Pensionszahlungen der Periode | (750) | (8.090) | (652) | (7.145) |
| Sonstiges | (84) | – | – | (9.041) |
| Wechselkursänderungen | 190 | 8.176 | (4.037) | (5.770) |
| Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12. | 13.007 | 119.145 | 16.467 | 120.835 |
| Änderung des Planvermögens aller Fonds | | | | |
| Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1. | – | 90.645 | – | 102.083 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | – | – | – | – |
| Zinserträge/(Verluste) | – | 1.793 | – | 2.057 |
| Erträge/(Verluste) (ohne Zinserträge/-verluste) | – | 2.711 | – | 3.562 |
| Eingezahlte Beträge - Arbeitgeber | – | 2.726 | – | 2.151 |
| Eingezahlte Beträge - Arbeitnehmer | – | 513 | – | 503 |
| Pensionszahlungen der Periode | – | (8.090) | – | (7.145) |
| Nicht bilanzierter Überhang Planvermögen | – | – | – | – |
| Sonstiges | – | (8) | – | (7.884) |
| Wechselkursänderungen | – | 6.566 | – | (4.682) |
| Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12. | – | 96.856 | – | 90.645 |

Der Posten „Sonstiges“ unter den Versorgungszusagen betraf im Vorjahr Anpassungen des fondsfinanzierten Pensionsplans durch die Senkung des Umwandlungssatzes im ordentlichen Pensionierungsalter in der Messer Schweiz AG, Schweiz. Der jeweils gültige Umwandlungssatz dient dazu, das per Pensionierungsdatum vorhandene Altersguthaben in eine Altersrente umzuwandeln. Als Ergebnis der Änderung reduzierte sich die Verpflichtung des Konzerns um 1.165 TEUR, die ergebniswirksam erfasst wurden.

Zudem wurde in dem Posten „Sonstiges“ der Abgang der Versorgungszusagen und des Planvermögens der Messer B.V., Niederlande, in gleicher Höhe ausgewiesen. Dieser Abgang erfolgte ergebnisneutral.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

| | 31.12.2021 | | | | 31.12.2020 | | | |
|---|---------------|--------------|---|--|---------------|--------------|---|--|
| | Marktwert | | mit Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt | ohne Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt | Marktwert | | mit Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt | ohne Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt |
| Eigenkapitalinstrumente/ Fondsvermögen | 47.051 | 48 % | 5.803 | 41.248 | 39.179 | 44 % | 5.128 | 34.051 |
| Anleihen | 36.047 | 37 % | 5.833 | 30.214 | 37.321 | 41 % | 4.806 | 32.515 |
| Qualifizierte Versicherungspolizen | 6.818 | 7 % | – | 6.818 | 6.326 | 7 % | – | 6.326 |
| Immobilien | 3.587 | 4 % | 1.230 | 2.357 | 3.851 | 4 % | 1.317 | 2.534 |
| Sonstige Vermögenswerte | 2.479 | 3 % | 1.366 | 1.113 | 2.881 | 3 % | 1.580 | 1.301 |
| Barvermögen | 874 | 1 % | 874 | – | 1.087 | 1 % | 1.087 | – |
| Gesamt | 96.856 | 100 % | 15.106 | 81.750 | 90.645 | 100 % | 13.918 | 76.727 |

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste/(Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 1.1. – 31.12.2021 | | 1.1. – 31.12.2020 | |
|---|--|--|--|--|
| | Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen | Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen | Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen | Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | (1.629) | 292 | 587 | 217 |
| Änderung der finanziellen Annahmen | (1.164) | (5.014) | (712) | 6.977 |
| Änderung der demographischen Annahmen | – | (1.149) | – | – |
| Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen | (2.793) | (5.871) | (125) | 7.194 |

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

| | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 1.603 | 1.660 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | (1.097) | – |
| Zinsaufwand auf die Verpflichtungen | 3.054 | 3.431 |
| Erwartete Erträge aus Planvermögen | (1.793) | (2.057) |
| Sonstiges | (84) | – |
| Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge | 1.683 | 3.034 |

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

| | 31.12.2021 in Prozent | 31.12.2020 in Prozent |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Diskontierungssatz | 2,43 | 2,19 |
| Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen | 1,97 | 1,63 |
| Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen | 0,52 | 0,50 |
| Erwartete Rentensteigerung | 0,78 | 0,82 |

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Kanada fanden die CPM 2014-Tafeln Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2020 GT („Generations tafeln“). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

| | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|-------------------------|----------------|-------------|----------------|-------------|
| Aktive Anwärter | 88.661 | 67% | 90.420 | 66% |
| Ausgeschiedene Anwärter | 11.522 | 9% | 11.657 | 8% |
| Pensionäre | 31.969 | 24% | 35.225 | 26% |
| Gesamt | 132.152 | 100% | 137.302 | 100% |

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 13,2 Jahre (Vorjahr: 14,7 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 folgende Auswirkungen:

| Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten | - 50 | -/+ 0 | + 50 |
|--|---------|---------|---------|
| Barwert aller Versorgungszusagen | 143.626 | 132.152 | 122.935 |

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2021 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivitätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweise Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2022 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 4.168 TEUR (Vorjahr: 4.089 TEUR).

26. Sonstige Rückstellungen

| | 1.1.2021 | Zuführung | Verbrauch | Auflösung | Währungs- umrechnung | 31.12.2021 |
|------------------------|---------------|----------------|-----------------|----------------|-------------------------|----------------|
| Langfristig | | | | | | |
| Rückbauverpflichtungen | 29.761 | 5.855 | (84) | – | 2.749 | 38.281 |
| Umweltrisiken | 15.348 | 266 | (219) | – | 1.283 | 16.678 |
| Rechtsstreitigkeiten | 12.021 | 1.574 | (742) | (1.523) | 37 | 11.367 |
| Personal | 3.075 | 2.163 | (2.731) | (7) | 153 | 2.653 |
| Übrige | 727 | 126 | (410) | (144) | – | 299 |
| Summe | 60.932 | 9.984 | (4.186) | (1.674) | 4.222 | 69.278 |
| Kurzfristig | | | | | | |
| Rechtsstreitigkeiten | 2.365 | 94.253 | (985) | (39) | 4.449 | 100.043 |
| Personal | 10.622 | 7.670 | (5.137) | (417) | 431 | 13.169 |
| Umweltrisiken | 6.199 | 2.727 | (2.648) | – | 521 | 6.799 |
| Rückbauverpflichtungen | 4.648 | 1.280 | (989) | – | 409 | 5.348 |
| Übrige | 2.698 | 5.484 | (1.680) | (384) | (5) | 6.113 |
| Summe | 26.532 | 111.414 | (11.439) | (840) | 5.805 | 131.472 |

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die Rückstellungen für vertraglich festgelegte Rückbauverpflichtungen von bestehenden Anlagen betreffen im Wesentlichen die Messer LLC, USA. Ein wesentlicher Anteil der Rückstellungen für Umweltrisiken entfällt auf die Messer North America Inc., USA, und wurde für mehrjährige Säuberungsverpflichtungen von Anlagen gebildet.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Wettbewerb, Personal und Zivilrechtsstreitigkeiten. Bezüglich zweier Rückstellungen für Risikovorsorge für Rechtsangelegenheiten in den USA und Spanien verweisen wir auf weitere Ausführungen unter Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten.“

Die Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2021 betreffen vorwiegend Bonuszahlungen und ausstehenden Urlaub.

Auf die Abzinsung der langfristigen Rückstellungen entfällt ein Betrag in Höhe von 831 TEUR (Vorjahr: 3.771 TEUR).

27. Finanzschulden

Am 1. März 2019 haben die Messer Industries GmbH und die Messer Industries USA Inc., USA, als Kreditnehmer und die Yeti GermanCo 3 GmbH als weitere Partei einen Kreditvertrag mit einer Bankengruppe unter Führung der CITIBANK N.A., Vereinigtes Königreich, unterzeichnet.

Der Kreditvertrag dient zur teilweisen Finanzierung der Kaufpreiszahlung für das von Linde und Praxair in 2019 erworbene Geschäft in Nord- und Südamerika sowie zur Finanzierung der laufenden betrieblichen Aktivitäten.

Der Kreditvertrag beinhaltet drei Linien:

- „Facility B-1“ über 2.225 Mio. USD als langfristiges, voll gezogenes Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, Kreditnehmer ist die Messer Industries USA, Inc., USA. Der Kredit wird, beginnend am 28. Juni 2019, vierteljährlich mit 0,25 % des ursprünglichen Betrages getilgt. Am 31. März 2021, 30. Juni 2021 und 30. September 2021 erfolgten Sondertilgungen über insgesamt 290 Mio. USD. Die vollständige Rückzahlung des Restbetrages erfolgt am 1. März 2026. Die Marge beträgt 2,5 % p.a. oder 1,5 % p. a. je nach zugrundeliegender Refinanzierungsbasis der Banken. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Marge 2,5 % p.a.
- „Facility B-2“ über 540 Mio. EUR als langfristiges, voll gezogenes Darlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, Kreditnehmer ist die Messer Industries GmbH. Am 31. März 2021 und 30. September 2021 erfolgten Sondertilgungen über insgesamt 150 Mio. EUR. Der noch ausstehende Restbetrag des Kredites ist endfällig am 1. März 2026. Die Marge betrug anfänglich, bis 28. August 2019, 2,75 % p. a. und unterliegt seitdem einem Anpassungsmechanismus, der sich nach der Entwicklung des Verhältnisses erstrangiger Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA richtet. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Marge 2,5 % p.a.
- „Revolving Facility“ über 450 Mio. USD: Kreditnehmer sind die Messer Industries GmbH und die Messer Industries USA Inc., USA, und jede weitere Gesellschaft, die den Kreditvertrag als Garant absichert. Die Linie kann zur Working Capital Finanzierung sowie für alle generellen Finanzierungsbedürfnisse des Unternehmens auf revolvingierender Basis genutzt werden. Es besteht keine Notwendigkeit den Kredit zu irgendeinem Zeitpunkt während der Laufzeit auf Null zu reduzieren. Er steht bis zum 1. März 2024 zur Verfügung. Die Marge betrug bis 28. August 2019 1,75 % p. a. oder 0,75 % p. a., je nach zugrundeliegender Refinanzierungsbasis der Banken, und unterliegt seitdem einem Anpassungsmechanismus, der sich nach der Entwicklung des Verhältnisses erstrangiger Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA richtet. Zum 31. Dezember 2021 wurde die Revolving Facility nur für Garantien in Anspruch genommen und die Marge beträgt hierfür 0,75 % p. a.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften: Messer Industries GmbH, Messer Industries USA Inc., USA, Messer LLC, USA, Messer France S.A.S., Frankreich, Messer Canada Inc., Kanada, und Messer Gases Ltda., Brasilien.

Die Anteile folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries GmbH, Messer Industries USA Inc., USA, Messer Gases Ltda., Brasilien, und Messer France S.A.S., Frankreich.

Die Anlagegegenstände folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries USA Inc., USA, Messer Canada Inc., Kanada, und Messer LLC, USA. Der Buchwert des Sachanlagevermögens der Gesellschaften beträgt 1.345.554 TEUR.

Die Bankkonten folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Industries GmbH, Messer Gases Ltda., Brasilien, Messer France S.A.S., Frankreich, und Yeti GermanCo 3 GmbH mit einem Buchwert von insgesamt 112.100 TEUR.

Die Forderungen folgender Gesellschaften sind den Banken verpfändet:

Messer Gases Ltda., Brasilien, und die Intercompany-Forderungen der Yeti GermanCo 3 GmbH, der Messer Industries GmbH und der Messer France S.A.S., Frankreich. Der Buchwert der verpfändeten Forderungen beträgt 47.699 TEUR. Ferner sind Intercompany-Forderungen mit einem Nominalwert von 72.224 TEUR verpfändet.

Die zum 31. Dezember 2021 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 322 Mio. EUR (Vorjahr: 290 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

| 2021 | Zinssatz p. a. | Kreditlinie | Inanspruch- nahme | Fälligkeit |
|--|-------------------|------------------|----------------------|--------------|
| Mio. \$ 2.225,0 Facility B-1 | 2,72 % | 1.654.435 | 1.654.435 | 1. März 2026 |
| Mio. € 540,0 Facility B-2 | 2,50 % | 390.000 | 390.000 | 1. März 2026 |
| Mio. \$ 263,1 Revolving Facility | 0,00 % | 232.297 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ 13,0 RFA - Ancillary Facility ¹ | 0,00 % | 1.063 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ 45,0 RFA - Ancillary Facility ² | 0,00 % | 31.917 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ 44,0 RFA - Ancillary Facility ³ | 0,00 % | 18.593 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ 39,9 RFA - Ancillary Facility ⁴ | 0,00 % | 11.926 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ 45,0 RFA - Ancillary Facility ⁵ | 0,00 % | 26.046 | – | 1. März 2024 |
| Sonstige lokale Kredite ⁶ | 2,98 % | 3.481 | 3.481 | verschiedene |
| Leasingverbindlichkeiten ⁶ | 5,91 % | n/a | 88.867 | verschiedene |
| | | 2.369.758 | 2.136.783 | |
| Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung | | | (39.345) | |
| | | | 2.097.438 | |

¹ 10.415 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

² 7.815 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

³ 20.255 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen sowie Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

⁴ 23.303 TEUR als Garantie für Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

⁵ 13.685 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen sowie Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

⁶ Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2021, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

Zum 31. Dezember 2020 stellten sich die Darlehensstände und Fälligkeiten wie folgt dar:

| 2020 | | Zinssatz p. a. | Kreditlinie | Inanspruch- nahme | Fälligkeit |
|---------|--|-------------------|------------------|----------------------|--------------|
| Mio. \$ | 2.225,0 Facility B-1 | 2,75 % | 1.781.487 | 1.781.487 | 1. März 2026 |
| Mio. € | 540,0 Facility B-2 | 2,50 % | 540.000 | 540.000 | 1. März 2026 |
| Mio. \$ | 263,1 Revolving Facility | 0,00 % | 214.408 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ | 13,0 RFA - Ancillary Facility ¹ | 0,00 % | 1.096 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ | 45,0 RFA - Ancillary Facility ² | 0,00 % | 29.185 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ | 44,0 RFA - Ancillary Facility ³ | 0,00 % | 18.623 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ | 39,9 RFA - Ancillary Facility ⁴ | 0,00 % | 3.034 | – | 1. März 2024 |
| Mio. \$ | 45,0 RFA - Ancillary Facility ⁵ | 0,00 % | 24.040 | – | 1. März 2024 |
| | Sonstige lokale Kredite ⁶ | 3,02 % | 3.845 | 3.845 | verschiedene |
| | Leasingverbindlichkeiten ⁶ | 5,82 % | n/a | 86.098 | verschiedene |
| | | | 2.615.718 | 2.411.430 | |
| | Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung | | | (54.314) | |
| | | | | 2.357.116 | |

¹ 9.498 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

² 7.486 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

³ 17.234 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen sowie Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

⁴ 29.482 TEUR als Garantie für Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

⁵ 12.631 TEUR als Garantie für Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen sowie Kreditliniensicherungen in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

⁶ Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2020, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe, die zu ihren Nominalwerten aufgenommen wurden:

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------------|------------------|
| Langfristig | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.027.543 | 2.306.414 |
| Leasingverbindlichkeiten | 72.397 | 71.081 |
| Übrige | – | – |
| Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung | (30.379) | (43.754) |
| | 2.069.561 | 2.333.741 |
| Kurzfristig | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 20.373 | 18.918 |
| Leasingverbindlichkeiten | 16.470 | 15.017 |
| Übrige | – | – |
| Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung | (8.966) | (10.560) |
| | 27.877 | 23.375 |
| Summe Finanzschulden, netto | 2.097.438 | 2.357.116 |
| Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz | 92.348 | 89.943 |
| Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert) | 1.877.559 | 1.873.203 |
| Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert) | 166.876 | 448.284 |
| Summe Finanzschulden, brutto | 2.136.783 | 2.411.430 |
| Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten: | | |
| gegenüber Kreditinstituten | 2,68 % | 2,69 % |
| Leasing | 5,91 % | 5,82 % |
| Sonstige Darlehen | – | – |

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden betrug 2,82 % p.a. zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 2,81 % p.a.).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

| | |
|-----------|------------------|
| 2022 | 36.843 |
| 2023 | 35.044 |
| 2024 | 29.598 |
| 2025 | 27.731 |
| 2026 | 1.973.269 |
| Nach 2026 | 34.298 |
| | 2.136.783 |

| | 2021 | 2020 |
|---|------------------|------------------|
| Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1. | 2.333.741 | 2.502.734 |
| Zahlungswirksame Veränderungen | | |
| Neuaufnahmen | 116 | 3.317 |
| Tilgungen | (414.144) | (34.068) |
| Nicht zahlungswirksame Veränderungen | | |
| Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten | 15.307 | 21.435 |
| Änderungen Fristigkeiten | (18.465) | (5.227) |
| Währungsumrechnung | 4.475 | (5.517) |
| Währungsveränderungen | 132.893 | (160.027) |
| Amortisation der Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung | 15.638 | 11.094 |
| Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12. | 2.069.561 | 2.333.741 |

| | 2021 | 2020 |
|---|---------------|---------------|
| Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1. | 23.375 | 23.521 |
| Zahlungswirksame Veränderungen | | |
| Neuaufnahmen | – | 50 |
| Tilgungen | (22.806) | (6.333) |
| Nicht zahlungswirksame Veränderungen | | |
| Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten | 4.900 | 3.012 |
| Änderungen Fristigkeiten | 18.465 | 5.227 |
| Währungsumrechnung | 777 | (1.136) |
| Währungsveränderungen | 979 | (966) |
| Amortisation der Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung | 2.187 | – |
| Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12. | 27.877 | 23.375 |

Unter dem Kreditvertrag sind die nachfolgenden wesentlichen Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten und in jedem vorgelegten Compliance Certificate zu berechnen:

- First Lien Net Leverage: Verhältnis der erstrangig besicherten, konsolidierten Nettoschulden zu konsolidiertem EBITDA. Dieser Covenant bezieht sich ausschließlich auf die Revolving Facility und wird nur dann getestet, wenn diese gezogen wird und mit der Ziehung eine Ausnutzung von 40 % überschritten wird. Er darf den Wert von 8x nicht überschreiten. Die Nichteinhaltung ist ein Event of Default, das jedoch nur von den Kreditgebern unter dem Revolving Credit festgestellt werden kann.

Die nachstehenden Covenants sind nur bei bestimmten geplanten Transaktionen einschlägig und ihre Einhaltung ist vor der Transaktion auf pro forma Basis nachzuweisen:

- Secured Net Leverage: Verhältnis der besicherten, konsolidierten Nettoschulden zu konsolidiertem EBITDA. Der Covenant ist zu testen, wenn Sicherheiten gegeben werden sollen, die nachrangig zu den Sicherheiten des Kreditvertrages stehen. Dabei muss der Covenant kleiner oder gleich 5,25:1.00 sein.

- Total Net Leverage: Das Verhältnis der gesamten Nettoschulden zu konsolidiertem EBITDA muss, je nach vorliegender Transaktion, kleiner oder gleich 5,25:1.00, 4,50:1.00 oder 3,75:1.00 sein.
- Fixed Charge Coverage: Das Verhältnis EBITDA zu (im Wesentlichen) bar gezahlten Zinsen muss größer 2,0 sein.

28. Sonstige langfristige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---------------|--------------|
| Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | – | 2.052 |
| Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 12.563 | – |
| Summe | 12.563 | 2.052 |

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Vorjahr enthielten im Wesentlichen Wirtschaftshilfen in der Corona-Pandemie in Form von Steuerstundungen, deren Fälligkeit in die Zukunft gelegt wurde.

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen das Produkt-Bezugsrecht eines Kunden der Produktionsanlage Speyer dar.

29. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|----------------|----------------|
| Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kundschaft | 2.773 | 1.384 |
| Erhaltene Kautionen für Hardware | 1.292 | 1.306 |
| Zinsverbindlichkeiten | 538 | 550 |
| Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung | 377 | 15.255 |
| Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung | – | 266 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen | – | 60 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 66.213 | 64.278 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 71.193 | 83.099 |
| Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden | 112.799 | 96.490 |
| Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten | 54.683 | 44.584 |
| Sonstige Steuerschulden | 31.184 | 25.669 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 22.187 | 16.203 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern | 9.372 | 9.296 |
| Sonstige Verpflichtungen | 39.426 | 42.613 |
| Nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 269.651 | 234.855 |
| Summe | 340.844 | 317.954 |

Innerhalb des Postens „Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden“ sind Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen in Höhe von 96.106 TEUR enthalten (Vorjahr: 65.824 TEUR). Der verbleibende Betrag entfällt auf Umsatzabgrenzungen in Höhe von 9.333 TEUR, abgegrenzte Mieteinnahmen für Gasflaschen (7.004 TEUR), Zuwendungen der öffentlichen Hand (285 TEUR) und sonstige Abgrenzungen (71 TEUR).

Die Position „Sonstige Verpflichtungen“ beinhaltet Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen der Kaufpreisallokation in 2019 angesetzt wurden. Der Großteil entfällt auf die Messer Gases Ltda., Brasilien, und betrifft Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren.

30. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2021 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) und ist voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Mit Einlagevertrag vom 25. Februar 2019 hat die Investments S.à r.l., Luxemburg, mit der Yeti GermanCo 1 GmbH vereinbart, eine Kapitaleinlage in Höhe von 225 TEUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft zu leisten. Die Einlage erfolgte gemäß „Payment Direction Agreement“ vom 25. Februar 2019 in Höhe von 75 TEUR bar durch Zahlung direkt an die Yeti GermanCo 1 GmbH und indirekt über Zahlungen an die Yeti GermanCo 2 GmbH und Yeti GermanCo 3 GmbH in Höhe von je 75 TEUR.

Mit Darlehensvertrag vom 25. Februar 2019 hat die Yeti Investments S.à r.l., Luxemburg, der Yeti GermanCo 1 GmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 557.657 TEUR gewährt. Anschließend erfolgte durch Einlagevertrag vom 27. Februar 2019 eine Kapitaleinlage in Form einer Sacheinlage durch Übertragung der Forderung der Yeti Investments S.à r.l., Luxemburg, in die Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH in Höhe von 557.657 TEUR.

Mit Vereinbarung vom 27. Februar 2019 haben die Messer SE & Co. KGaA und die Yeti GermanCo 1 GmbH die Einbringung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus den westeuropäischen Messer- Gesellschaften als gemischte Sacheinlage in Höhe von 150.207 TEUR in das Eigenkapital der Gesellschaft beschlossen. Hiervon entfällt auf Forderungen ein Betrag in Höhe von 89.549 TEUR, auf Verbindlichkeiten 7.650 TEUR und auf die Abtretung einer Kaufpreisforderung der Messer GasPack GmbH gegen die Messer GasPack 2 GmbH ein Betrag von 68.308 TEUR.

Am 27. Februar 2019 hat die Messer SE & Co. KGaA ihre Anteile an der Yeti GermanCo 2 GmbH in Höhe von 600.515 TEUR in die Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH eingebracht. Zur Erreichung des angestrebten Beteiligungsverhältnisses an der Yeti GermanCo 1 GmbH hat die Messer SE & Co. KGaA am 28. Februar 2019 eine Einlage in Höhe von 16 TEUR in die Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH geleistet.

Die Messer SE & Co. KGaA hat sich mit Einlage- und Abtretungsvertrag vom 2./3. Mai 2019 verpflichtet, die Kaufpreisforderung für 11 % Minderheitsanteile an der Messer Industriegase GmbH an die Yeti GermanCo 1 GmbH abzutreten und anschließend in Form einer Sacheinlage der freien Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH zuzuführen. Dadurch erhöhte sich die Kapitalrücklage der Yeti GermanCo 1 GmbH um 21.278 TEUR.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2021 1.329.973 TEUR (Vorjahr: 1.329.973 TEUR).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung), das Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sowie Veränderungen aus der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten.

Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in Algerien und Belgien gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse.

Die folgenden Gesellschaften haben unwesentliche Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

| Name und Sitz der Tochtergesellschaften | Land | Anteil in Prozent | |
|---|----------|-------------------|------------|
| | | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| bECO2 B.V.B.A., Zwijndrecht | Belgien | 70 % | 70 % |
| Messer Algérie SPA, Alger | Algerien | 59,86 % | 59,86 % |

Kapitalmanagement

Eine solide Eigenkapitalausstattung ist für die Messer Industries Gruppe eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapitalersetzende oder eigenkapitalähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer Messer SE & Co. KGaA, CVC, das Management in Schlüsselpositionen und das Advisory Board tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Industries Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten.

Das Management in Schlüsselpositionen und das Advisory Board überprüfen regelmäßig die Einhaltung dieser und weiterer Zielgrößen und berichten darüber den kreditgebenden Banken.

31. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

| | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|-----------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|
| | Höchstmögliche Verpflichtung | Ausweis als Verbindlichkeit | Höchstmögliche Verpflichtung | Ausweis als Verbindlichkeit |
| Garantien | 142.521 | – | 117.911 | – |

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2021 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 584.685 TEUR (Vorjahr: 612.942 TEUR).

Prozessrisiken

Der Konzern bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für Gerichtsverfahren, soweit der Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen Rechtsstreitigkeiten erachtet der Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden und es können sich Resultate ergeben, die von der derzeitigen Einschätzung abweichen.

Am 28. Januar 2021 erstickten sechs Mitarbeiter der Foundation Food Group („FFG“, ehemals Prime Pak Foods) in Gainesville, Georgia, USA, während sie in einem Kühlraum eines Geflügelverarbeitungsbetriebs arbeiteten, nachdem flüssiger Stickstoff aus einem Tauchbecken in einem von Messer LLC gelieferten Gefriergerät für die Lebensmittelverarbeitung übergelaufen war. Elf weitere Personen wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Andere kamen möglicherweise mit Stickstoff in Berührung, wurden aber nicht ins Krankenhaus eingeliefert.

Messer vermietete das mit flüssigem Stickstoff betriebene Gefriergerät an FFG und installierte es im Dezember 2020. Messer verkaufte außerdem Stickstoff, der in einem externen Tank gelagert wurde, an FFG, um das Gefriergerät zu betreiben. Im Rahmen des Produktliefer- und Mietvertrags mit Messer ist FFG für den Betrieb und die Wartung des Gefriergeräts verantwortlich.

Messer wurde getrennt von den Familien der sechs Verstorbenen sowie von einer Gruppe von fast zwei Dutzend FFG-Mitarbeitenden, die Verletzungen geltend machen, verklagt. Aufgrund der geltenden Rechtslage sowie des anhängigen Mediationsverfahrens hat Messer die durch den Vorfall entstehenden Aufwendungen geschätzt und eine angemessene Rückstellung für die möglichen Ansprüche der Kläger gebildet. Die Offenlegung des genauen Betrages, der als Rückstellung gebildet wurde, könnte die Position von Messer in den anhängigen Gerichtsverfahren ernsthaft beeinträchtigen. Daher sieht Messer von der Offenlegung dieser Information ab.

Messer beabsichtigt, alle Aufwendungen, die sich aus diesem Vorfall ergeben könnten, aus bestehenden Versicherungspolicen, die diese Prozessrisiken abdecken, zurückzufordern. Messer hat den Versicherer über die Klagen und Ansprüche in Kenntnis gesetzt. Messer ist überzeugt, einen gültigen und durchsetzbaren Erstattungsanspruch gegen den Versicherer zu haben. Diese Auffassung wird dadurch bestätigt, dass der Versicherer sich in dem Rechtsstreit aktiv an der Verteidigung beteiligt und alle damit verbundenen Anwaltskosten gemäß den Versicherungspolicen bezahlt, soweit der Selbstbehalt überschritten ist. Daher ist Messer so gut wie sicher, dass der Versicherer alle Aufwendungen erstatten wird und hat in der Bilanz einen Rückforderungsanspruch ausgewiesen. Die Offenlegung des genauen Betrages, der als Rückforderungsanspruch erfasst wurde, könnte die Position von Messer in den anhängigen Gerichtsverfahren ernsthaft beeinträchtigen. Daher sieht Messer von der Offenlegung dieser Information ab.

Am 1. Dezember 2020 kam es zu einem Unfall bei einem Kunden in Kalifornien, USA, bei dem zwei Mitarbeiter ums Leben kamen. Grund für den Unfall war das Austreten von flüssigem Stickstoff aus einem Gefriertunnel; aus Messer-Sicht verursacht durch eine nichtordnungsgemäße Nutzung. Die Hinterbliebenen der beiden Verstorbenen haben Schadensersatzklagen gegen den Kunden eingereicht. Die Klage ist in einem Fall auf Messer LLC, USA, als Beklagte erweitert und an diese Ende Dezember 2021 zugestellt worden. Die Klage im anderen Fall ist auf Messer North America Inc., USA, und Messer LLC, USA, erweitert und Mitte Februar 2022 zugestellt worden. Wir gehen davon aus, dass ein Gericht im Falle eines Klageverfahrens Schadensersatzansprüche gegen Messer nicht stattgeben würde. Sollte es gleichwohl zu Schadensersatzzahlungen kommen, sollten diese durch die bestehende Versicherung gedeckt sein.

Im November 2017 fand eine Durchsuchung bei Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, statt. Im Rahmen dessen wurden Dokumente beschlagnahmt, die im Zusammenhang mit Genehmigungen zum Bau und Betrieb unserer Luftzerlegungsanlagen und einer Spende für die Renovierung einer Stadthalle stehen. Eine Entscheidung über die Klageerhebung steht nach wie vor aus.

Im Februar 2019 wurde im Rahmen eines zweiten Ermittlungsverfahrens eine weitere Durchsuchung bei der Gesellschaft durchgeführt. Im Fokus der Ermittlungen stand der Bezug, Verbrauch und die Weitergabe von Strom an Carbueros Metallicos.

Ein drittes Ermittlungsverfahren ist anhängig. Die Offenlegung der Ermittlungsakten ist noch nicht erfolgt, so dass weiterhin weder der Ermittlungsgegenstand bekannt ist, noch gegen wen sich die Ermittlung richtet.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit einer strafrechtlichen Verurteilung gering ist. Möglich wäre die Verhängung von Bußgeldern in einem später separat eingeleiteten Verwaltungsverfahren.

Der spanische Energieversorger Endesa hat, nachdem die spanische Aufsichtsbehörde gegen diesen einen Zahlungsbescheid für Netznutzungsentgelt erlassen hat, gegenüber Messer Ibérica de Gases S.A. eine Nachbelastung in gleicher Höhe von 35,6 Mio. EUR für angeblich im Zeitraum 2008 bis Februar 2020 zu wenig entrichtetes Netznutzungsentgelt gestellt. Nach Einschätzung unserer lokalen spanischen Anwälte bestehen seitens Endesa und Messer Ibérica de Gases S.A. starke Argumente, um im Rahmen eines Rechtsmittelverfahrens den Zahlungsanspruch der spanischen Aufsichtsbehörde aus dem Ausgangsbescheid und damit auch den durch Endesa an Messer Ibérica de Gases S.A. geltend gemachten Zahlungsanspruch erfolgreich abzuwehren.

Selbst wenn man von einem Zahlungsanspruch ausginge, sehen unsere lokalen Anwälte gute Argumente für eine Reduzierung des geltend gemachten Betrages auf unter 10 Mio. EUR wegen der Einrede der Verjährung und einem nur anteiligen eigenen Verbrauch des Stroms durch Messer Ibérica de Gases S.A.

Messer Ibérica de Gases S.A. hat für etwaige Bußgelder aufgrund nicht formal rechtskonform gestellter Anträge und dadurch formal fehlender Genehmigungen eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. EUR gebildet.

Es ist mit einer Verfahrensdauer von vier bis sieben Jahren zu rechnen.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Die Messer Industries Gruppe ist des Weiteren in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Zivilrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt.

Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Aus heutiger Sicht ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Konzerns.

32. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2021 dar. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

| | Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 | Buchwert 31.12.2021 | Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 | | | Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 | Beizulegender Zeitwert 31.12.2021 |
|---|---|------------------------|---|---|---|--------------------------------------|---|
| | | | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral | Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Sonstige Finanzanlagen | FVOCI | 209 | – | 209 | – | – | 209¹ |
| Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte | AC | 28.413 | 28.413 | – | – | – | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 283.289 | 283.289 | – | – | – | |
| Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | AC | 122.945 | 122.945 | – | – | – | |
| Derivative Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung | FVTPL | 935 | – | – | 935 | – | 935¹ |
| Derivate in einer effektiver Sicherungsbeziehung | FVOCI | 45.667 | – | 45.667 | – | – | 45.667¹ |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | AC | 274.917 | 274.917 | – | – | – | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Langfristige Finanzschulden | AC | 1.997.164 | 1.997.164 | – | – | – | 1.939.772¹ |
| Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing | n/a | 72.397 | – | – | – | 72.397 | |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | AC | – | – | – | – | – | |
| Kurzfristige Finanzschulden | AC | 11.407 | 11.407 | – | – | – | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing | n/a | 16.470 | – | – | – | 16.470 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | 194.171 | 194.171 | – | – | – | |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | AC | 70.816 | 70.816 | – | – | – | |
| Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung | FVTPL | – | – | – | – | – | |
| Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung | FVOCI | 377 | – | 377 | – | – | 377¹ |

¹ Hierarchie Stufe 2

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2020 gemäß IFRS 9 dar:

| | Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 | Buchwert 31.12.2020 | Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 | | | Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 | Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 |
|---|---|------------------------|---|---|---|--------------------------------------|---|
| | | | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral | Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Sonstige Finanzanlagen | FVOCI | 209 | – | 209 | – | – | 209¹ |
| Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte | AC | 25.375 | 25.375 | – | – | – | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 256.792 | 256.792 | – | – | – | |
| Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | AC | 20.748 | 20.748 | – | – | – | |
| Derivative Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung | FVTPL | – | – | – | – | – | – |
| Derivate in einer effektiver Sicherungsbeziehung | FVOCI | 3.686 | – | 3.686 | – | – | 3.686¹ |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | AC | 410.807 | 410.807 | – | – | – | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Langfristige Finanzschulden | AC | 2.262.660 | 2.262.660 | – | – | – | 2.476.453¹ |
| Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing | n/a | 71.081 | – | – | – | 71.081 | |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | AC | 2.052 | 2.052 | – | – | – | 2.019¹ |
| Kurzfristige Finanzschulden | AC | 8.358 | 8.358 | – | – | – | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing | n/a | 15.017 | – | – | – | 15.017 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | 148.045 | 148.045 | – | – | – | |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | AC | 67.578 | 67.578 | – | – | – | |
| Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung | FVTPL | 266 | – | – | 266 | – | 266¹ |
| Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung | FVOCI | 15.255 | – | 15.255 | – | – | 15.255¹ |

¹ Hierarchie Stufe 2

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Industries Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

- Stufe 1: Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind
- Stufe 2: Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Bewertung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden die folgenden Bewertungstechniken angewendet:

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird ermittelt unter Anwendung notierter Termin-kurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen. Der Marktwert ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen dem Terminkurs zum Abschlussstichtag und dem zum Kaufzeitpunkt quotierten Kurs.

Bei Zins-Swaps wird der beizulegende Zeitwert ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows. Schätzungen der künftigen Cash Flows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swap-Sätzen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cash Flows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert, die aus einer ähnlichen Quelle konstruiert worden ist und die den relevanten Vergleichs-Interbankenzinssatz widerspiegelt, wie er von Marktteilnehmern bei der Preisbildung für Zins-Swaps verwendet wird. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes wird um das Kreditrisiko angepasst, das das Kreditrisiko des Konzerns und der Vertragspartei widerspiegelt; dieses wird berechnet auf Basis von Credit Spreads, die aus Credit-Default-Swap- oder Anleihepreisen abgeleitet werden.

Bei Strom-Swaps wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der an der Strombörse notierten Terminpreise für zukünftige Strompreise berechnet. Der Marktwert ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen dem Terminpreis zum Abschlussstichtag und dem zum Kaufzeitpunkt quotierten Preis.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9:

| 2021 | aus Zinsen | Nettogewinne und Nettoverluste | | | |
|---|------------|--------------------------------|---------------------|----------------|------------|
| | | zum beizulegenden Zeitwert | Währungs-umrechnung | Wert-minderung | aus Abgang |
| Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | – | (198) | – | – | – |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden | (78.992) | – | (858) | 929 | – |
| Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden | 1.728 | – | 4.596 | (921) | – |
| Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | – | 405 | (55) | – | – |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | – | (137) | – | – | – |

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2020:

| 2020 | aus Zinsen | Nettogewinne und Nettoverluste | | | |
|---|------------|--------------------------------|---------------------|----------------|------------|
| | | zum beizulegenden Zeitwert | Währungs-umrechnung | Wert-minderung | aus Abgang |
| Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | – | 763 | (65) | – | – |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden | (90.711) | – | (2.040) | – | – |
| Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden | 3.766 | – | (4.367) | (2.861) | – |
| Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | – | (240) | – | – | – |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | – | 42 | – | – | – |

Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Industries Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Sicherung von Währungs- und Rohstoffpositionen sowie variablen Zinszahlungen ein, um daraus resultierende Risiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Das Exposure für Rohstoff- und Währungssicherungen wird aus der Planung des Bedarfes für die Produktion und der damit erforderlichen zukünftigen Käufe über den abgesicherten Zeitraum ermittelt, die daher hoch wahrscheinlich sind. Der Sicherung von Zinszahlungen liegt ein variabler verzinsten Kredit zugrunde. Das Risiko und die Bewertung werden laufend überwacht. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Industries Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte, Non-Deliverable Forwards („NDFs“), Zins-Derivate sowie Strom-Swaps.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Geschäftspartnern guter Bonität abgeschlossen, daraus resultierende mögliche Ineffektivitäten würden für den Fall, dass sie materiell sind, ergebniswirksam separat ausgewiesen werden.

Der Konzern verwendet derzeit derivative Finanzinstrumente für die Sicherung von zukünftigen Zahlungen für Stromeinkäufe in den USA sowie Währungssicherungen für zukünftige USD-Zahlungen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten in Kanada und für zukünftige EUR-Zahlungen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten in den USA. Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von zukünftigen variablen USD-Zinszahlungen des USD-Kredits eingesetzt. Für diese Sicherungen werden die Regelungen des Hedge Accountings nach IFRS angewendet („Cash Flow Hedges“). Der durchschnittliche Sicherungskurs beträgt bei den Stromeinkäufen 30,58 USD (27,00 EUR) pro Megawattstunde (Vorjahr: 29,94 USD (24,40 EUR)), bei den Währungssicherungen 1,230 USD/CAD (Vorjahr: 1,278 USD/CAD) beziehungsweise 1,175 EUR/USD (Vorjahr: —) und der fixierte Zinssatz beträgt unverändert zum Vorjahr 0,46 %.

Nicht im Rahmen von Hedge Accounting werden darüber hinaus Zahlungsströme im Wesentlichen in den Währungen USD, EUR und COP gesichert, als Instrument werden NDFs verwendet. Zur Sicherung von zukünftigen EUR-Zinszahlungen des EUR-Kredits („Facility B-2“) wird ein Zins-Cap eingesetzt, dessen Zinsobergrenze unverändert zum Vorjahr 0,25 % beträgt.

Im Konzern bestehen derzeit keine derivativen Finanzinstrumente, die für die Absicherung von beizulegenden Zeitwerten („Fair Value Hedges“) und Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe („Net Investment Hedges“) qualifiziert sind.

Darüber hinaus werden auch Sicherungen eingegangen, die nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements.

| Aktiva | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|-------------------------------|---|---------------------|---|---------------------|
| | beizulegender Zeitwert (Buchwert) | Nominal- volumen | beizulegender Zeitwert (Buchwert) | Nominal- volumen |
| Finanzderivate | | | | |
| Devisentermingeschäfte | | | | |
| ohne Hedge-Beziehung | 9 | 627 | – | 140 |
| als Cash Flow Hedge | 662 | 17.522 | – | – |
| Strom-Swaps | | | | |
| ohne Hedge-Beziehung | – | – | – | – |
| als Cash Flow Hedge | 27.874 | 83.422 | 3.151 | 15.924 |
| Zins-Derivate | | | | |
| ohne Hedge-Beziehung | 926 | 332.000 | – | – |
| als Cash Flow Hedge | 17.131 | 1.545.559 | 535 | 432.000 |
| sonstige Geschäfte | | | | |
| ohne Hedge-Beziehung | – | – | – | – |
| als Cash Flow Hedge | – | – | – | – |
| Summe | 46.602 | 1.979.130 | 3.686 | 448.064 |

| Passiva | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|-------------------------------|---|---------------------|---|---------------------|
| | beizulegender Zeitwert (Buchwert) | Nominal- volumen | beizulegender Zeitwert (Buchwert) | Nominal- volumen |
| Finanzderivate | | | | |
| Devisentermingeschäfte | | | | |
| ohne Hedge-Beziehung | – | – | 36 | 986 |
| als Cash Flow Hedge | 31 | 824 | 820 | 17.170 |
| Strom-Swaps | | | | |
| ohne Hedge-Beziehung | – | – | – | – |
| als Cash Flow Hedge | 346 | 6.284 | 8.553 | 53.141 |
| Zins-Derivate | | | | |
| ohne Hedge-Beziehung | – | – | – | – |
| als Cash Flow Hedge | – | – | 5.882 | 1.441.203 |
| sonstige Geschäfte | | | | |
| ohne Hedge-Beziehung | – | – | 230 | 11.690 |
| als Cash Flow Hedge | – | – | – | – |
| Summe | 377 | 7.108 | 15.521 | 1.524.190 |

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Kontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei sofortiger Glättstellung der Derivatekontrakte zum Stichtag verändert hätte.

Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral im OCI erfasst wurde, beträgt 61.576 TEUR (Vorjahr: -14.113 TEUR). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Hedge Accounting umgliedert wurde, beträgt -5.233 TEUR (Vorjahr: 9.948 TEUR) und schlägt sich im Wesentlichen in den Umsatzkosten nieder. Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen zu berücksichtigenden ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus Cash Flow Hedges eintreten und wie der beizulegende Zeitwert die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst:

| | Beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31. Dezember 2021 | Nominal- volumen | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
|-------------------------------|---|---------------------|------------|---------------|--------------|
| Devisentermingeschäfte | | | | | |
| Aktiva | 662 | 17.522 | 16.221 | 1.301 | – |
| Passiva | (31) | 824 | 824 | – | – |
| Strom-Swaps | | | | | |
| Aktiva | 27.874 | 83.422 | 25.211 | 58.211 | – |
| Passiva | (346) | 6.284 | – | 6.284 | – |
| Zins-Derivate | | | | | |
| Aktiva | 17.131 | 1.545.559 | 15.893 | 1.529.666 | – |
| Passiva | – | – | – | – | – |

| | Beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31. Dezember 2020 | Nominal- volumen | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
|-------------------------------|---|---------------------|------------|---------------|--------------|
| Devisentermingeschäfte | | | | | |
| Aktiva | – | – | – | – | – |
| Passiva | (820) | 17.170 | 17.170 | – | – |
| Strom-Swaps | | | | | |
| Aktiva | 3.151 | 15.924 | 1.229 | 14.695 | – |
| Passiva | (8.553) | 53.141 | 22.914 | 30.227 | – |
| Zins-Derivate | | | | | |
| Aktiva | 535 | 432.000 | – | 432.000 | – |
| Passiva | (5.882) | 1.441.203 | 18.132 | 1.423.071 | – |

Die Messer Industries Gruppe schließt Derivate gemäß dem International Swaps and Derivative Association (ISDA) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung von derivativen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt. Unabhängig davon, ob diese Vereinbarungen gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden, ergeben sich zum Bilanzstichtag keine finanziellen Auswirkungen aus einer Saldierung, da diese nur möglich wäre, wenn die derivativen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten mit dem gleichen Kontrahenten abgeschlossen wurden. Dies trifft im Konzern zum 31. Dezember 2021 nicht zu.

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Industries Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kundschaft oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und positive Marktwerte von Derivaten, bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Group Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt.

Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Industries Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Industries Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kundschaft beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jede Kundschaft zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Bestimmte Limits werden grundsätzlich für jede Kundschaft individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar, der ohne Zustimmung durch den Risikomanagement-Ausschuss gewährt werden kann. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Industries Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem wird die Kundschaft zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Industries Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kundschaft.

Bei objektiven Hinweisen, dass die erwarteten zukünftigen Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird eine Forderung als wertgemindert eingestuft. Dies ist beispielsweise eine drohende Insolvenz oder ein Vertragsbruch aufgrund eines Ausfalls. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Industries Gruppe eine Analyse durch um festzustellen, ob für die Kundschaft, deren Forderungen über eine bestimmte Anzahl von Tagen überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies kann je nach Gesellschaft zwischen 90 und 270 Tage variieren.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

| 2021 | Forderungsbestand | Ausfallrate in Prozent | Erwarteter Kreditverlust |
|---|-------------------|------------------------|--------------------------|
| Wertberichtigung auf individueller Basis | 106.196 | 26,7 | 28.340 |
| Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis | | | |
| Überfälligkeit in Tagen: | | | |
| nicht überfällig | 162.046 | 1,1 | 1.738 |
| zwischen 1 und 30 Tage | 30.084 | 3,4 | 1.025 |
| zwischen 31 und 60 Tage | 7.199 | 9,6 | 692 |
| zwischen 61 und 90 Tage | 3.978 | 16,9 | 673 |
| zwischen 91 und 120 Tage | 2.463 | 39,5 | 973 |
| zwischen 121 und 180 Tage | 2.450 | 23,0 | 563 |
| zwischen 181 und 270 Tage | 1.884 | 25,9 | 488 |
| mehr als 271 Tage | 3.388 | 53,6 | 1.816 |
| | 319.688 | | 36.308 |

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2021 | 2020 |
|---|---------------|---------------|
| Stand zum 1.1. | 35.428 | 38.347 |
| Ergebniswirksame Nettoveränderung der Wertberichtigungen | 921 | 2.861 |
| Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschrieben Betrträge | (402) | (1.834) |
| Währungsveränderungen | 361 | (3.946) |
| Stand zum 31.12. | 36.308 | 35.428 |

Die Wertberichtigung betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020:

| 2020 | Forderungsbestand | Ausfallrate in Prozent | Erwarteter Kreditverlust |
|---|-------------------|------------------------|--------------------------|
| Wertberichtigung auf individueller Basis | 55.193 | 45,4 | 25.058 |
| Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis | | | |
| Überfälligkeit in Tagen: | | | |
| nicht überfällig | 180.114 | 1,6 | 2.811 |
| zwischen 1 und 30 Tage | 31.849 | 3,2 | 1.011 |
| zwischen 31 und 60 Tage | 9.003 | 8,5 | 762 |
| zwischen 61 und 90 Tage | 3.546 | 17,7 | 627 |
| zwischen 91 und 120 Tage | 2.958 | 42,5 | 1.256 |
| zwischen 121 und 180 Tage | 2.162 | 26,0 | 563 |
| zwischen 181 und 270 Tage | 2.626 | 32,6 | 857 |
| mehr als 271 Tage | 4.779 | 52,0 | 2.483 |
| | 292.230 | | 35.428 |

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass die Messer Industries Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Industries Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet, insbesondere vor dem Hintergrund der Einhaltung der unter Punkt 27 „Finanzschulden“ erläuterten Kriterien (Financial Covenants).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cash Flows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

| Beschreibung | Buchwert 31.12.2021 | Erwarteter Cash Flow | Cash Flows 2022 | | Cash Flows 2023 - 2026 | | Cash Flows ab 2027 | |
|---|------------------------|-------------------------|--------------------|------------------|---------------------------|--------------------|-----------------------|-----------------|
| | | | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden | 2.273.558 | (2.539.024) | (55.173) | (285.360) | (170.948) | (2.027.543) | - | - |
| Finanzschulden ¹ | 2.008.571 | (2.274.037) | (55.173) | (20.373) | (170.948) | (2.027.543) | - | - |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 194.171 | (194.171) | - | (194.171) | - | - | - | - |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 70.816 | (70.816) | - | (70.816) | - | - | - | - |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | 377 | (377) | - | (31) | - | (346) | - | - |
| Finanzderivate ² | 377 | (377) | - | (31) | - | (346) | - | - |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Finanzderivate ² | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen | 88.867 | (114.302) | (4.397) | (16.470) | (11.916) | (38.098) | (9.122) | (34.299) |

¹ Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

² Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2021 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet.

| Beschreibung | Buchwert 31.12.2020 | Erwarteter Cash Flow | Cash Flows 2021 | | Cash Flows 2022 - 2025 | | Cash Flows ab 2026 | |
|---|------------------------|-------------------------|--------------------|------------------|---------------------------|-----------------|-----------------------|--------------------|
| | | | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden | 2.488.693 | (2.862.376) | (62.914) | (234.541) | (246.451) | (77.304) | (10.004) | (2.231.162) |
| Finanzschulden ¹ | 2.271.018 | (2.644.701) | (62.914) | (18.918) | (246.451) | (75.252) | (10.004) | (2.231.162) |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 2.052 | (2.052) | - | - | - | (2.052) | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 148.045 | (148.045) | - | (148.045) | - | - | - | - |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 67.578 | (67.578) | - | (67.578) | - | - | - | - |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | 15.255 | (15.255) | - | (4.645) | (5.883) | (4.727) | - | - |
| Finanzderivate ² | 15.255 | (15.255) | - | (4.645) | (5.883) | (4.727) | - | - |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden | 266 | (266) | - | (266) | - | - | - | - |
| Finanzderivate ² | 266 | (266) | - | (266) | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen | 86.098 | (114.650) | (4.609) | (15.017) | (12.774) | (36.085) | (11.169) | (34.996) |

¹ Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

² Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Zinsrisiko

Dieses Risiko kann entstehen, wenn die Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten entweder von der Laufzeit oder von der Höhe her nicht durch entsprechende Aktivpositionen oder Derivate besichert sind. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Der Konzern hat 81,4 % seiner gesamten Finanzschulden durch Festzinssatzvereinbarungen gegen Zinsänderungen abgesichert.

Variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow Risiko bezüglich der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Das Cash Flow Risiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2021.

Die Veränderung der Zinsderivate werden zum aktuellen Marktzins am Bilanzstichtag ergebniswirksam bilanziert. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Konzern-Jahresüberschuss um 3.167 TEUR (Vorjahr: 4.072 TEUR) höher bzw. um 796 TEUR (Vorjahr: 255 TEUR) niedriger gewesen.

Bei den variablen Finanzverbindlichkeiten sowie unseren Geldanlagen ergibt sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau zum 31. Dezember 2021 ein (höheres) niedrigeres Ergebnis von 1.080 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR). Das dem Zinsrisiko unterliegende Exposure beträgt zum 31. Dezember 2021 108.041 TEUR (Vorjahr: 37.477 TEUR).

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Messer Industries Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung von Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Das Group Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionale Währung der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Messer Industries Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen aufgrund eines langfristigen Liefervertrages und Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen. Zur Sicherung dieser Risiken setzt die Messer Industries Gruppe ebenfalls Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Das Währungsrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Währungsanalyse unterstellt eine Aufwertung (Abwertung) aller Währungen gegenüber dem Euro um 10 %.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 14.317 TEUR niedrigeres (höheres) (Vorjahr: 21.250 TEUR niedrigeres) hypothetisches Ergebnis ergeben. Das Nettowährungsrisiko aus Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

| in TEUR Stand 31.12.2021 | USD | CAD | CHF | BRL |
|---|-----------------|----------------|----------------|-----------------|
| Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen | (57.109) | 222.275 | (528) | (4.933) |
| Fremdwährungsrisiko aus geplanten Transaktionen | (41.585) | – | (5.000) | (16.993) |
| Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition | (98.694) | 222.275 | (5.528) | (21.926) |
| Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen | 47.045 | – | – | – |
| Offene Fremdwährungsposition | (51.649) | 222.275 | (5.528) | (21.926) |
| Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro | 5.165 | (22.228) | 553 | 2.193 |

33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt.

Nahestehende Unternehmen

Das oberste maßgeblichen Einfluss ausübende Unternehmen ist die Messer Industrie GmbH, welche von der Familie Messer beherrscht wird. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Gemeinschaftlichen Tätigkeiten sowie nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

- CVC Capital Partners VII (A) L.P., Vereinigtes Königreich
Die CVC Capital Partners VII (A) L.P. hält zum 31. Dezember 2021 94,51 % an der Yeti Holdings Jersey Limited, USA.
- Greenbelt Ltd., British Virgin Islands, und Hardtberg Grundstücks GmbH
Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter bzw. alleiniger Gesellschafter dieser Gesellschaften.
- Messer SE & Co. KGaA (Messer Gruppe)
Die Messer SE & Co. KGaA hält zum 31. Dezember 2021 54,46 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH und 58,02 % an der Yeti Warehouse GmbH.
- Messer Management SE
Die Messer Management SE ist die Komplementär SE der Messer SE & Co. KGaA.
- Messer Holding GmbH
Die Messer Holding GmbH ist das Mutterunternehmen der Messer SE & Co. KGaA und hält zum 31. Dezember 2021 100 % an der Messer SE & Co. KGaA.
- Messer Industrie GmbH
Die Messer Industrie GmbH hält zum 31. Dezember 2021 100 % an der Messer Holding GmbH.
- MIG Holding GmbH und Messer Eutectic Castolin Gruppe (MEC Gruppe)
100 % der Anteile an der MEC Holding GmbH werden von der MIG Holding GmbH gehalten, einer beteiligungsidentischen Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH.
- Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)
Seit dem 31. März 2011 hat die Messer Gruppe ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der MEC Holding GmbH, deren Anteile von der MIG Holding GmbH gehalten werden.

- Yeti Americas Management Participation GmbH & Co. KG
Die Yeti Americas Management Participation GmbH & Co. KG hält zum 31. Dezember 2021 4,21 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH.
- Yeti Europe Management Participation GmbH & Co. KG
Die Yeti Europe Management Participation GmbH & Co. KG hält zum 31. Dezember 2021 1,98 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH.
- Yeti Holdings Jersey Limited, Jersey
Die Yeti Holdings Jersey Limited hält zum 31. Dezember 2021 100 % an der Yeti Holdings S.à.r.l., Luxemburg.
- Yeti Holdings S.à r.l., Luxemburg
Die Yeti Holdings S.à r.l., Luxemburg, hält zum 31. Dezember 2021 100 % an der Yeti Investments S.à.r.l., Luxemburg.
- Yeti Investments S.à.r.l., Luxemburg
Die Yeti Investments S.à.r.l. hält zum 31. Dezember 2021 41,95 % an der Yeti Warehouse GmbH und 39,35 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH.
- Yeti Management Verwaltungs GmbH
Die Yeti Management Verwaltungs GmbH ist zum 31. Dezember 2021 die Komplementär GmbH der Yeti Americas Management Participation GmbH & Co. KG und der Yeti Europe Management Participation GmbH & Co. KG.
- Yeti Warehouse GmbH
Die Yeti Warehouse GmbH hält zum 31. Dezember 2021 100 % an der Yeti Management Verwaltungs GmbH.
In der Yeti Warehouse GmbH ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

| | 1.1. – 31.12.2021 | 1.1. – 31.12.2020 |
|--|-------------------|-------------------|
| Umsätze und Weiterbelastungen | | |
| Messer SE & Co. KGaA | 10.585 | 1.809 |
| Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen/ Gemeinschaftliche Tätigkeiten | 74 | 20 |
| Sonstige nahestehende Unternehmen | 5.826 | 4.414 |
| | 16.485 | 6.243 |
| Bezogene Waren und Dienstleistungen | | |
| Messer SE & Co. KGaA | 13.085 | 9.325 |
| Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen/ Gemeinschaftliche Tätigkeiten | 4.065 | 4.955 |
| Sonstige nahestehende Unternehmen | 7.773 | 9.135 |
| | 24.923 | 23.415 |

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|--------------|--------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Messer SE & Co. KGaA | 1.340 | 354 |
| Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen/ Gemeinschaftliche Tätigkeiten | 47 | 49 |
| Sonstige nahestehende Unternehmen | 690 | 673 |
| | 2.077 | 1.076 |
| Vorräte, sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte | | |
| Messer SE & Co. KGaA | 140 | 190 |
| Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen/ Gemeinschaftliche Tätigkeiten | 6.536 | 5.023 |
| Nicht konsolidierte Tochterunternehmen | 128 | 100 |
| Sonstige nahestehende Unternehmen | 93 | 52 |
| | 6.897 | 5.365 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Messer SE & Co. KGaA | 6.017 | 1.957 |
| Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen/ Gemeinschaftliche Tätigkeiten | 940 | 506 |
| Sonstige nahestehende Unternehmen | 2.040 | 960 |
| | 8.997 | 3.423 |
| Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten | | |
| Messer SE & Co. KGaA | – | 7 |
| Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen/ Gemeinschaftliche Tätigkeiten | – | 49 |
| Sonstige nahestehende Unternehmen | – | 4 |
| | – | 60 |

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos. Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (Vorjahr: 0 TEUR) und es wurden keine uneinbringlichen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen als Aufwand der Periode erfasst (Vorjahr: 0 TEUR). Es wurden keine Darlehen an nahestehende Unternehmen gewährt oder von diesen an die Messer Industries Gruppe ausgereicht.

Nahestehende Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Dem Management in Schlüsselpositionen der Yeti GermanCo 1 GmbH gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Carsten Knecht, Geschäftsführer Yeti GermanCo 1 GmbH
- Nicolas Denis, Senior Vice President Westeuropa (ab 1. Januar 2021) und Geschäftsführer Messer France S.A.S., Frankreich
- Jan Desmeth, Senior Vice President Westeuropa und Geschäftsführer Messer Belgium N.V., Belgien (bis 31. Januar 2021)
- Jens Lühring, CEO Messer Industries USA Inc., USA
- Gareth Parkin, CFO Messer Industries USA Inc., USA

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Yeti GermanCo 1 GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.067 TEUR (Vorjahr: 3.025 TEUR).

Davon betragen die festen Bezüge einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 1.358 TEUR (Vorjahr: 1.351 TEUR). Die Summe der variablen Vergütung belief sich auf 1.476 TEUR (Vorjahr: 1.433 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 233 TEUR (Vorjahr: 241 TEUR).

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Yeti GermanCo 1 GmbH

Für Personen in Schlüsselpositionen und weitere leitende Mitarbeitende der Gruppe sowie der Messer SE & Co. KGaA wurde in Managementbeteiligungsgesellschaften als Gesellschafter der Yeti GermanCo 1 GmbH ein Managementbeteiligungsprogramm aufgesetzt. Über das Managementbeteiligungsprogramm wird es der Geschäftsführung und weiteren Führungskräften ermöglicht, in die Messer Industries Gruppe zu investieren und im Falle eines Exits der gegenwärtigen Hauptgesellschafter (durch Verkauf oder IPO) an der bis dahin zu erwartenden Wertsteigerung zu partizipieren. Das Managementbeteiligungsprogramm räumt den Teilnehmenden die Möglichkeit ein, über eine vorgegebene Struktur mittelbar Anteile an der Yeti GermanCo 1 GmbH zu erwerben. Die Investition der Teilnehmenden beteiligt diese mittelbar an den Rückflüssen und der Wertentwicklung eines bestimmten geographisch abgegrenzten Geschäftsbereiches, bestehend aus einfachen Anteilen (Residual Amounts) und vorzugsberechtigten verzinslichen Eigenkapitalinstrumenten (VSLs). Die VSLs sind mit definierten Verzinsungen auf das eingesetzte Kapital ausgestattet und sind vorrangig zu den Residual Amounts zu bedienen.

Da die Gesellschaften der Messer Industries Gruppe nicht verpflichtet sind, den Ausgleich der anteilsbasierten Vergütung selbst vorzunehmen, handelt es sich gem. IFRS 2.43B (b) um eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die Kaufpreise für die Übertragung von Anteilen an die Teilnehmenden des Managementbeteiligungsprogramms wurden unter Berücksichtigung der Wertverhältnisse der Einbringung durch die Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners Fund VII zum 1. März 2019 ermittelt.

Die Teilnehmenden können die von ihnen erworbenen Anteile nur an die Yeti Warehouse GmbH veräußern. Scheidet jemand aus, so ist die Yeti Warehouse GmbH berechtigt, dessen Anteile zurück zu erwerben.

Die Teilnehmenden erhalten im Falle von vorzeitigen Anteilsveräußerungen oder im Falle eines Ausscheidens aus dem Yeti GermanCo 1 Konzern als „Good Leaver“ Auszahlungen für einen vertraglich festgelegten Anteil des Portfolios, der bis zu dem Austrittsdatum jeweils vested ist, einen formelbasierten Marktwert der Anteile. Für den nicht vested Teil erhält der „Good Leaver“ den geringeren Betrag aus dem formelbasierten Marktwert und dem Kaufpreis abzüglich zwischenzeitlich erhaltener Rückerstattungen. Fünf Jahre nach dem festgelegten Beitrittsdatum erhält der „Good Leaver“ bei Austritt 100 % des Marktwertes des jeweiligen Portfolios. Bei Ausscheiden als „Bad Leaver“ wird der jeweils geringere Betrag aus dem formelbasierten Marktwert und dem Kaufpreis zurück erstattet.

Das Programm sieht vor, dass nach einem definierten Exit Event (wozu ein Börsengang oder eine ähnliche Transaktion gehören kann, bei der alle oder substantiell alle Vermögenswerte der Gruppe veräußert werden, sodass die derzeitigen Investoren weniger als 50 % der Anteile behalten) aus dem Veräußerungserlös nach Abzug der Kosten die genannten Instrumente unter Berücksichtigung der vorgesehenen Verzinsungen zuerst die VSLs und zuletzt die Residual Amounts bedient werden. Die Investoren sind zur Mitwirkung an einem Exit Event verpflichtet und partizipieren entsprechend des von ihnen gehaltenen Portfolios anteilig an dem Veräußerungserlös.

Um den Periodenaufwand im Sinne von IFRS 2 zu bestimmen, wurden die zu zahlenden Kaufpreise der Teilnehmenden den beizulegenden Zeitwerten der Anteilsklassen zum jeweiligen Eintrittsdatum (Tag der Gewährung) gegenübergestellt. Ergibt sich daraus, dass die Mitarbeitenden die Anteile zu einem geringeren Wert als dem beizulegenden Zeitwert erworben haben, wird in Höhe der Differenz der beizulegende Zeitwert des an den Mitarbeitenden gewährten Vorteils aus der Gewährung des Instruments ermittelt. Da die zu zahlenden Kaufpreise zum Zeitpunkt der Gewährung dem Fair Value entsprachen, ergab sich keine Differenz, die als „grant date fair value“ hätte bilanziert werden müssen.

Advisory Board

- Dr. Hans-Gerd Wienands-Adelsbach, Vorsitzender, Rechtsanwalt
- Ernst Bode, COO Europe Messer SE & Co. KGaA
- Stefan Messer, CEO Messer SE & Co. KGaA
- Dr. Alexander Dibelius, Managing Partner CVC Capital Partners, Vereinigtes Königreich
- Dr. Daniel Pindur, Partner CVC Capital Partners, Vereinigtes Königreich
- Lars Haegg, Principal CVC Capital Partners, Vereinigtes Königreich

Das Advisory Board erhielt für das Geschäftsjahr keine Bezüge von Konzerngesellschaften der Yeti GermanCo 1 GmbH.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Februar 2022 hat die russische Armee die Ukraine angegriffen. Eine Vielzahl von Ländern hat darauf mit massiven Sanktionen gegenüber Russland reagiert. Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung und der damit verbundenen hohen Unsicherheit können wir die finanziellen Auswirkungen auch auf unsere Geschäftsaktivitäten zurzeit noch nicht verlässlich abschätzen. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hängen in erheblichem Maße von den weiteren Entwicklungen und Auswirkungen der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine (Dauer, räumliche Ausweitung und weiteren Sanktionen) ab. Bei anhaltend dynamischer Entwicklung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen; auch bei der Geschäftstätigkeit unserer Kundschaft, die Rückwirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe haben können. Diese sind zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht ausreichend zu quantifizieren.

Im Januar und Februar 2022 wurden bereits zwei von sechs Ansprüchen der Kläger aus dem Unfall bei der Foundation Food Group in Gainesville, Georgia, USA, durch die Versicherung bezahlt. Die Offenlegung des genauen Betrags könnte die Position von Messer in den noch anhängigen Gerichtsverfahren ernsthaft beeinträchtigen. Daher sehen wir von der Offenlegung dieser Information ab.

35. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 16. April 2021 vom Advisory Board genehmigt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

36. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Abschlussprüfer der deutschen Konzerngesellschaften betraf im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und belief sich auf 364 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR).

Bad Soden am Taunus, den 31. März 2022

Appendix

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021

| Land | Name | Sitz | Eigenkapital TEUR | Direkt/ Indirekt | % Anteil am Kapital | Ergebnis nach Steuern TEUR |
|--|--|---------------------|----------------------|---------------------|---------------------------|----------------------------------|
| In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen | | | | | | |
| Algerien | Messer Algérie SPA | Alger | 3.325 | I | 59,86 | 1.942 |
| Belgien | bECO2 B.V.B.A. | Zwijndrecht | 131 | I | 70,00 | 15 |
| | Messer Belgium N.V. | Zwijndrecht | 29.476 | I | 100,00 | 3.830 |
| Brasilien | Messer Gases Ltda. | Sao Paulo | 141.650 | I | 100,00 | 39.997 |
| | Messer Indústria de Gases Ltda | Sao Paulo | 11.061 | I | 100,00 | 1.141 |
| Chile | Messer Chile Limitada | Santiago | 21.895 | I | 100,00 | 1.113 |
| Deutschland | Messer Industries GmbH | Sulzbach | 1.092.323 | I | 100,00 | (2.016) |
| | Messer GasPack 2 GmbH | Sulzbach | 78.113 | I | 100,00 | 3.306 |
| | Messer Industriegase GmbH | Sulzbach | 68.646 | I | 100,00 | (357) |
| | Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter | Sulzbach | 14.533 | I | 100,00 | 8 |
| | Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen | Sulzbach | 12.220 | I | 100,00 | 1 |
| | Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer | Bad Soden am Taunus | 6.529 | I | 100,00 | (2) |
| | Yeti GermanCo 1 GmbH | Sulzbach | 1.345.670 | 0 | 100,00 | 18.045 |
| | Yeti GermanCo 2 GmbH | Sulzbach | 1.093.387 | D | 100,00 | - |
| Yeti GermanCo 3 GmbH | Sulzbach | 1.093.282 | I | 100,00 | - | |
| Frankreich | Messer France S.A.S. | Suresnes | 115.334 | I | 100,00 | 10.528 |
| Kanada | Messer Canada Inc. | Ontario | 64.502 | I | 100,00 | 27.899 |
| Kolumbien | Messer Energy S.A.S. E.S.P. | Bogotá | 113 | I | 100,00 | 151 |
| | Messer Colombia S.A. | Bogotá | 63.901 | I | 100,00 | 8.266 |
| | REMEO Medical S.A.S. | Bogotá | 654 | I | 100,00 | (1.125) |
| Niederlande | Messer B.V. | Moerdijk | 9.901 | I | 100,00 | 578 |
| | Messer Industries B.V. | Moerdijk | 244.954 | I | 100,00 | 781 |
| Portugal | MesserGas Distribuicao des Gases Industriais, Unip | Lissabon | 758 | I | 100,00 | 222 |
| Puerto Rico | Messer Gas Puerto Rico Inc. | San Juan | 1.263 | I | 100,00 | 2.202 |
| Schweiz | Messer Schweiz AG | Lenzburg | 31.560 | I | 100,00 | 4.306 |
| Spanien | Adamite Investments S.L. | Tarragona | 6.163 | I | 100,00 | 522 |
| | Leteira Investments S.L. | Tarragona | 126.980 | I | 100,00 | 20.280 |
| | Litadas Investments S.L. | Tarragona | 43 | I | 100,00 | (2) |
| | Messer Ibérica de Gases S.A. | Tarragona | 18.357 | I | 100,00 | 509 |
| | MG Industries Iberica S.L. | Tarragona | 114.069 | I | 100,00 | 8.189 |
| | Toubkal Investments S.L. | Tarragona | 9.084 | I | 100,00 | (6) |
| USA | General Gases of the V.I. Inc. | St. Croix | 8.381 | I | 100,00 | 227 |
| | Messer Energy Services Inc. | Delaware | (2.654) | I | 100,00 | (622) |
| | Messer Industries USA Inc. | Delaware | 296.577 | I | 100,00 | (43.251) |
| | Messer LLC | Delaware | 1.754.828 | I | 100,00 | 228.804 |
| | Messer Merchant Production LLC | Delaware | 6.387 | I | 100,00 | (4.801) |
| Messer North America Inc. | Delaware | 69.064 | I | 100,00 | (47.100) | |

| Land | Name | Sitz | Eigenkapital TEUR | Direkt/ Indirekt | % Anteil am Kapital | Ergebnis nach Steuern TEUR |
|--|---------------------------------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------------|----------------------------------|
| Quotenkonsolidierung | | | | | | |
| USA | East Coast Nitrogen Company LLC | Delaware | 58.577 | I | 50,00 | (4.861) |
| | East Coast Oxygen Company LLC | Delaware | 4.781 | I | 50,00 | (1.438) |
| At Equity bewertete Beteiligungen | | | | | | |
| Belgien | GreenCO2 N.V. | Zwijndrecht | 71 | I | 35,00 | 5 |
| Deutschland | HyDN GmbH | Jülich | 24 | I | 25,00 | - |
| Frankreich | Limes S.A.S. | Saint-Herblain | 4.905 | I | 50,00 | 1 |
| USA | Cliffside Helium LLC | Delaware | 85 | I | 26,00 | 18 |
| | Cliffside Refiners LP | Delaware | 1.915 | I | 25,74 | 838 |
| In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften | | | | | | |
| Frankreich | Lida S.A.S | St.Quentin Fallavier | - | I | 21,50 | - ¹ |
| | Soprogaz S.N.C. | Beauvais | - | I | 50,00 | - ¹ |

¹ keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

